Gesang-Unterricht für Schulen.

Ein methodischer Leitfaden

von

Philipp Tietz,
Gesanglehrer am Königl. Gymnasium Andreanum und an der höheren Töchterschule in Hildesheim.

Vierter Theil.
Liedersammlung.

Zweite vermehrte Auflage.

Hildesheim,
Gerstenberg'sche Buchhandlung.
1865.

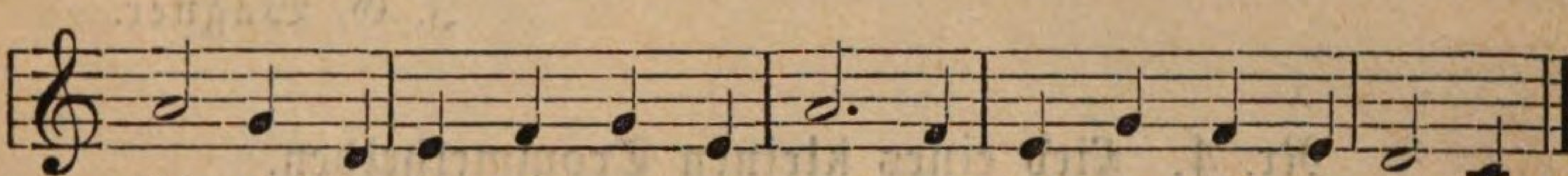
Einstimmige Lieder.

Nr. 1. Frommer Sinn.

Mäßig. H. G. Nägeli.



1. Herr, hö = re mein Ge = bet und laß es dir ge=
2. Gieb, daß ich stand = haft mich in je = der Tu = gend
3. Mein Au = ge laß al = lein auf dei = ne We = ge



1. fal = len! Es ist mein gan = zer Ernst, auf dei = ner Bahn zu wal=len.
2. ü = be! Der Glaube, den du willst, sei thä = tig durch die Lie = be.
3. schauen, mit wahrhaft frommem Sinn dir, Herr und Gott, ver=trauen!

Cramer.

Nr. 2. Heimath und Fremde.

Mäßig. Volksweise.



1. Ich wollt', ich wär' ein Vö = ge = lein, könnt' schwe= ben ü = ber
2. Könnt' flie = gen ü = ber's wei = te Meer und wie = der zu der
3. Denn ach, die Welt ist gar zu schön! Ich möcht' sie al = ler
4. Doch wär' ich aus dem Va = ter=land nicht gern für lan = ge
5. Drum wär' ich gern ein Vö = ge = lein, könnt' ü = ber = all ein



1. Berg und Hain, könnt' schwe=ben ü = ber Berg und Hain.
2. Hei = mat her, und wie = der zu der Hei = mat her.
3. Or = ten sehn, ich möcht' sie al = ler Or = ten sehn.
4. Zeit ge = bannt, nicht gern für lan = ge Zeit ge = bannt.
5. Weil = chen sein, könnt' ü = ber = all ein Weil = chen sein.

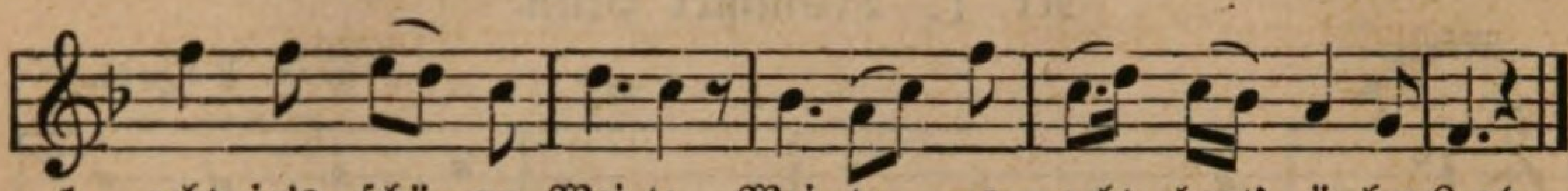
Rosalie Koch.

Nr. 3. Wanderlied.

Munter. Volksweise.



1. Wohl=auf, ihr lie=ben Leu=te, den Wan=der=stab zur Hand! Es
2. Noch blü=hen grü=ne Lau=ben, noch la=bet Ro=sen=duft, noch
3. Noch wal=len vol=le Fel=der, noch grü=nen Flur und Hain; in
4. Drum auf, ihr lie=ben Leu=te, den Wander=stab zur Hand! Es



1. geht in's schö=ne Wei=te, Wei=te, es geht heut' ü=ber Land.
2. rö=then sü=ße Trauben, Trauben, noch we=het lin=de Luft.
3. grü=ner Nacht der Wäl=der, Wäl=der, wiegt Ruh' den Müden ein.
4. geht in's grü=ne Wei=te, Wei=te, wie in's ge=lob=te Land.

J. G. Wagner.

Nr. 4. Lied eines kleinen Trommelhelden.

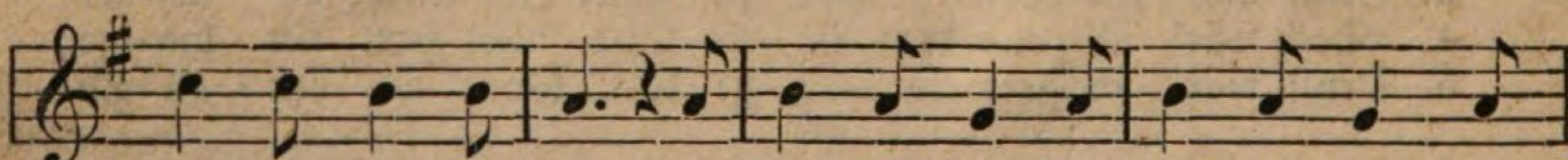
Lebhaft. F. A. Schulz.



1. Wenn ich von dem Hu=sa=ren=pferd dort in der
2. Komm, Trom=mel, Trom=mel, komm, komm, komm! So tönt's im
3. Trom=pe=ten=schall und Trom=mel=schlag er=freut mir



1. E=cke schied, weil je=des sei=ne Zeit nur währt — tönt
2. gan=zen Haus; seht, wie des Fein=des Macht ver=glomm, er
3. Herz und Sinn, drum trommle froh ich je=den Tag, ob=



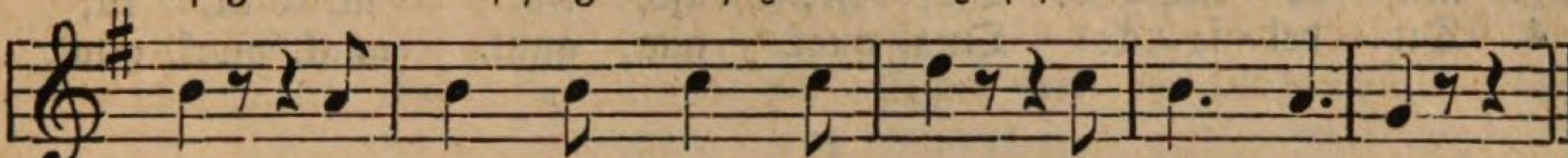
1. der Trom=pe=te Lied, und bin ich die=ses wie=der satt, läßt
2. denkt schon auf Reißaus, und bit=tet schnell um gut Quartier: „Ach,
3. gleich noch klein ich bin. So lang' ich nicht in frei=er Schlacht als



1. auch die Hand, vom Schlagen matt, die Peitsch' am Bo=den ruh'n, sagt
2. Hänschen, ach, Par=don gieb mir! Es gellt von dem Ru=mor uns
3. Held den letz=ten Feind ver=jagt, er=tönt es je=den Tag im



1. mir, was soll ich thun? Dann denk' ich wohl:
2. al = len schon das Ohr." Doch schallt es fort: } Komm, Trommel, Trommel
3. lust'gen Wir = belschlag durch Haus und Hof:



1—3. komm, komm, Trom=mel, Trom=mel, komm, komm, Trommel, komm!

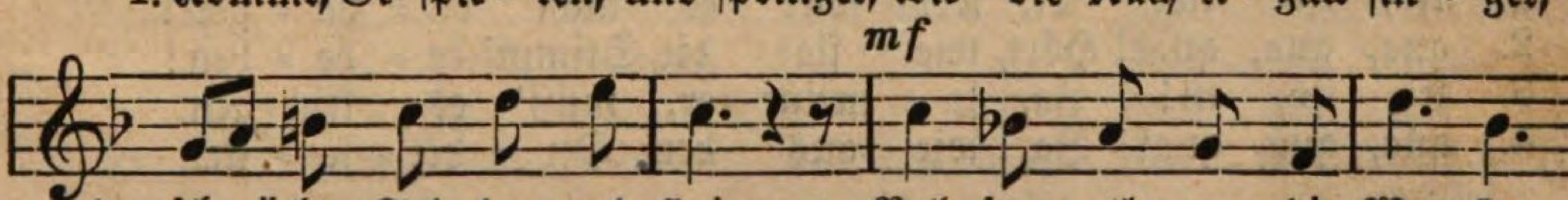
H. C. Langheld.

Nr. 5. Die belebte Schöpfung.

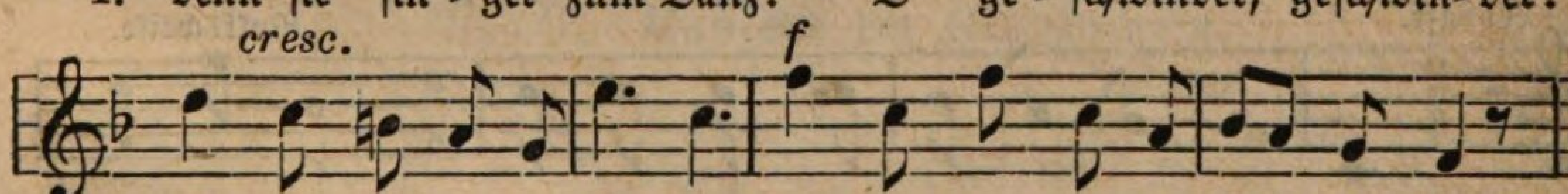
Munter. J. A. P. Schulz.



1. Seht den Him=mel, wie hei = ter! Laub und Blumen und Kräu=ter
2. Ue = ber grün=li = che Kie = sel rollt der Quelle Ge=rie = sel
3. Al = les tan = zet vor Freude: dort das Reh in der Hai = de,
4. Kommt, Ge=spie = len, und springet, wie die Nach=ti = gall sin = get,



1. schmücken Fel = der und Hain; Bal = sam ath=men die We = ste,
2. pur = pur=blin=ken=den Schaum; und die Nach=ti = gall flö = tet,
3. hier das Lämmchen im Thal; Vö = gel hier im Ge=bü = sche,
4. denn sie sin = get zum Tanz! O ge = schwinder, geschwin=der!

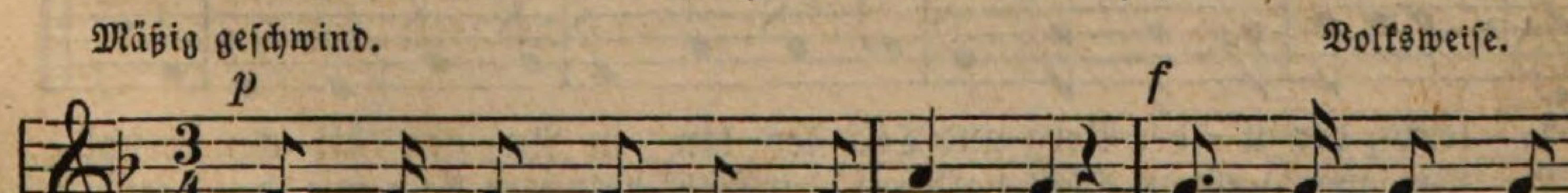


1. und im schat=ti=gen Ne = ste gir = ren brü = ten=de Vö = ge = lein.
2. und vom A=bend ge=rö = thet, wankt im spie = gelnden Bach der Baum.
3. dort im Tei=che die Fi = sche, tau = send Mü=cken im Son=nen=strahl.
4. Rund her = um, wie die Kin=der: Rin = gel, Rin=ge = lein Ro = sen=kranz.

J. H. Voß.

Nr. 6. Nachtigallen und Frösche.

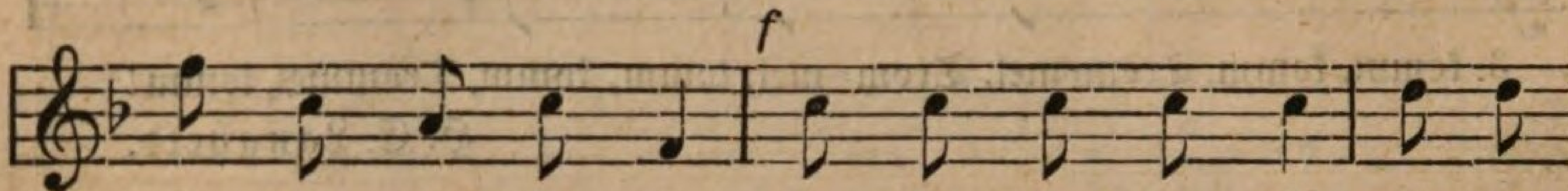
Mäßig geschwind. Volksweise.



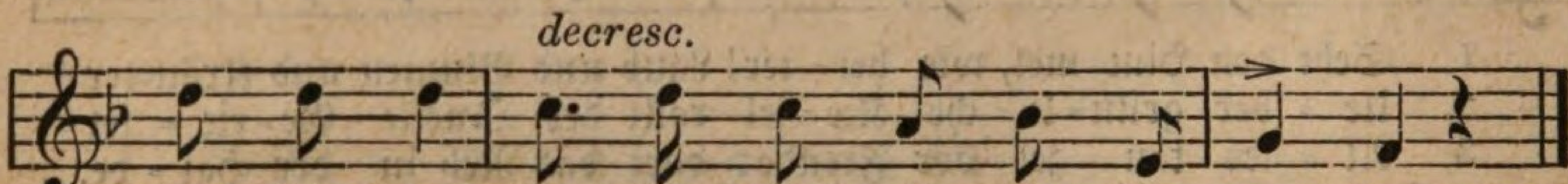
1. Wenn die Nach = ti = gal = len schla = gen, ei, wem sollt' es
2. Doch die Frösch' in ih = ren Grä = ben, hört, wie sie die
3. Man = cher he = bet an zu sin = gen, und er meint, es
4. Doch es klingt wie Frosch=ge = qua = ke und wie aus dem



1. nicht be - ha - gen! Tjo, tjo, tjo, tjo, tü, tü, tü,
2. Stimm' er - he - ben! Qua, quak, qua, quak, quak, quak, quak,
3. müs - se klin-gen: Tjo, tjo, tjo, tjo, tü, tü, tü,
4. Du - del - sa - cke! Qua, quak, qua, quak, quak, quak, quak,



1. zier, zier, zier, zier, zier, tjo, tjo, tjo, tjo, tü, tjo, tjo,
2. qua, qua, qua, qua, quak, qua, qua, qua, qua, quak, qua, qua,
3. zier, zier, zier, zier, zier, zier, tjo, tjo, tjo, tü, tjo, tjo,
4. qua, qua, qua, qua, quak, qua, qua, qua, qua, quak, qua, qua,



1. tjo, tjo, tü! Ei, wem sollt' es nicht be - ha - gen!
2. qua, qua, quak! Hört, wie sie die Stimm' er - he - ben!
3. tjo, tjo, tü! Ja, so meint er, müss' es klin-gen.
4. qua, qua, quak! Ja, wie aus dem Du - del - sa - cke.

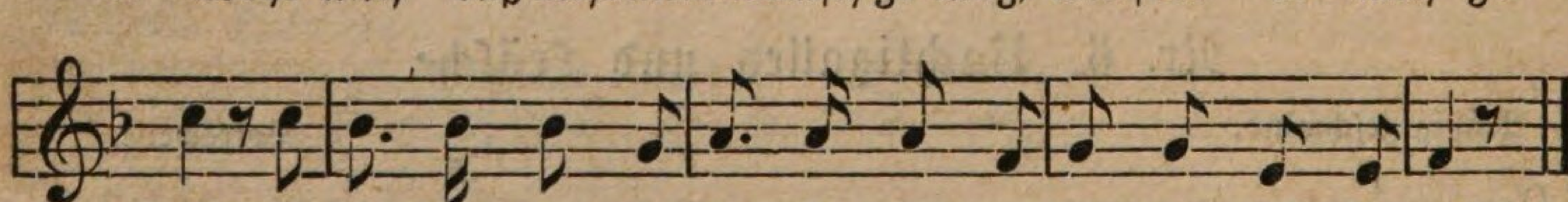
Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 7. Der thörichte Wunsch.

Lebhaft. Volksweise.



1. O daß ich nicht ein Vo - gel bin, so schnell und fe - der-
2. Dann flög' ich ü - ber Land und Meer, durchrei - ste je - den
3. Dann sucht' ich stets den Ort mir aus, wo Lenz und Sommer
4. Bald schwäng' ich mit der Ler - che Schall mich in die Lüft' em-
5. Bald flög ich, wie ein Ad - ler fliegt – doch welch' ein Schuß ge-
6. Wohl mir, daß nicht mein Wunsch ge-lang, wie sollt' es mich ge-



1. leicht, der ü - ber Berg und Thä-ler hin in Au - gen - bli - cken streicht.
2. Ort, wär' bald im Thal, bald auf der Höh', bald hier, bald wie-der dort.
3. blüh'n, und bau - te mir mein flüchtig Haus, wo's mir ge - fie - le, hin.
4. por, bald schlüg' ich wie die Nach-ti - gall aus dunkelm Strauch hervor.
5. schah? O weh! ein ar - mer Vo - gel liegt in sei - nem Blu - te da.
6. reu'n! Wie groß ist Gott, Gott sei es Dank, das Glück ein Mensch zu sein!

Nr. 8. Vorsicht.

Munter. F. A. Schulz.



1. Das klei - ne Fisch - chen spie - let hier am kla - ren
2. Es mer - ket nicht die blut' - ge List, den scha - den-
3 Die Ru - the mit der An - gel spielt schon ü - ber
4. Es naht sich schon, jetzt schnappt es zu! Ach! was hast
5. Mich rei - ße nie, was mir ge - fällt, so un - be-



1. Sil - ber - bach, und hängt voll lü - ster - ner Be - gier blos
2. fro - hen Feind, der de - sto mehr zu fürch - ten ist, je
3. ihm da - hin, und vol - ler Neu - be - gier - de schielt es
4. du ge - than! Du blu - test, ar - mes Thier - chen, du; o
5. dacht - sam hin! Dein Bei - spiel leh - re mich, die Welt und



1. sei - nen Freu - den nach, blos sei - nen Freu - den nach.
2. gü - ti - ger er's meint, je gü - ti - ger er's meint.
3. blos nach dem Ge - winn, es blos nach dem Ge - winn.
4. biß - test du nicht an, o biß - test du nicht an!
5 ih - re Lü - ste flieh'n, und ih - re Lü - ste flieh'n!

Nr. 9. Häslein im Mondschein.

Mäßig bewegt. Volksweise.



1. Als der Mond schien hel - le, kam ein Häs - chen schnel - le,
2. Traf ein flin - kes Häs - lein. Weh! er sucht im Täsch - lein,
3. Häslein läuft voll Schrecken hin - ter grü - ne He - cken,
4. Und der Mond, der hel - le, zog die Wol - ken schnel - le
5. Häs - lein ist ge - bor - gen, schlummert bis zum Mor - gen,

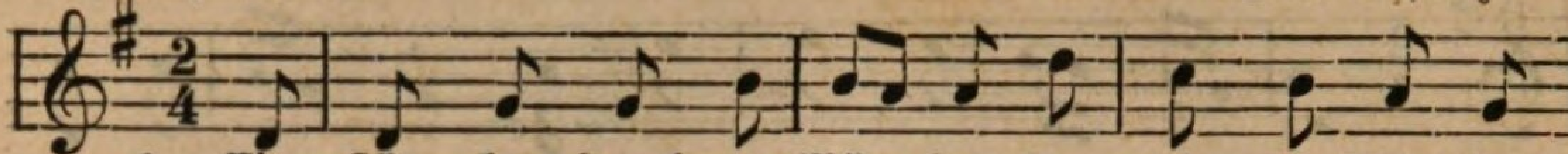


1. such - te sich sein A - bendbrod! Hu! ein Jä - ger schoß mit Schrot.
2. la - det Blei und Pul - ver ein, Häs - lein soll des To - des sein.
3. spricht zum Mond: Lösch' aus dein Licht, daß mich sieht der Jä - ger nicht!
4. groß und klein vor sein Ge - sicht; Jä - ger sieht das Häs - lein nicht.
5. und als es vom Schlaf er - wacht, hat's den Schützen aus - ge - lacht.

C. W. Rüdiger.

Nr. 10. Katze, Maus und Mäuschen.

Nicht zu schnell. F. A. Schulz.



1. Ein Kätz = chen sprach zum Mäuschen: Komm, lie = bes Mäuschen,
2. Das Mäus = chen woll = te fol = gen, doch halt! Die Mut = ter
3. Komm, Mäuschen, sprach das Kätz = chen, es ist so schön bei
4. Da will das Mäuschen spie = len, will Speck und Ku = chen
5. Das Mäuschen will nicht hö = ren, wie Mut = ter warnt und
6. So geht es, wenn die Kin = der der El = tern Rath ver=



1. komm, laß uns ein we = nig spie = len, du bist so
2. spricht: Kind, laß dich nicht be = thö = ren, trau ja dem
3. mir; ich ha = be Speck und Ku = chen, das Al = les
4. seh'n. Kind, geh' nicht, zürnt die Mut = ter, sonst ist's um
5. droht, es ging zum fal = schen Kätz = chen und hol = te
6. schmäh'n, wenn sie nicht der Ver = su = chung zum Bö = sen



1. still und fromm, du bist so still und fromm.
2. Kätz = chen nicht, trau ja dem Kätz = chen nicht.
3. geb' ich dir, das Al = les geb' ich dir.
4. dich ge = scheh'n, sonst ist's um dich ge = scheh'n.
5. sich den Tod, und hol = te sich den Tod.
6. wi = der = steh'n, zum Bö = sen wi = der = steh'n.

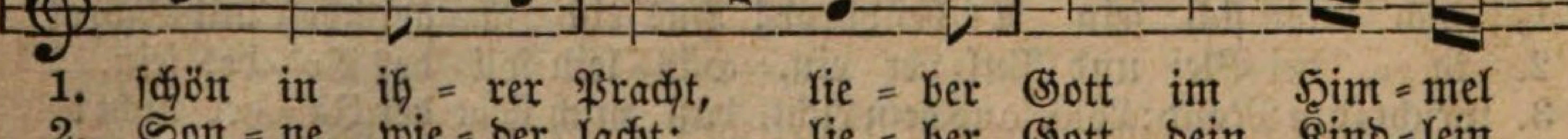
C. Cassel.

Nr. 11. Abendliedchen.

Langsam. Volksweise.



1. Got = tes Stern = lein glän = zen wie = der still und
2. Wa = chet, Stern = lein, ich will schla = fen, bis die
3. Schi = cke mir dein Eng = lein nie = der, daß es
4. Hü = te auch die mü = den Kin = der, nimm sie
5. Glän = zet hell, ihr lie = ben Stern = lein, hal = tet



1. schön in ih = rer Pracht, lie = ber Gott im Him = mel
2. Son = ne wie = der lacht; lie = ber Gott, dein Kind = lein
3. mir am Bet = te wacht; gieb auch mei = nen lie = ben
4. vä = ter = lich in Acht! Lie = ber Herr = gott, gieb uns
5. al = le gu = te Wacht; ich will schlum = mern, ich will



1. o = ben, gieb mir ei = ne gu = te Nacht.
2. hü = te, gieb mir ei = ne gu = te Nacht.
3. El = tern ei = ne gu = te, gu = te Nacht.
4. Al = len ei = ne gu = te, gu = te Nacht.
5. schla=fen; Stern = lein, Stern=lein, gu = te Nacht.

R. Reinick.

Nr. 12. Der Fischerknabe.

Heiter. Umlauf.



1. Ich saß am Mark = te stun = den = lang, und rief, daß
2. Hier ist ein Aal von sechs = zehn Pfund, und hier ein
3. So rühmt' ich mei = ne Waa = re sehr, da kam ein
4. Gieb mir ein = mal den Aal her = aus, ich brauch' ihn
5. Voll Freu = de ü = ber den Ver = kauf zieh' ich so=



1. mir das Ohr er = klang: Kauft Fi = sche, Fi = sche, Fi = sche! Kauft
2. Karp=fen fett und rund: Kauft Fi = sche, Fi = sche, Fi = sche! Kauft
3. Koch des Weg's da = her, und sprach: Ich su = che Fi = sche! Und
4. heut' zu ei = nem Schmaus, ich will ihn gut be = zah=len, ich
5. gleich den Aal her = auf; doch, denkt euch nur die Pos = se, er



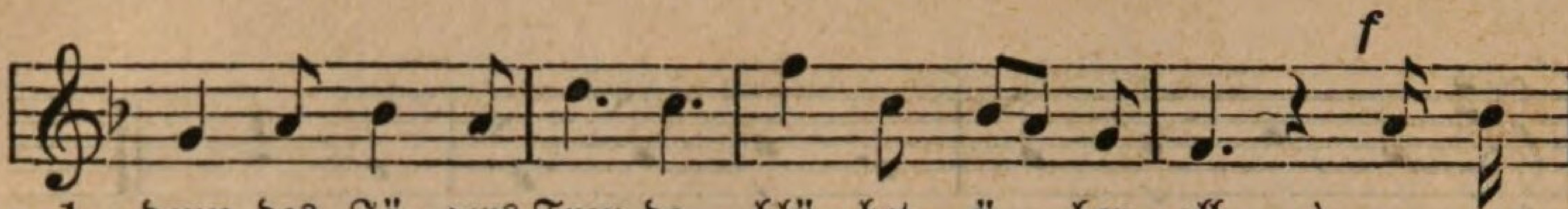
1. Fi = sche, Fi = sche, Fi = sche!
2. Fi = sche, Fi = sche, Fi = sche!
3. sprach: Ich su = che Fi = sche!
4. will ihn gut be = zah = len.
5. schlüpft in ei = ne Gos = se.

Nr. 13. Jägerlied.

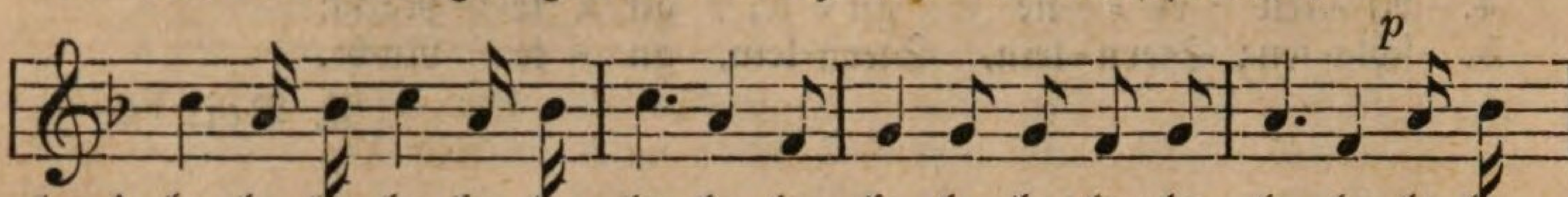
Munter. B. A. Weber. Volksweise.



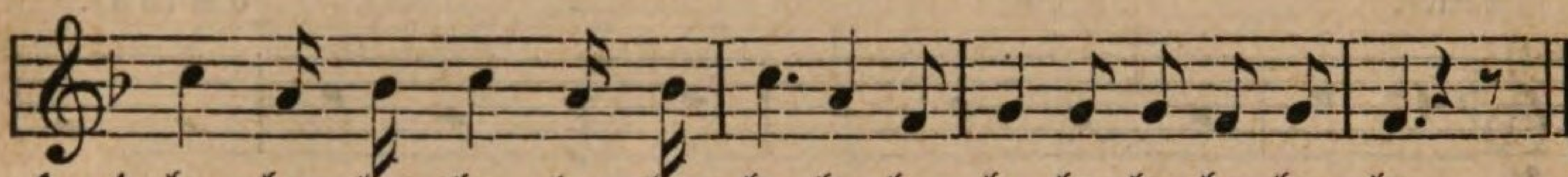
1. Jä = ger, auf, zur Hai = de, auf, zu Berg und Thal;
2. Wenn die Morgen = son = ne uns ent = ge = gen=lacht;
3. Hir = sche, Reh' und Ha = sen sucht der Jä = ger auf;
4. Er bringt sei = ne Beu = te fröh = lich mit nach Haus,



1. denn des Jä = gers Freu=de blü = het ü = ber = all.
2. dann geht es, o Won=ne, fröh=lich hin zur Jagd!
3. ü = ber Moos und Ra = sen geht sein küh=ner Lauf.
4. und des Ta = ges Freu=de würzt den A = bendschmaus.
} La, la,



1—4. la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la,



1—4. la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la.

C. Cassel.

Nr. 14. Wettstreit.

Mäßig geschwind. C. F. Zelter.



1. Der Ku = ckuk und der E = sel, die hat = ten gro = ßen
2. Der Ku = ckuk sprach: Ich kann es! und hub gleich an zu
3. Das klang so schön und lieb = lich, so schön von fern und



1. Streit: Wer wohl am be = sten sän=ge, wer wohl am be = sten
2. schrei'n. Ich a = ber kann es bes = ser, ich a = ber kann es
3. nah! Sie san = gen al = le Bei=de, sie san = gen al = le



1. sän=ge zur schö=nen Maien = zeit —, zur schö=nen Maien = zeit.
2. bes=ser, fiel gleich der E = sel ein —, fiel gleich der E = sel ein.
3. Bei=de: Ku=ku, Ku=ku! I a —, Ku = ku, Ku = ku! I a!

Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 15. Reiterlied.

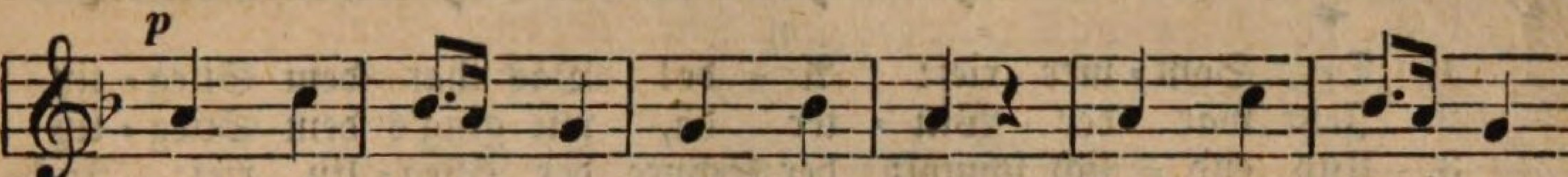
Lustig. *f* H. M. Schletterer.



1—3. Hopp, hopp, hopp, hopp, Rei = ter = lein! Hopp, hopp, hopp!



1—3. Reit' frisch in die Welt hin - ein! Hopp, hopp, hopp!



1. Bei den Blu - men sanft und mild! Durch die Dor - nen
2. Durch's Ge - wäs - ser ernst und sacht'! Auf die Fel - sen
3. Mit Ge - duld auf Stepp' und Sand, froh einst in dem



1. kühn und wild!
2. mit Be - dacht! } Blei - be fest im Bü - gel, hal - te fest im
3. Va - ter - land!



1—3. Zü - gel! Hopp, hopp, hopp, hopp Rei - ter - lein, hopp, hopp, hopp!

Nr. 16. Vom Bauersmann.

Mäßig geschwind. Volksweise.



1—4. Wollt ihr wis - sen, wie der Bau - er, wollt ihr wis - sen, wie der



1. Bau - er sein Ge - trei - de aus - sä't? Seht, so*) sä't der
2. Bau - er sein Ge - trei - de ab - mäht? Seht, so mäht der
3. Bau - er sein Ge - trei - de aus - drischt? Seht, so drischt der
4. Bau - er sei - nem Gott da - für dankt? Seht, so bringt der



1. Bau - er, seht, so sä't der Bau - er sein Ge - trei - de in's Feld!
2. Bau - er, seht, so mäht der Bau - er sein Ge - trei - de nun ab!
3. Bau - er, seht, so drischt der Bau - er sein Ge - trei - de nun aus!
4. Bau - er, seht, so bringt der Bau - er sei - nem Gott da - für Dank!

*) Hier werden, wie auch in den folgenden Strophen, die entsprechenden Handbewegungen gemacht.

Nr. 17. Der Stieglitz.

Mäßig geschwind. Volksweise.



1. Der Som = mer rief: A = de! Das that dem Stieg = litz
2. Jetzt war der Win = ter da, wie ging's dem Stieg = litz
3. Und end = lich schmolz der Schnee, der Stieg = litz rief: „Juch=
4. Er sprang voll Freud' und Lust und sang aus vol = ler
5. Herr Stieg=litz! Kannst du sein schon froh beim Son = nen=



1. weh; er hing das Köpf=chen nie = der, ver=gaß all sei = ne
2. nah! Er zog sein bun = tes Kleid aus und sah voll Gram und
3. he!" Die Son = ne schien auf's Bau = er, da war hin = weg die
4. Brust: „Jetzt kommt die schö = ne Zeit an, ich zieh' mein bun = tes
5. schein,— so will ich tan = zen, sprin = gen, so will ich fröh = lich

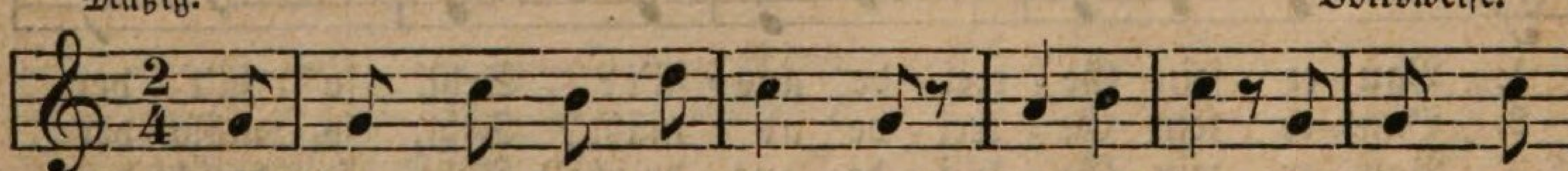


1. Lie = der. Wie oft ich ihn auch rief, es schien, als ob er schlief.
2. Leid aus. Er saß so still und stumm, und sah sich nicht mal um.
3. Trau =er. Der Stieglitz sprang und sang, daß es gar lieb = lich klang.
4. Kleid an. Will=kommen, Sonnenschein! Jetzt will ich lu = stig sein!"
5. sin = gen! Nicht nur der Son=nen=schein, der gan = ze Lenz ist mein.

Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 18. Das Lauerkätzchen.

Mäßig. Volksweise.



1. Wer sitzt auf un = srer Mau = er? Fa=ri = rum. Die Katz' sitzt
2. Nehmt euch in Acht, ihr Spätz=chen! Fa=ri = rum. Es kommt das
3. Die Katz' ist heim=ge = gan = gen, fa = ri = rum, sie hat den
4. Was macht die Mau=se = ka = tze, fa = ri = rum, doch mit dem



1. auf der Lau = er, fa = ri, fa = ra. O Spä = tze = lein nehmt
2. Mau=se = kätz = chen, fa = ri, fa = ra. O Spä = tze = lein nehmt
3. Spatz ge = fan = gen, fa = ri, fa = ra. Drum Spä = tze = lein nehmt
4. klei = nen Spa = tze? Fa = ri, fa = ra. Das Spä = tze = lein bringt



1—3. euch in Acht vor'm Kä = tze = lein! Fa = ri, fa = ra, fa = rum.
4. sie zu ih = ren Kä = tze = lein! Fa = ri, fa = ra, fa = rum.

Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 19. Bauer und Häschen.

Erzählend. Volksweise.



Bauer. 1. Ge = stern A = bend ging ich aus, ging wohl in den Wald hin = aus.
Häschen. 2. Bist ja nicht der Jä = gersmann, wel = cher hetzt den Hund mir an.
Bauer. 3. Lie = bes Häslein! Merk' dir das: Geh' dem Bau'r nicht mehr in's Gras,



1. In dem Strauch ein Häs = lein saß, mich mit gro = ßen Au = gen maß,
2. Wenn sein Wind = spiel mich er = tappt, hat der Jä = ger mich erschnappt.
3. geh' dem Bau'r nicht mehr in's Kraut, sonst be = zahlst du's mit der Haut!



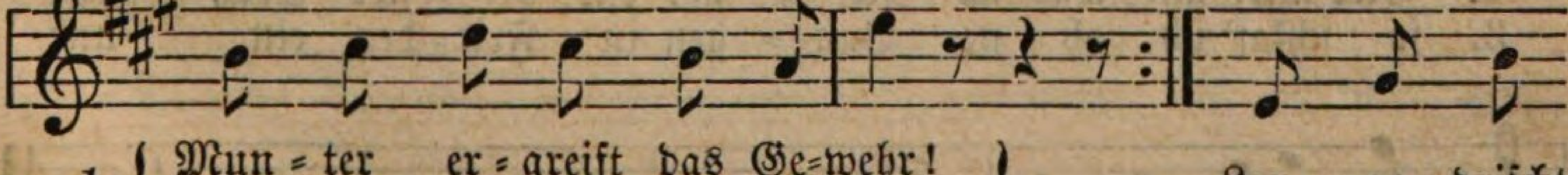
1. kommt doch bald so dicht her = an, daß mir's was er = zäh = len kann.
2. Paff! da trifft er mich mit Schrot, und ich ar = mer Schelm bin todt.
3. Sparst dir dann die Noth und Pein, kannst mit Lust ein Häs = lein sein!

Nr. 20. Das Dreschen.

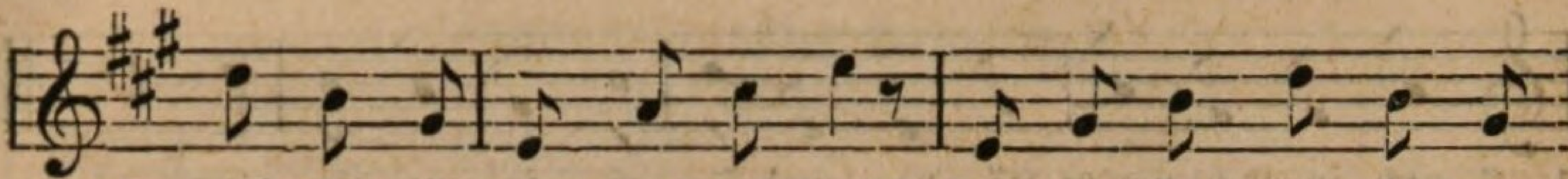
Mäßig schnell. Volksweise.



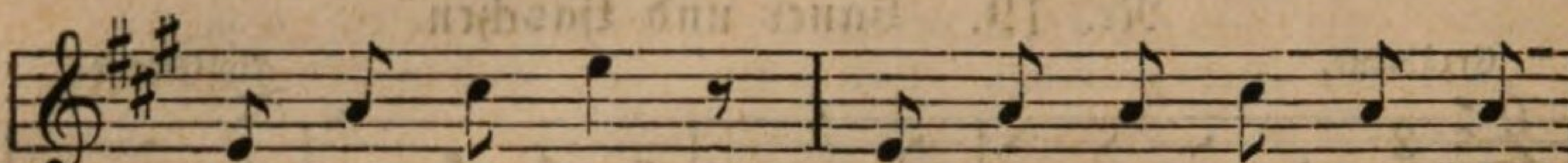
1. { Hört ihr's, ihr Dre = scher? Nun schlägt es schon drei!
Weckt euch der Wäch = ter und Hah = nen = ge = schrei,
2. { Drum zu der Ar = beit mit freu = di = gem Drang!
Träg = heit macht Stun = den und Ta = ge so lang,
3. { Dre = schen, das trei = bet den Schweiß zwar her = vor,
und aus den Aeh = ren, da sprin = get em = por,



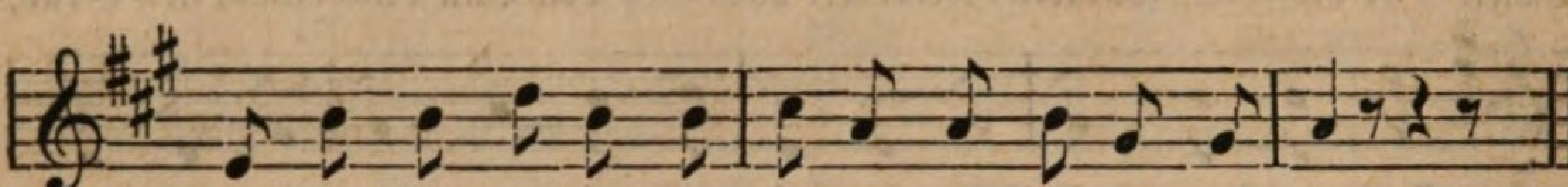
1. { Mun = ter er = greift das Ge = wehr! } Lan = ge drischt
zau = dern = de Schlä = fer, nicht mehr?
2. { Schon scheint die Son = ne her = ein. } Drescht oh = ne
Fleiß nur läßt fröh = lich uns sein.
3. { macht doch ge = sund und auch roth, } Die = ses be =
loh = nend das täg = li = che Brod.



1. auf und ab, mun = ter und froh, wa = cker der flei = ßi = ge
2. Säumen die Aeh = ren nun leer, klipp und klapp, auf und ab,
3. her = zigt und drescht bis zum Schluß, klipp und klapp, auf und ab,



1. Nach = bar sein Stroh.
2. fällt es auch schwer! } Tick = tack tack, tick = tack tack,
3. oh = ne Ver = druß!

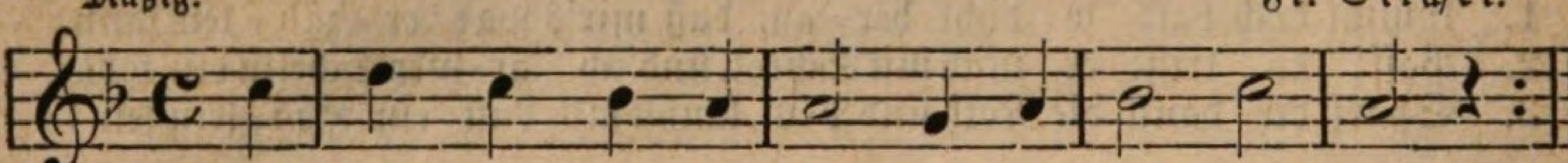


1—3. tick=tack tack, tick=tack tack, tick=tack tack, tick=tack tack, tack!

Theodor Fliedner.

Nr. 21. Abendlied.

Mäßig. Fr. Silcher.



1. { Wie könnt' ich ru = hig schla = fen in dunk = ler Nacht,
   wenn ich, o Gott und Va = ter, nicht dein ge = dacht?
2. { O de = cke mei = ne Män = gel mit dei = ner Huld,
   du bist ja, Gott, die Lie = be und die Ge = duld!
3. { Auch hilf, daß ich ver = ge = be, wie du ver = giebst,
   und mei = nen Bru = der lie = be, wie du mich liebst;



1. Es hat des Ta = ges Trei = ben mein Herz zer = streut; bei
2. Gieb mir, um was ich fle = he: ein rei = nes Herz, das
3. so schlaf' ich oh = ne Ban = gen in Frie = den ein, und



1. dir, bei dir ist Frie = den und Se = lig = keit.
2. dir voll Freu = den die = ne im Glück und Schmerz.
3. träu = me süß und stil = le, und den = ke dein!

Nr. 22. Der Frühlingsball.

Mäßig. Volksweise.



1. Frühling sprach zu der Nach-ti-gall: Ich will euch ge-ben
2. Und da ka-men die Vö-gel all' zum Früh-lingsball mit
3. Und sie tanz-ten im Blu-men-duft bei Son-nenschein und
4. Als der A-bend be-gann zu nah'n, da sprach zur Nach-ti-
5. „A-ber bil-lig vor Al-lem ist, daß man des Wir-thes



1. ei-nen Ball; la-de, Nach-ti-gall, al-le ein,
2. Sang und Schall: Kuckuk, Wie-de-hopf, El-ster, Staar,
3. lin-der Luft, tran-ken wür-zi-gen Blü-then-most,
4. gall der Hahn: „Je-tzo wird wohl das Be-ste sein,
5. nicht ver-gißt. Laßt uns Vö-ge-lein groß und klein,



1. al-le Vö-gel groß und klein, al-le Vö-gel, al-le!
2. Ra-be, Am-sel, Strauß und Aar, Dros-sel, Fink' und Zei-sig.
3. schmaus'ten lau-ter fei-ne Kost, theu-re fei-ne Sa-chen.
4. wenn wir Vö-gel groß und klein ge-hen heim zum Ne-ste."
5. kik'-ri-ki, recht dank-bar sein: Vi-vat hoch der Frühling!"

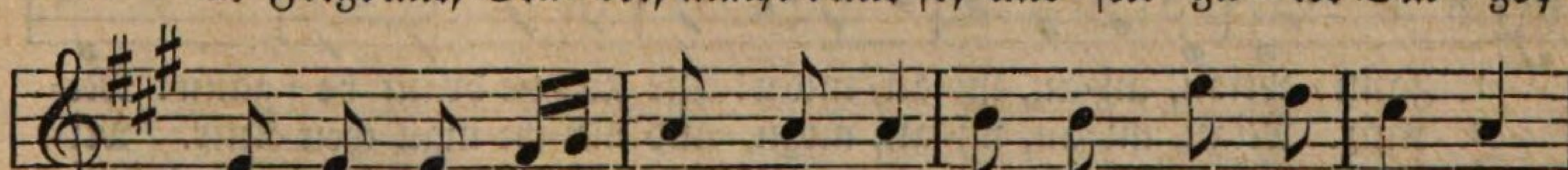
Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 23. Der lustige Knabe.

Lebhaft.



1. Ich bin fröh-lich, wohl-ge-muth, lau-fe, hü-pfe, sprin-ge,
2. Folgt mir, Brü-der, macht's nur so, und seid gu-ter Din-ge;



1. bin ein jun-ges, ra-sches Blut, im-mer gu-ter Din-ge.
2. seid, wie ich, ver-gnügt und froh, seht nur, wie ich sprin-ge!



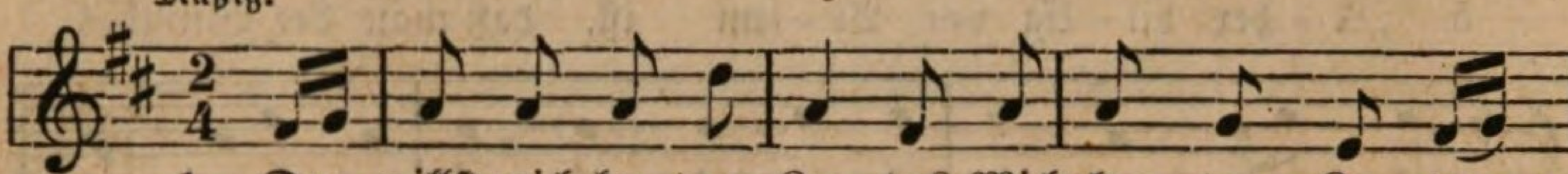
1. Wo es was zu la-chen giebt, wo man munt're Scher-ze liebt,
2. Frisch ge-schä-kert und ge-lacht; wer uns recht zu la-chen macht,



1. da bin ich wohl sel-ten fern, da bin ich für's Le - ben gern.
2. der, ihr Brü - der, stimmet ein, soll heut' un - ser Kö - nig sein!

Nr. 24. Hund und Katze.

Mäßig.



1. Du willst mich kra-tzen, Ka - tze? Mich kra - tzen, Ka - tze,
2. Lieb' Hündlein, mußt mir streicheln und thun recht sanft und
3. Da sprach der Hund zur Ka - tze: Ich geb' dir kei - nen



1. du? Birg, Ka - tze, dei - ne Ta - tze, sonst, Ka - tze, patsch' ich
2. zart, du mußt mich krau'n und streicheln, so will es mei - ne
3. Schmatz, ich fürch - te dei - ne Ta - tze, du bist ein fal - scher



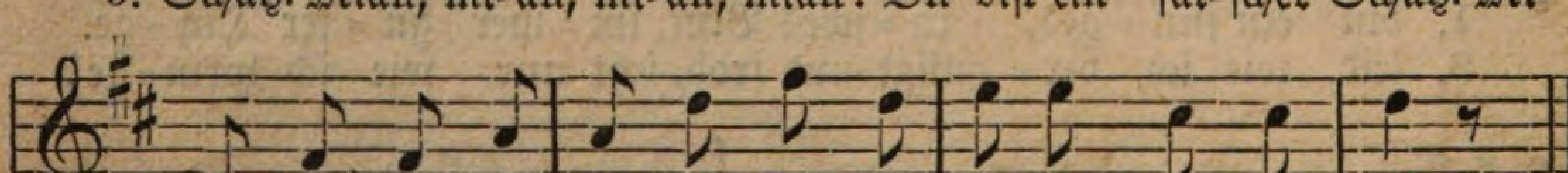
1. zu. So sprach der Hund zur Ka - tze und sah sie pa - tzig
2. Art. Glaub' mir, daß ich nicht mur - re, glaub' mir es, meiner
3. Schatz. So sprach der Hund zur Ka - tze: Ich geb' dir kei-nen



1. an. Mit ei - ner sü-ßen Fra - tze die Ka-tze drauf be-
2. Six! Ich schmie-ge mich und schnurre und mache manchen
3. Schmatz, ich fürch - te dei - ne Ta - tze, du bist ein fal - scher



1. gann: Miau, mi-au, mi-au, miau! Die Ka - tze drauf be - gann: Mi-
2. Knix. Miau, mi-au, mi-au, miau, und ma-che man-chen Knix. Mi-
3. Schatz. Miau, mi-au, mi-au, miau! Du bist ein fal-scher Schatz. Mi-



1. au, mi - au, mi - au, mi - au, die Ka-tze drauf be - gann.
2. au, mi - au, mi - au, mi - au, und ma-che man - chen Knix.
3. au, mi - au, mi - au, mi - au! Du bist ein fal - scher Schatz.

Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 25. Warnung.

Munter, doch nicht zu schnell. Volksweise.



1. Was streicht der Ka = ter seinen Bart? Was mag das sein? Viel
2. Und habt ihr denn wohl Kaffee auch ge = nug gemacht? An
3. Die Sonntags=klei = der zie = het an geschwind, geschwind! Da
4. O Ka = ter, sei ein an = dermal mehr auf der Hut! Streichst



1. Fremde keh = ren heut' am Tag bei uns noch ein.
2. Zwieback und an Ku = chen auch vor = her ge = dacht?
3. seht ein = mal! Im Ho = fe schon die Frem = den sind.
4. künf = tig du so spät den Bart, geht's dir nicht gut.

} Wenn



1—4. sich der Ka = ter putzt, dann kom = men Gäst' in's Haus.

Nr. 26. Der treue Hirt.

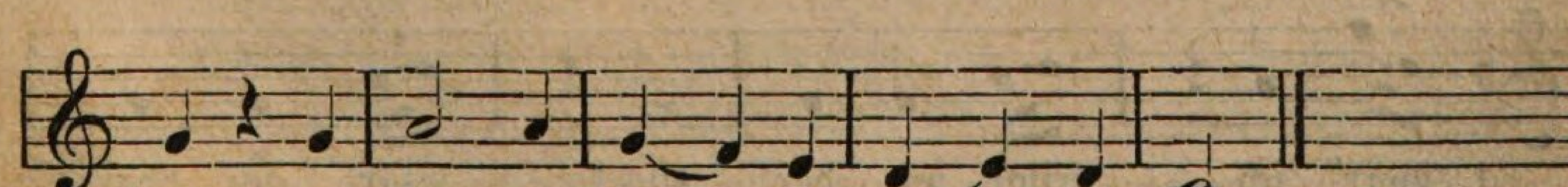
Langsam.



1. Der Herr ist mein ge = treu = er Hirt! Er sorgt, daß
2. Mit mil = der Hand giebt er das Brot, er stillt den
3. Er führt mich auf der rech = ten Bahn, mich täuscht kein



1. mir nichts man = geln wird, mich wei = det er auf grü = ner
2. Schmerz, hilft aus der Noth, ge = sund läßt er mich, thä = tig
3. Irr = thum, schreckt kein Wahn; er ist mein Ste = cken und mein



1. Au', tränkt mich, wie Blu = men durch den Thau.
2. sein, schenkt zu der Ar = beit das Ge = deih'n.
3. Stab, mein Trost kommt mir von Gott her = ab!

Nr. 27. Gebet an den heiligen Christ.

Kindlich froh. Siegert.



1. Du lie = ber, heil' = ger, from = mer Christ, der für uns
2. Du Licht, vom lie = ben Gott ge = sandt in un = ser
3. Du lie = ber, heil' = ger, from = mer Christ, weil heu = te
4. O seg = ne mich, ich bin noch klein, o ma = che
5. Daß ich wie En = gel Got = tes sei in Demuth



1. Kin=der kom = men ist, da = mit wir sol = len weis' und
2. dunkles Er = den = land, du Him = mels = kind und Himmels=
3. dein Ge = burts = tag ist, drum ist auf Er = den weit und
4. mir den Bu = sen rein! O ba = de mir die See = le
5. und in Lie = be treu; daß ich dein blei = be für und



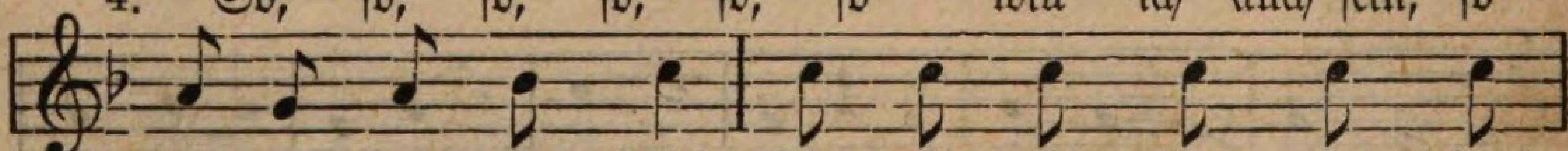
1. rein, und rech = te Kin = der Got = tes sein!
2. schein, da = mit wir sol = len himmlisch sein!
3. breit, bei al = len Kin = dern fro = he Zeit.
4. hell in dei = nem rei = chen Him = mels = quell!
5. für, du heil' = ger Christ, das schen = ke mir!

Nr. 28. Guter Vorsatz.

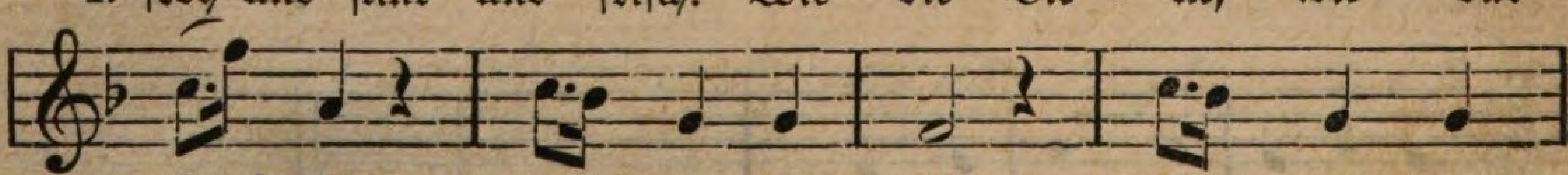
Mäßig geschwind.



1. Wipp, wipp, wipp, wipp, wipp, wipp! Fisch = lein spie = let so
2. Husch, husch, husch, husch, husch, husch! Vög = lein hü = pfet so
3. Summ, summ, summ, summ, summ, summ! Bien = lein summt so zu=
4. So, so, so, so, so, so will ich auch sein, so



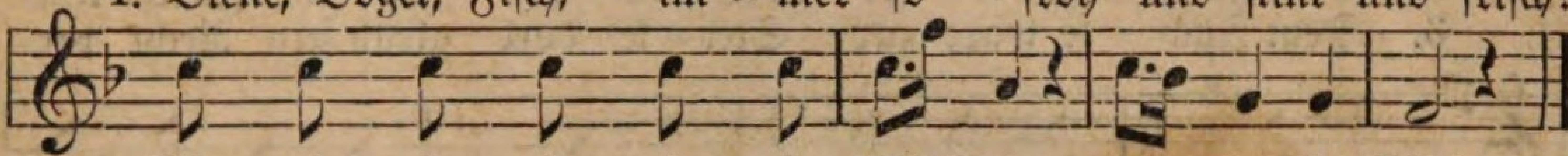
1. mun = ter und so frisch. Wipp, wipp, wipp, wipp, wipp, wipp!
2. flink von Strauch zu Strauch. Husch, husch, husch, husch husch, husch!
3. frie = den und so froh. Summ, summ, summ, summ, summ, summ!
4. froh und flink und frisch. Wie die Bie = ne, wie das



1. Wär' ich frisch wie der Fisch! Wär' ich doch
2. Wär' ich so flink doch auch! Wär' ich so
3. Wär' ich auch e = ben so! Wär' ich zu=
4. Vög = lein und wie der Fisch! Im = mer wie



1. al = le = zeit so frisch, e = ben so mun = ter wie der Fisch!
2. flink und lu=stig auch, gleich = wie der Vo = gel in dem Strauch!
3. frieden auch und froh e = ben wie's Bien=lein, e = ben = so!
4. Biene, Vogel, Fisch, im = mer so froh und flink und frisch!

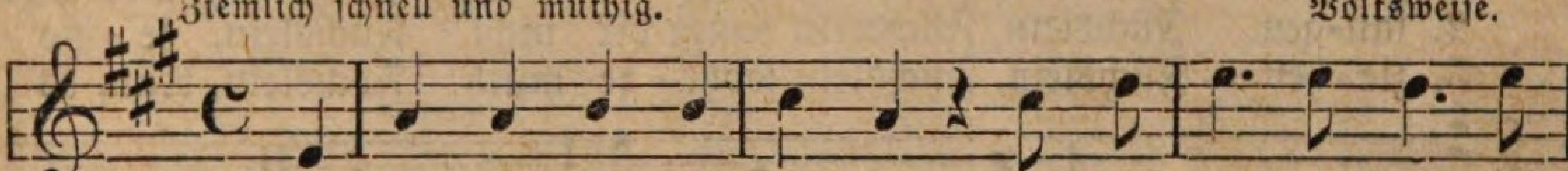


1. Wipp, wipp, wipp, wipp, wipp, wipp! Fischlein spie = let so frisch.
2. Husch, husch, husch, husch, husch, husch! Vög = lein hüpft flink im Strauch.
3. Summ, summ, summ, summ, summ, summ! Bienlein sum=met so froh.
4. So, so, so, so, so, so will ich froh sein und frisch.

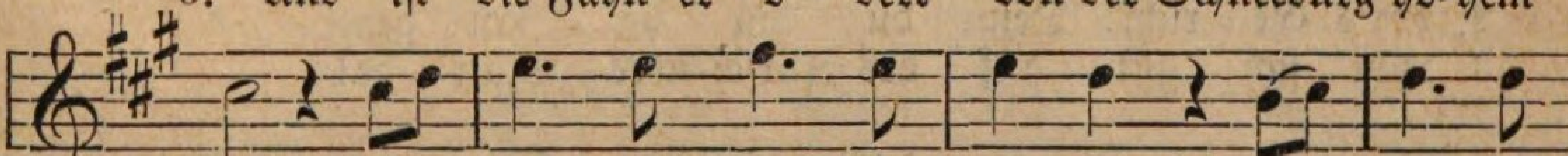
Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 29. Sturmlied.

Ziemlich schnell und muthig. Volksweise.



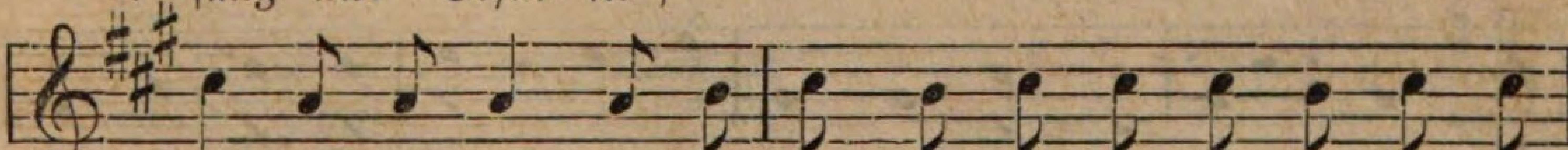
1. Die Fahn' ist auf = ge = pflanzet auf der Schneeburg ho=hem
2. Der Kampf, er ist be = gon = nen auf der Schneeburg ho=hem
3. Und ist die Fahn' er = o = bert von der Schneeburg ho=hem



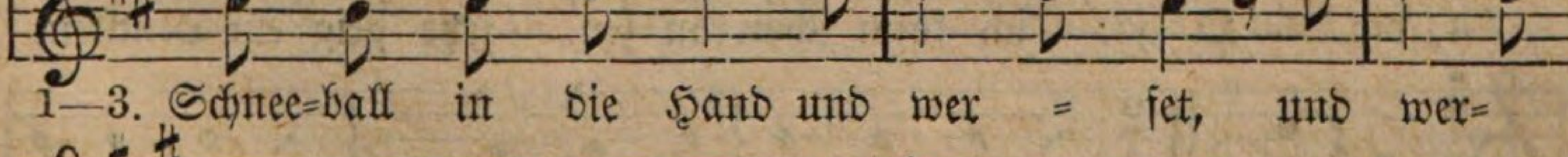
1. Wall. Die Feind' auf al = len Sei = ten, sie for = dern
2. Wall. Die Fein = de bringt zum Wei = chen und holt ihr
3. Wall, froh zieh'n wir ein dann Al = le mit Sie = ges=



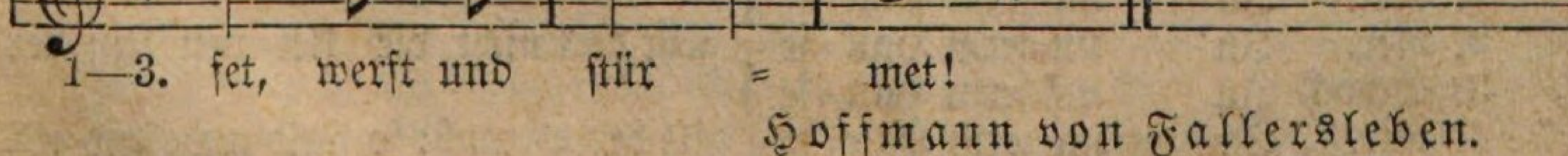
1. uns zum Streiten.
2. stol = zes Zei=chen. } Frisch hin=an, Mann an Mann! Muth ge=
3. sang und Schal = le.



1—3. faßt! Drauf u. dran! Nehmt den Schneeball, nehmt den Schneeball, nehmt den



1—3. Schnee=ball in die Hand und wer = fet, und wer=



1—3. fet, werft und stür = met!

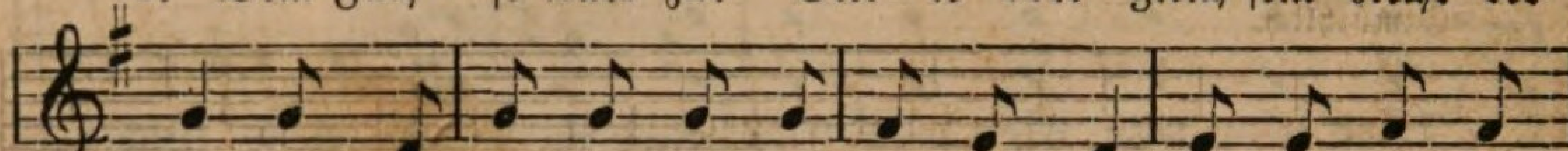
Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 30. Das Füchslein.

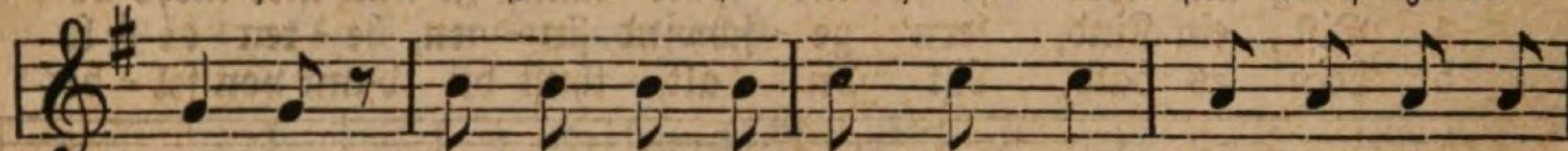
Mäßig schnell. Volksweise.



1. Wer ist in un = ser Hüh = ner=haus e = ben doch ge=
2. Das Füchs = lein a = ber blei = bet da oh = ne Furcht und
3. Dem Fuch = se ward zur Stel = le dort gleich sein Recht ver=



1. gan=gen? Wer will sich dort zu einem Schmaus ei = ne Hen = ne
2. Ban=gen; doch eh' er's sel = ber sich ver = sah, wird mein Fuchs ge=
3. lie=hen: er muß = te nach des Rich = ters Wort sei = nen Pelz aus=



1. fan=gen? Füchslein, Füchslein mach' dich fort! Füchslein, sag', was
2. fan=gen. Füchslein, Füchslein bangt dir nicht? Füchslein, je = tzo
3. zie = hen. Füchslein, Füchslein wohl = ge = muth! Füchslein, trau, es



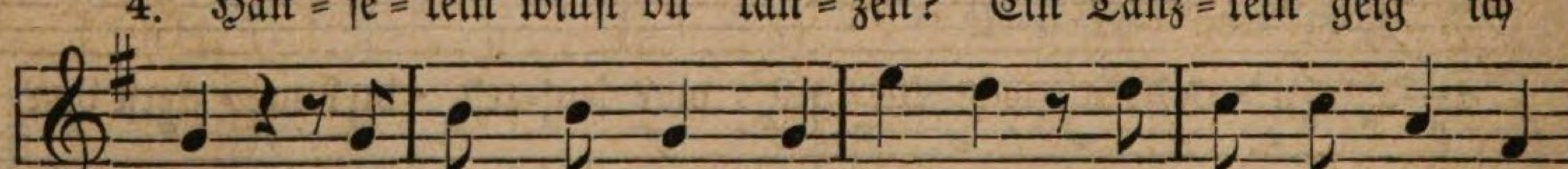
1. willst du dort doch bei un = sern Hüh = nern?
2. vor's Ge = richt! Denn du bist ge = fan = gen.
3. ruht sich gut auf des Kürsch=ners Stan = ge!

Nr. 31. Hänselein.

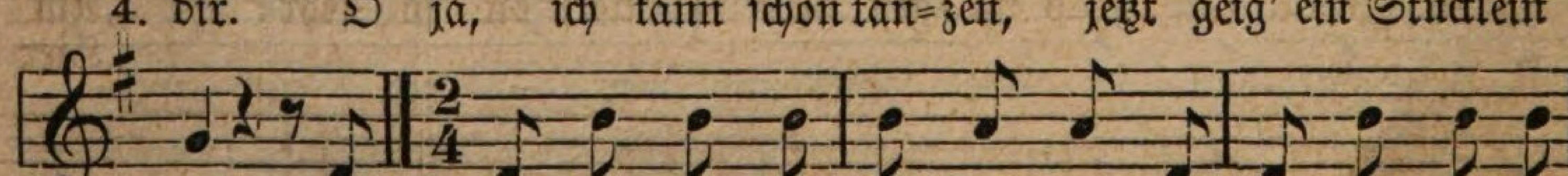
Nicht zu geschwind.



1. Hän = se = lein willst du tan = zen? Ich geb' dir auch ein
2. Hän = se = lein willst du tan = zen? Ein Vög = lein geb' ich
3. Hän = se = lein willst du tan = zen? Ich geb' dir ei = nen
4. Hän = se = lein willst du tan = zen? Ein Tänz = lein geig' ich



1. Ei. O nein, ich kann nicht tan = zen, und wä=ren's ih = rer
2. dir. O nein, ich kann nicht tan = zen, und wä=ren's ih = rer
3. Stock. O nein, ich kann nicht tan = zen, und gäbst du mir ein
4. dir. O ja, ich kann schon tan = zen, jetzt geig' ein Stücklein



1. drei. In un=serm Hau = se }
2. vier. In un=serm Hau = se } geht das nicht, die klei=nen Kin=der
3. Schock. In un=serm Hau = se }
4. mir. In un=serm Hau = se gilt der Brauch: so=bald man gei=get,



1—3. tan-zen nicht und tan-zen kann ich nicht.
4. tanzt man auch, und tan-zen kann ich auch.

Nr. 32. Frömmigkeit.

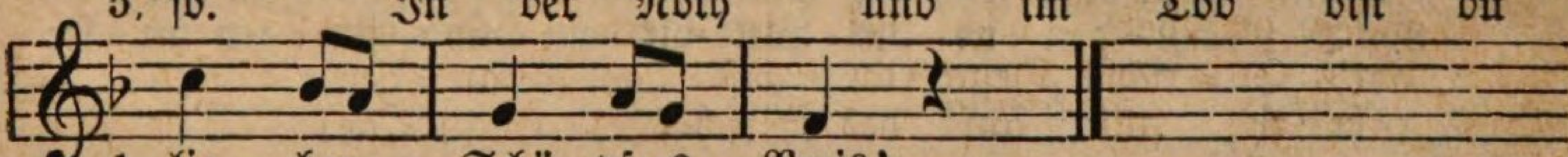
Gemüthlich.



1. Glöck-lein klingt, Vög-lein singt, wie ein je-des kann und
2. Bet' und sing'! Gu-tes Ding übst du nim-mer-mehr zu
3. Sing' und bet' früh und spät: kannst ja nim-mer-mehr be-
4. Bist ein Kind, lern' ge-schwind sin-gen, be-ten al-le
5. Lern' es bald, bist du alt, thust du dann von sel-ber



1. weiß, Kind, auch du sing' da-zu bei-nes
2. oft. Schen-ket doch Gott dir noch täg-lich
3. steh'n, wenn nicht treu, täg-lich neu, Got-tes
4. Stund'! Gott be-gehrt, hält gar werth Dank und
5. so. In der Noth und im Tod bist du



1. lie-ben Schö-pfers Preis!
2. mehr als du ge-hofft.
3. Huld will mit dir geh'n.
4. Fleh'n aus Kin-des-mund.
5. dann ge-trost und froh.

Nr. 33. Das arme Zicklein.

Lustig. Volksweise.



1—3. Zi-cke-lein, was kla-gest du? seuf-zest du? me-ckerst du?



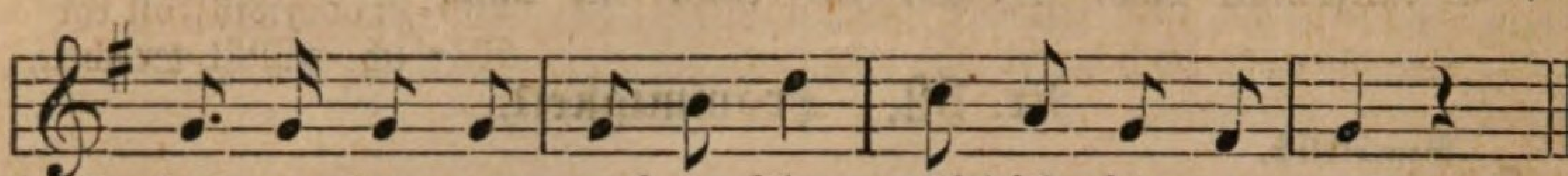
1—3. Zi-cke-lein was kla-gest du? me-ckerst du so sehr? { „Im / „Am / „Hier



1. dun-keln Stall mag ich nicht sein, ich su-che Licht und Sonnenschein.
2. Ber-ges-ab-hang sucht' ich mir mein Fut-ter lie-ber dort als hier.
3. ist es mir zu eng, zu klein, ich kann im Frei'n nur fröh-lich sein.



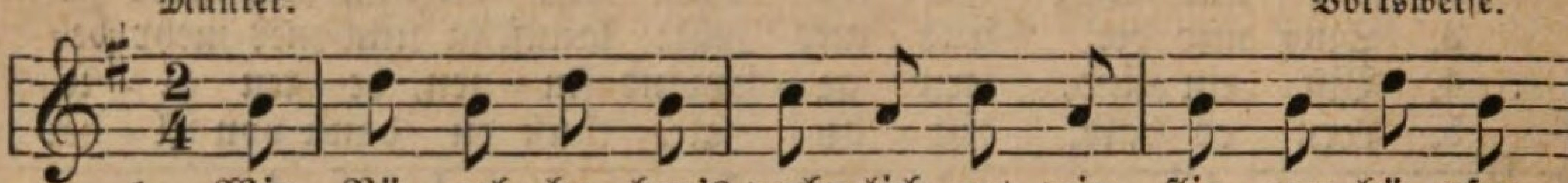
1—3. Dar=um, da=rum meck = re ich, meck=re, meck=re, meck meck meck,



1—3. dar=um, dar=um meck=re ich, meckr' ich im=mer zu."

Nr. 34. Das Lied der Vögel.

Munter. Volksweise.



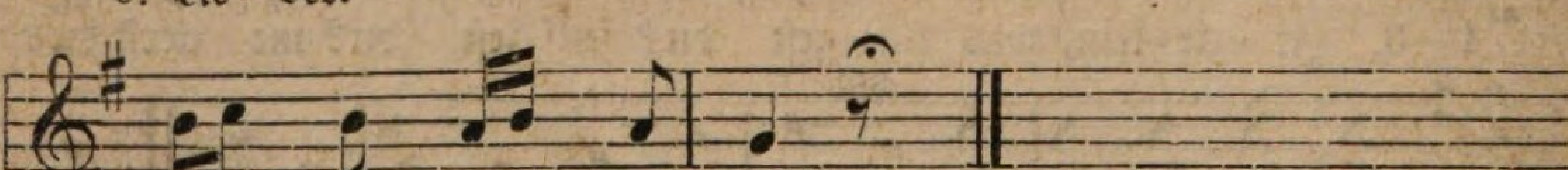
1. Wir Vö = gel ha = ben's wahr=lich gut, wir flie = gen, hü = pfen,
2. Wir sin = gen frisch und wohl = gemuth, daß Feld und Wald er=
3. Wir sind ge = sund und sor = gen = frei, und fin = den, was uns
4. Wo = hin wir flie = gen, rings um=her, ist un = ser Tisch ge=
5. Ist un = ser Ta = ge = werk vollbracht, dann ziehn wir in die
6. Wir ru = hen still und sanft die Nacht, und ha = ben schö = ne
7. Und weckt uns früh der Son=nenschein, dann schwingen wir's Ge=
8. Wir flie = gen in die Welt hin=ein und sin = gen un = sre

ritard. *a tempo*



1. sin = gen:
2. klin = gen:
3. schme=cket.
4. de = cket.
5. Bäu = me.
6. Träu=me.
7. fie = der.
8. Lie = der.

Di = di = ral = la = la, di = di = ral = la = la, di=di=



1—8. ral = la, ral = la = la!

Nr. 35. Mairegen.

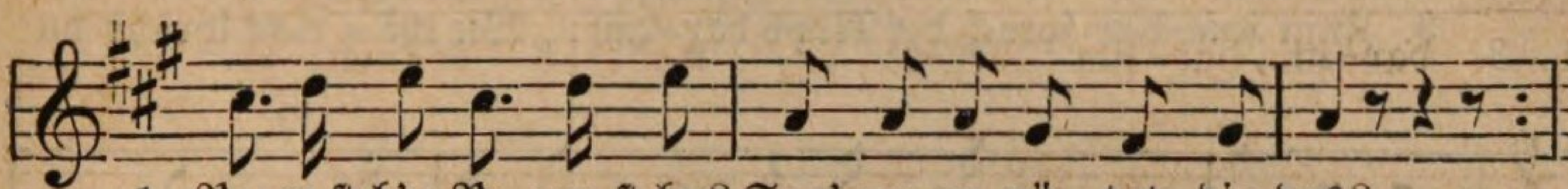
Mäßig. Volksweise.



1. Soll=test doch lie = ber in's Häuschen gehn, Häuschen gehn!
2. Mai = re = gen macht, daß man grö = ßer wird, grö = ßer wird;



1. wirst ja am En = de ganz naß. Wo = zu doch willst du im
2. grö = ßer doch möcht' ich gern sein. Wär' ich, o Müt=ter=chen,



1. Regen steh'n, Re=gen stehn? Sag', wo=zu nü = tzet dir das?
2. groß ge=nug, groß ge = nug, ging ich ge=wiß nicht hin=ein."

Nr. 36. Der Apfelbaum.

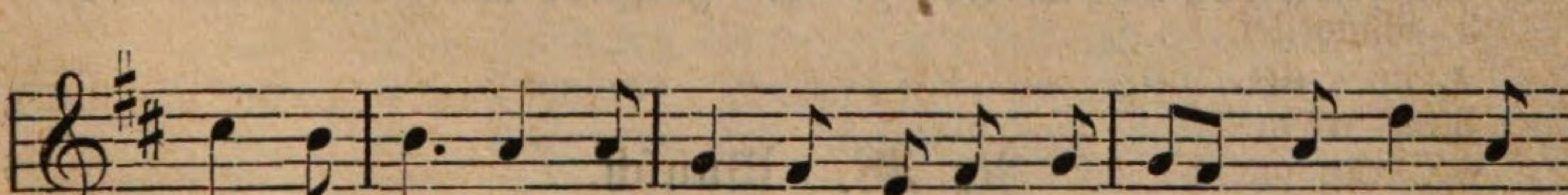
Heiter. Th. Oesten.



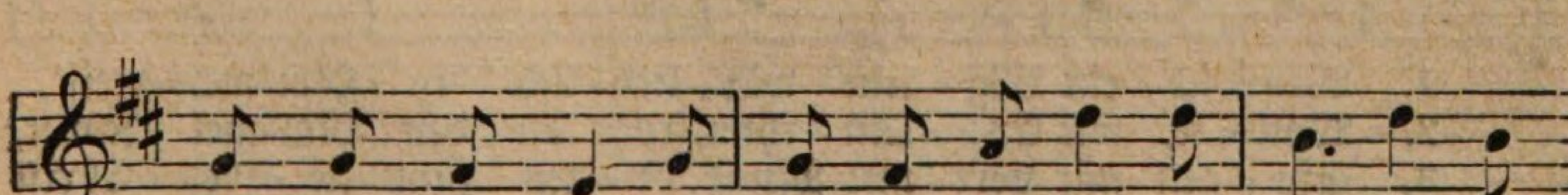
1. Nun seht ein = mal den A = pfelbaum, wo gestern wir ge=
2. Nun ja doch, ja, wir ken = nen dich von un=ten bis zu



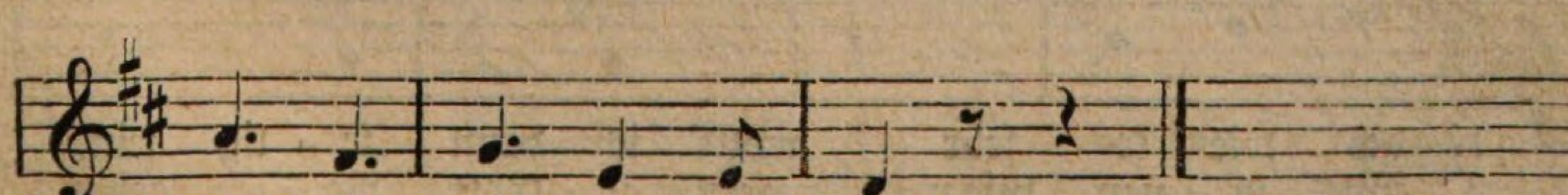
1. ses = sen, dem kam zur Nacht, so recht im Traum, das Blü = hen
2. o = ben! Im Win = ter frorst du jäm=mer = lich, war nichts an



1. un = ter = des = sen. Er schwenkt die Blüten hin = ab, hin = auf, er
2. dir zu lo = ben. Wahr ist's, nicht ü = bel steht dir das Kleid; doch



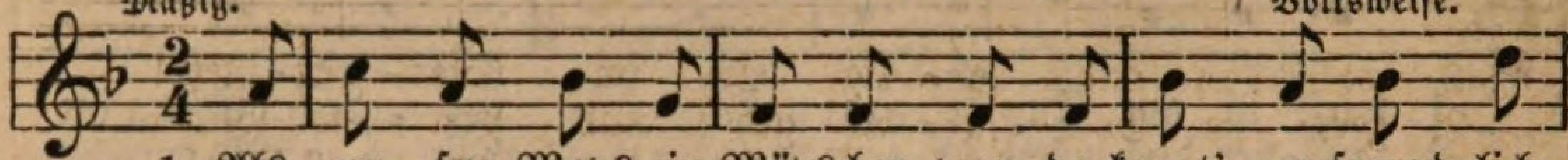
1. scheint gar nicht we = nig ei = tel dar = auf, er scheint gar nicht
2. hör', mit den Ae = pfeln komm' auch zur Zeit, doch hör', mit den



1. we = nig ei = tel dar = auf.
2. Ae = pfeln komm' auch zur Zeit.

Nr. 37. Wer ist Schuld daran?

Mäßig. Volksweise.



1. Als un = ser Mops ein Möpschen war, da konnt' er freund=lich
2. Du bist ein recht ver = zo = gen Thier! Sonst nahmst du, was ich
3. Zum Kna=ben sprach der Mops dar = auf: „Wie thö = richt sprichst du



1. sein; jetzt brummt er al = le Ta = ge und bellt noch o = ben=
2. bot, jetzt willst du Le = cker = bis = sen und magst kein tro = cken
3. doch! Hätt'st du mich anders ge = zo = gen, wär' ich ein Möpschen



1. drein, hei = du, hei = du hei = dal = la = la, und bellt noch o = ben=
2. Brot, hei = du, hei = du hei = dal = la = la, und magst kein tro = cken
3. noch, hei = du, hei = du hei = dal = la = la, wär' ich ein Möpschen



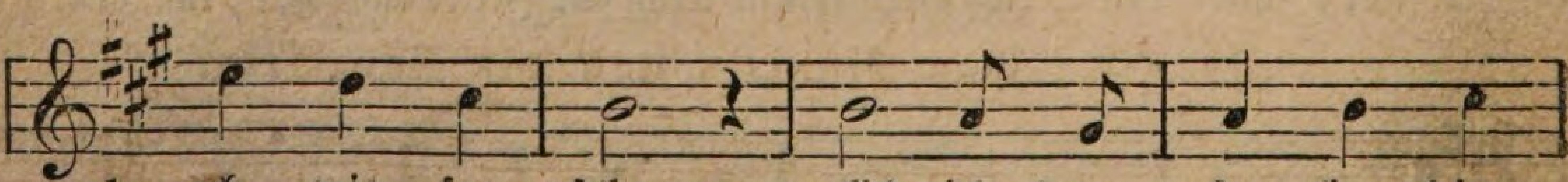
1. drein; jetzt brummt er al = le Ta=ge und bellt noch o = bendrein.
2. Brot; jetzt willst du Le = cker = bis=sen und magst kein tro = cken Brot.
3. noch; hätt'st du mich anders ge = zo = gen, wär ich ein Möpschen noch."

Nr. 38. Wunsch.

Sehr mäßig. Volkslied.



1. Wenn ich ein Vög = lein wär', lieb=lich in Him=mels=weis',
2. Woll = te, wie Eng' = lein thun, froh an den Him=mel schau'n,
3. Sin = gen mit Herz und Mund, be = ten zum lie = ben Christ
4. Wenn ich ein Eng = lein wär', fröh = lich und from = mes Kind,



1. ach wie so sehr wollt' ich dann se = lig sein,
2. mit ih = nen knie'n, gern zu Gott Va = ter geh'n,
3. mein Le = ben all! Und dann von blau = er Höh'
4. freut ich mich sehr! Herr, laß mich's wer = den doch,



1. wollt' ich dann se = lig sein im Ster = nen = meer!
2. gern zu Gott Va = ter geh'n und prei = sen ihn.
3. und dann von blau = er Höh' schwe = ben in's Thal.
4. Herr, laß mich's wer = den doch je mehr und mehr!

Nr. 39. Waldnacht.

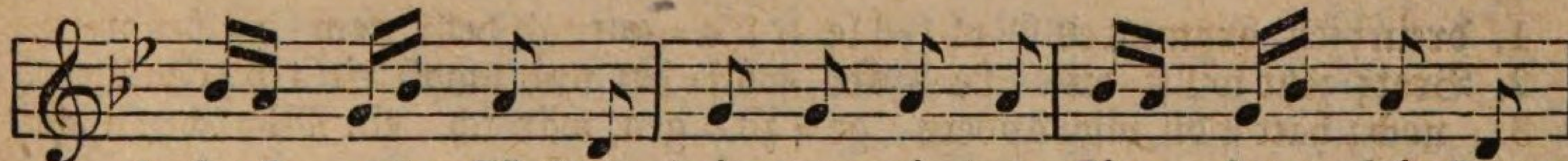
Nicht zu schnell. Th. Oesten.



1. Schnur = re, schnur = re, Mi = se = kätz = chen, wasch' die Pföt = chen,
2. Horch nur, wie die Eu = len la = chen, wie die Zwei = ge
3. Sur = re, sur = re, lie = bes Mäd = chen, spin = ne, spin = ne,



1. putz' die Tätzchen, an dem Fen = ster braust der Wind! Draußen, wie es
2. bre = chend krachen, ganz in Wol = ken geht der Mond! Uhre schnarrt die
3. lie = bes Mädchen, Mädchen, Mädchen, spinnt, o spinnt! An dem Fen = ster



1. saust und flü = stert; drin = nen, wie der Kien = span knie = stert
2. spä = te Stun = de; ob wohl tief im Wal = des = grun = de
3. wie es kni = stert, wie es klopft und wie es flü = stert!



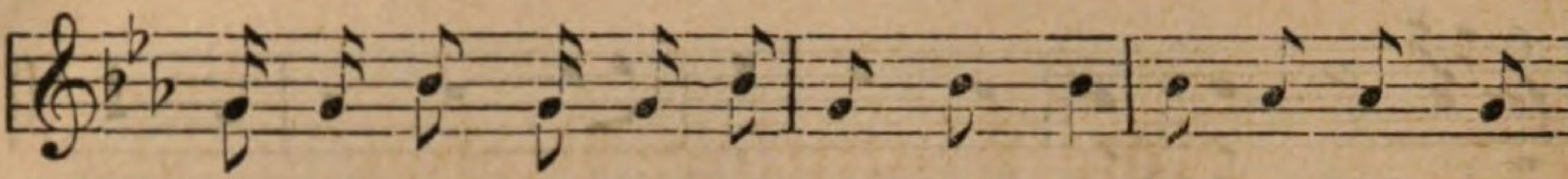
1. und das Mäd = chen, Mäd = chen spinnt.
2. noch die Frau, die bö = se, wohnt?
3. Mäd = chen, Mäd = chen, spinnt, o spinnt!

Nr. 40. Das Finklein und das Bäuerlein.

Heiter. Th. Oesten.



1—5. Tik, tak, tik tak, tik, tak, tik, tak,



1. Bäu-er-lein, Bäu-er-lein, tik, tik, tak, hast 'nen gro-ßen
2. Bäu-er-lein, Bäu-er-lein, tik, tik, tak, komm' zu dir mit
3. Bäu-er-lein, Bäu-er-lein, tik, tik, tak, ei, wie ist denn
4. Bäu-er-lein, Bäu-er-lein spricht und lacht: Fink-lein, nimm' dich
5. komm' her-ein und such' und lug', bis du satt hast



1. Ha-ber-sack, hast viel Wai-zen und viel Kern,
2. Sack und Pack, komm' zu dir nur, daß ich lern',
3. der Ge-schmack von dem Korn und von dem Kern,
4. nur in Acht, daß ich, wenn ich dresch' und klopf',
5. und ge-nug, daß du nicht mehr hung-rig bist,



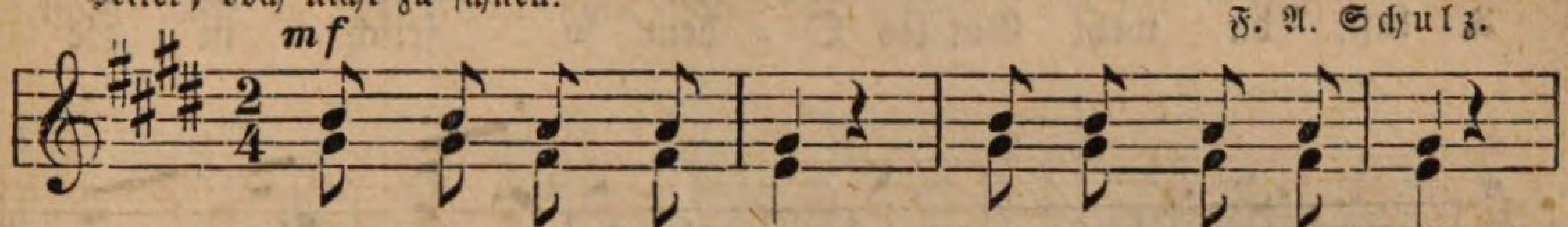
1. Bäu-er-lein, hab' dich gar zu gern!
2. wie man aus-drischt Korn und Kern.
3. daß ich's un-ter-schei-den lern'.
4. dich nicht tref-fe auf den Kopf!
5. wenn das Korn ge-dro-schen ist.

Zweistimmige Lieder.

Nr. 41. Freude am Gesange.

Heiter, doch nicht zu schnell.

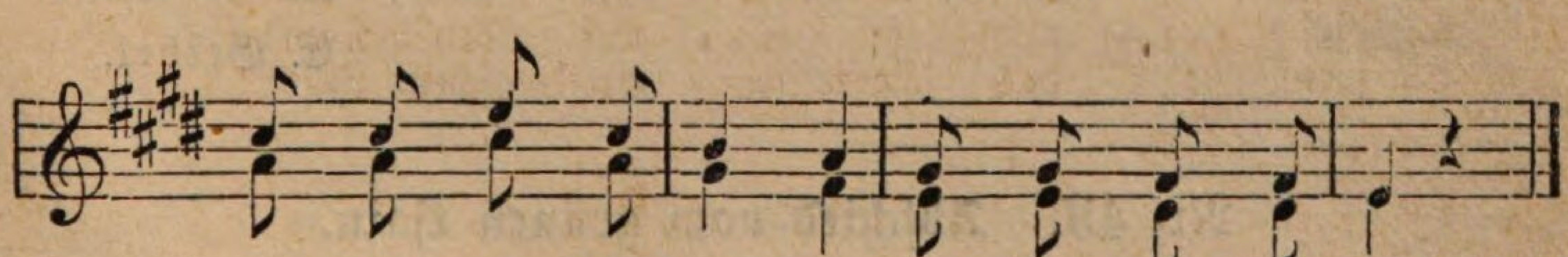
F. A. Schulz.



1. Lieb = li = cher Ge = sang, won = nig ist dein Klang,
2. Wenn der Lenz er = wacht mit der Blü = ten = pracht,
3. Wenn die Vö = ge = lein in dem grü = nen Hain
4. Drum seid froh und singt, bis es bes = ser klingt,



1. du sollst uns er = freu = en un = ser Le = ben lang,
2. sei den grü = nen Flu = ren un = ser Lied ge = bracht,
3. ih = re Lie = der sin = gen, stim = men wir mit ein,
4. daß es durch die Lüf = te und zum Her = zen dringt,



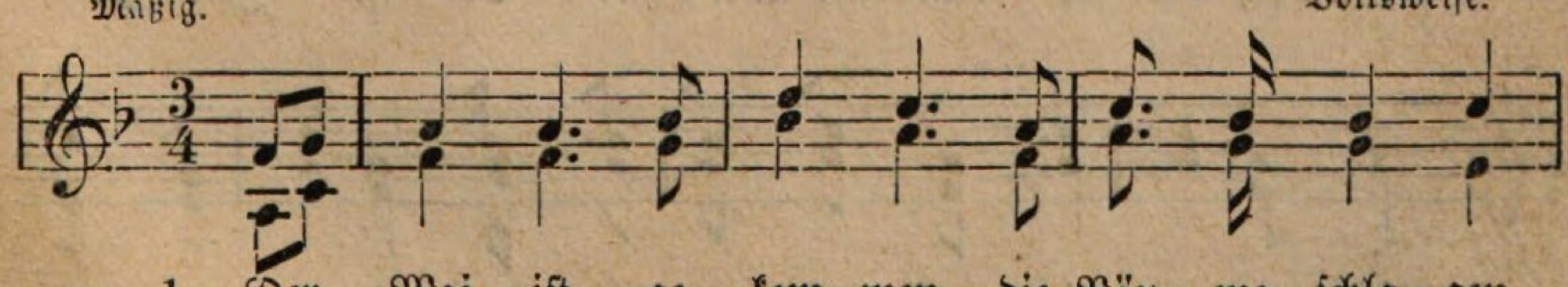
1. du sollst uns er = freu = en un = ser Le = ben = lang.
2. sei den grü = nen Flu = ren un = ser Lied ge = bracht.
3. ih = re Lie = der sin = gen, stim = men wir mit ein.
4. daß es durch die Lüf = te und zum Her = zen dringt.

C. Cassel.

Nr. 42. Wanderlied.

Mäßig.

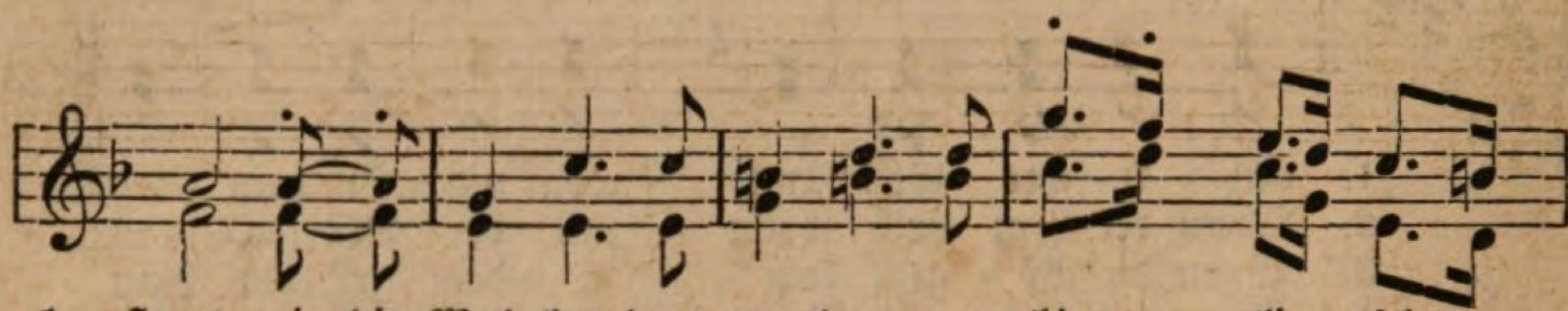
Volksweise.



1. Der Mai ist ge = kom = men, die Bäu = me schla = gen
2. Frisch auf drum, frisch auf drum im hel = len Son = nen=
3. O Wan = dern, o Wan = dern, du frei = e Kin = des=



1. aus, da blei - be, wer Lust hat, mit Sor - gen zu
2. strahl, wohl ü - ber die Ber - ge, wohl durch das stil - le
3. lust, da weht Got-tes O - dem so frisch in die



1. Haus; wie die Wol - ken dort wan-dern am himm - li - schen
2. Thal! Die Quel-len er - klin - gen, die Bäu - me rau - schen
3. Brust, da sin - get und jauch-zet das Herz zum Him - mels-



1. Zelt, so steht auch mir der Sinn in die wei - te, wei - te Welt.
2. all; mein Herz ist wie 'ne Ler - che und stim-met ein mit Schall.
3. zelt: Wie bist du doch so schön, o du wei - te, wei - te Welt!

E. Geibel.

Nr. 43. Abschied vom grünen Hain.

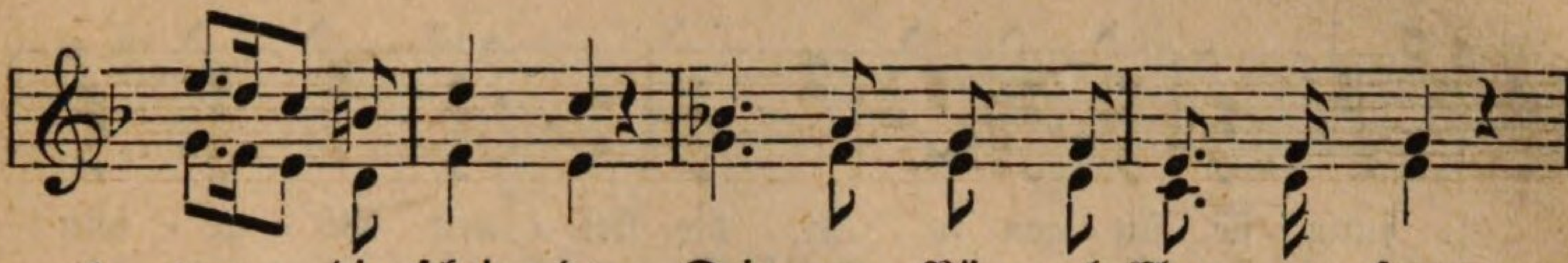
Mäßig langsam. Fr. Silcher. Volksweise.



1. Le - be wohl, du grü - ner Hain, mit dem Früh - lings-
2. Un - ter dei - nem grü - nen Dach weil' ich mit Ent-
3. Doch der A - bend ruft mir zu: Es ist Zeit zu



1. klei - de; dir will ich mein Lied - chen weih'n, eh' ich
2. zü - cken; möcht' so gern am Sil - ber - bach mir noch
3. schei - den; drum, ihr Vög - lein, geht zur Ruh', träumt von



1. von dir schei - de. Dei - ner Vö - gel Chor - ge - sang
2. Blüm - chen pflü - cken; möcht', um - kränzt von Busch und Strauch,
3. neu - en Freu - den. Le - be wohl, du grü - ner Hain,



1. tra - ge mei - nes Lie - des Klang ü - ber Thal und
2. dei - ner Blu - men sü - ßen Hauch lan - ge noch ge-
3. mit den hol - den Blü - me - lein, bis auf Wie - der-



1. Hö - hen, ü - ber Thal und Hö - hen.
2. nie - ßen, lan - ge noch ge - nie - ßen.
3. se - hen, bis auf Wie - der - se - hen.

C. Cassel.

Nr. 44. Waldvögelein.

Mäßig geschwind.



1. Ich geh' durch ei - nen gras - grü - nen Wald und
2. O sing' nur, sin - ge, Frau Nach - ti - gall! Wer
3. Nun muß ich wan-dern berg - auf, berg - ab; die

Halbchor.



1. hö - re die Vö - ge - lein sin - gen; sie sin - gen so-
2. möch - te dich, Sän - ge - rin, stö - ren? Wie won - nig - lich
3. Nach - ti - gall singt in der Fer - ne. Es wird mir so



1. jung, sie sin = gen so alt, die klei = nen Vö = ge = lein
2. klingt's im Wie = der = hall! Es lau=schen die Blu = men, die
3. wohl, so leicht am Stab, und wie ich schrei = te hin=

Vom ganzen Chor wiederholt.



1. in dem Wald, die hör' ich so ger = ne wohl sin = gen.
2. Vö = gel all', und wol = len die Nach = ti = gall hö = ren.
3. auf, hin = ab: die Nach = ti = gall singt in der Fer=ne!

G. H. Kletke.

Nr. 45. Des Morgens in der Frühe.

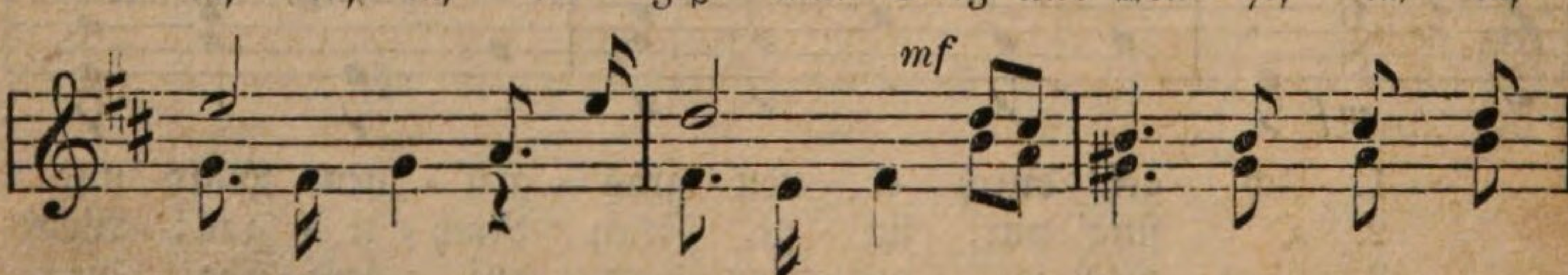
Fröhlich.



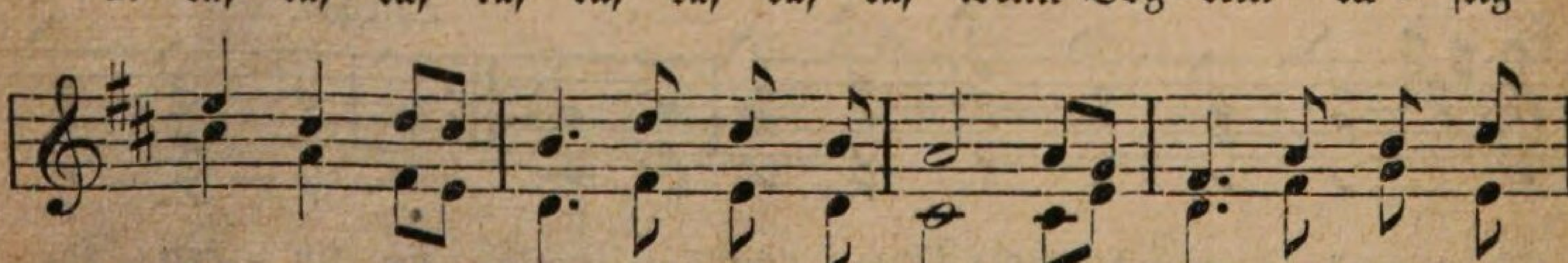
1—2. Des Mor=gens in der Frü = he, la, la, la, la, la, la, la,



1. la, la, la, da trei = ben wir die Kü = he, la, la,
2. la, la, la, ver = gißt man Sorg' und Mü = he, la, la,



1. la, la, la, la, la, la, la, la, wenn sum=mend aus der
2. la, la, la, la, la, la, la, la, wenn Vög=lein lu = stig



1. Zel = le die Bien' in's Frei = e fliegt, und auf der Aeh = ren=
2. sin = gen in Luft und Busch so schön und Glöck=lein lu = stig



1. wel = le das Mor= gen = roth sich wiegt. } La, la, la, la, la, la, la,
2. klin = gen im Thal und auf den Höh'n. }



1—2. la, la, la, la, la, la, la, la.

Nr. 46. Abendfeier.

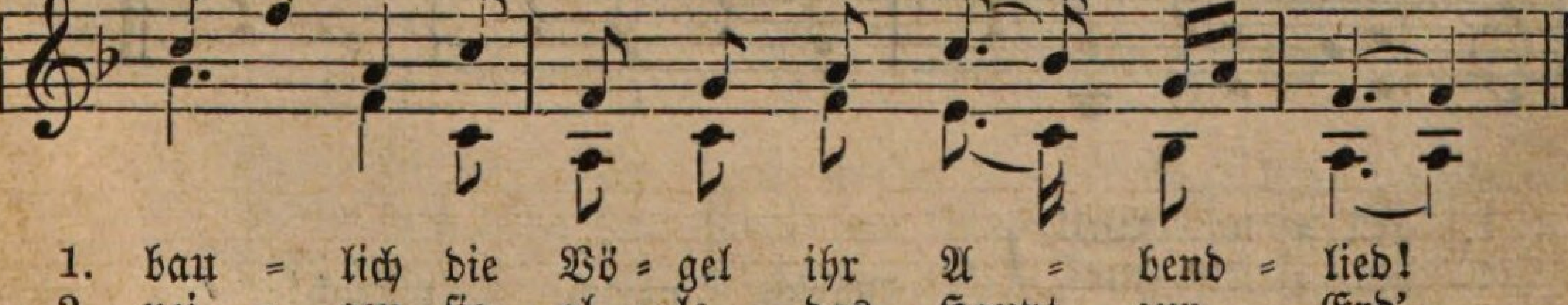
Ruhig. Anacker.



1. Wie ist der A = bend so trau = lich, wie lä=chelnd der
2. Die Blu = men müs=sen wohl schwei = gen, kein Ton ist
3. Ja, Al = les be = tet le = ben = dig um ei = ne



1. Tag ver = schied; wie sin = gen so herz = lich er=
2. ih = nen be = scheert, doch, stil = = le Be = = ter,
3. se = li = ge Ruh', und Al = = les mahnt mich be=



1. bau = lich die Vö = gel ihr A = bend = lied!
2. nei = gen sie al = le das Haupt zur Erd'.
3. stän = dig: O Men=schen = kind, be = te auch du!

Spitta.

Nr. 47. Maifest.

Marschmäßig. Volksweise.



1—4. Rüh = ret die Trom= mel und schwen = ket die Fah = nen!



1—4. Vorwärts! marsch! vi = val= le= ral = le = ra!
1. Wie sich heu = te
2. Sei ge = grüßt, du
3. Sei ge = grüßt, du
4. Mit uns freut euch,



1. froh die Vö = gel schwin=gen mit Ge = sang durch Wald und Feld,
2. grü = ne Ber=ges=hal = de, und du bunt=be = blüm=tes Thal!
3. heit' = rer blau=er Him = mel, und du mil = der Son = nen=glanz!
4. Bäu = me, säu = selt al = le! Mai=en = glöckchen, klin = get drein!



1. wol = len wir auch sin = gen und sprin=gen in die wei = te
2. Ihr be = laub=ten Bäum' in dem Wal= de seid ge = grüßt viel
3. Fro = hes Le = ben, re = ges Ge = wim= mel, Blät = ter = säu = seln,
4. Vög= lein, singt mit freu = di = gem Schalle, stimmt in un = sern



1. grü = ne Welt.
2. tau = send = mal.
3. Hal = men = tanz.
4. Ju = bel ein.

Marsch, marsch, marsch!

Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 48. Der Mond.

Langsam. J. Laur.



1. Wallst dort lei = se, heit' = rer Mond, wo der wei = se
2. Streu = est Fun = ken sanf = ter Gluth, feu = er = trun = ken
3. Wenn der Schat = ten Schauer nah'n, zeigst du mat = ten
4. Al = len Mü = den lä = chelst du je = nen Frie = den



1. Va = ter wohnt, ob den Au = en je = ner Welt
2. bebt die Flut; Dün = ste ge = ben Feu = er = schein,
3. Pil = gern Bahn auf dem trü = ben Nacht = re = vier
4. Got = tes zu, der in Lie = dern einst so schön

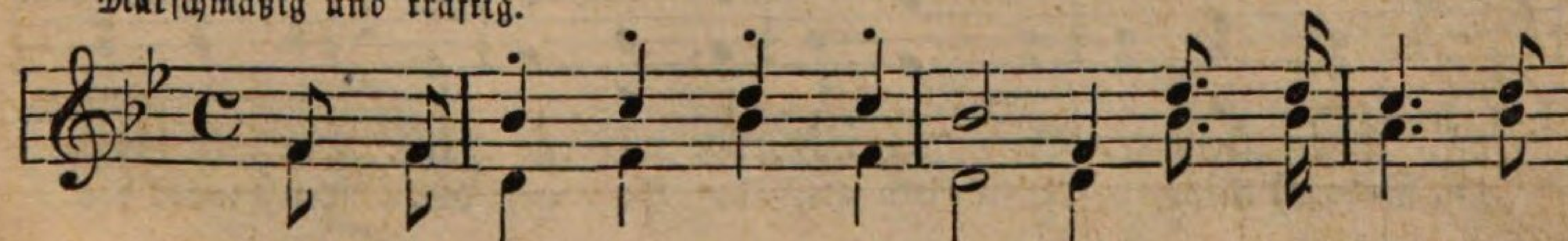


1. hoch am blau = en Ster = nen = zelt.
2. Gei = ster schwe = ben durch den Hain.
3. nach des lie = ben Hütt = chens Thür.
4. löf't der Brü = der Miß = ge = tön.

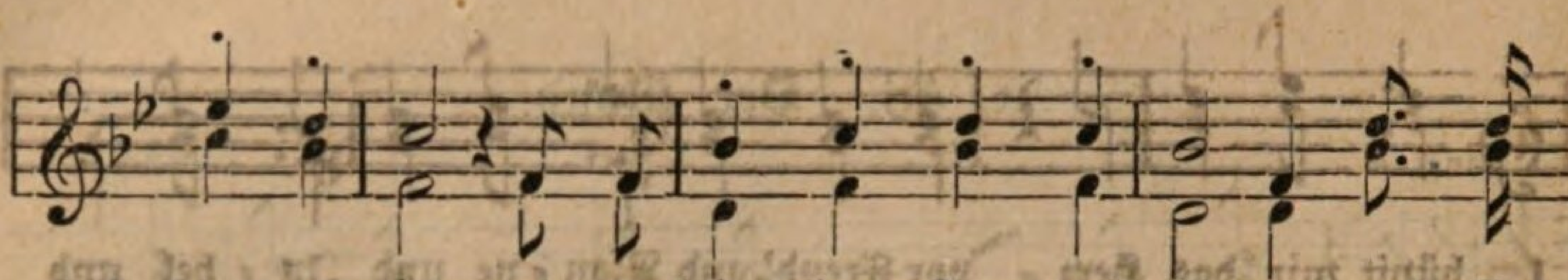
v. Wessenberg.

Nr. 49. Exercierlied.

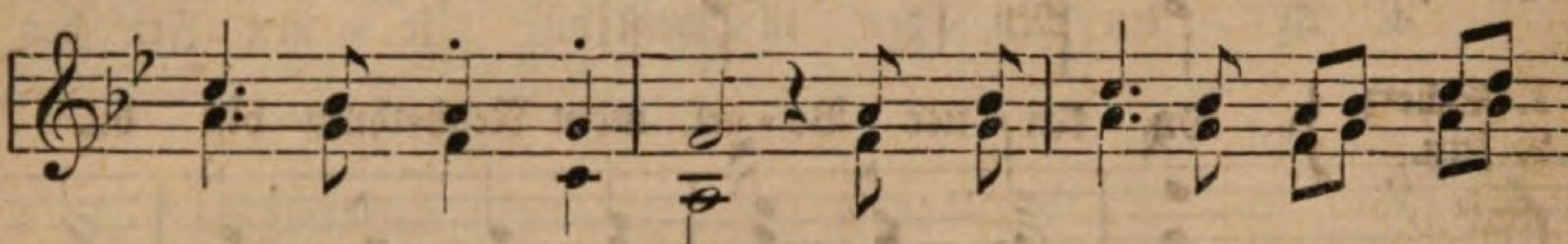
Marschmäßig und kräftig. F. A. Schulz.



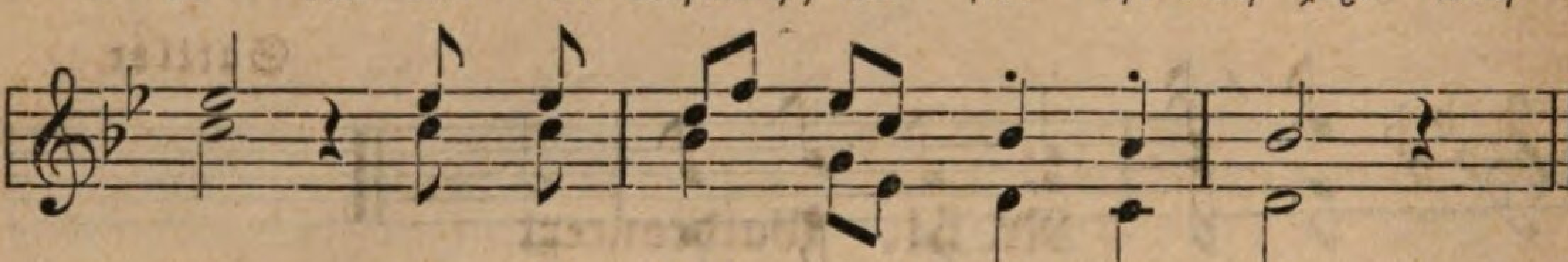
1. Brü = der, grei = fet zum Ge = weh = re! Auf! denn heut' wird
2. Schön ist's, wenn die mun = tern Kna = ben schon bei ih = rem
3. Her = mann, den mit Stolz wir nen = nen, der be = freit das
4. Fried = rich, Preu = ßens gro = ßer Kö = nig, lieb = te auch die
5. Her = zog Oels, der tapf = re Krie = ger, nahm die Waf = fen
6. Glei = chen Ruhm euch zu er = wer = ben, strebt stets die = sen



1. ex = er = cirt, und es bringt der Ju = gend Eh = re, wenn sie
2. fro = hen Spiel Lust am Män = ner = trei = ben ha = ben, se = tzen
3. deutsche Land, lernt' auch früh die Waf = fen ken = nen, führ = te
4. Waf=fen früh, ern = te = te des Ruhms nicht we = nig, denn mit
5. früh zur Hand, und ging stets her = vor als Sie = ger, wo es
6. Hel = den nach! Schöner ist es, ruhmvoll ster = ben, als ein



1. früh die Waf = fen führt; und seid ihr auch jetzt noch
2. sich ein schö = nes Ziel, und in ih = nen schon mit
3. sie mit tapf = rer Hand; und der Rö = mer stol = zes
4. Lust ge = braucht' er sie; und der Fein=de größ' = re
5. galt für's Va = ter = land, bis er fiel auf blut' = gem
6. Le = ben vol = ler Schmach; und seid ihr auch jetzt noch



1. klein, wer = det doch einst Män = ner sein.
2. Macht Lieb' zum Va = ter = land er = wacht.
3. Heer schlug mit sei = nen Ta = pfern er.
4. Zahl schlug der Held fast ü = ber = all.
5. Feld und im To = de noch blieb Held.
6. klein, könnt viel = leicht einst Hel = den sein.

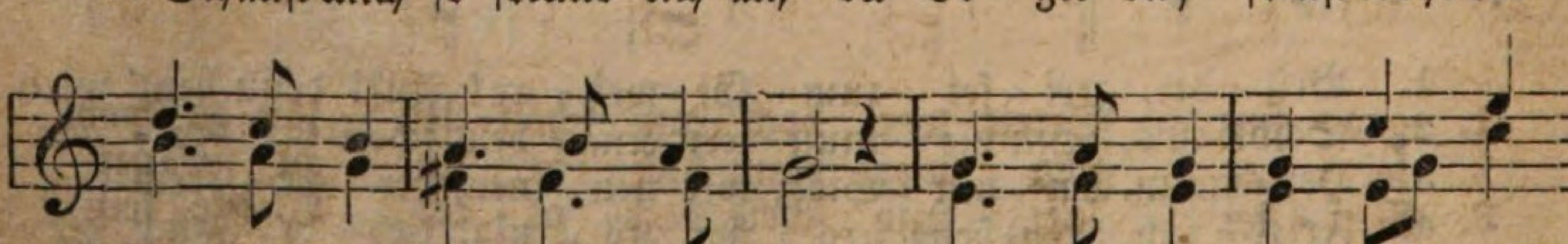
A. v. Damm.

Nr. 50. Mädchenfreude.

Naiv. Volksweise.



1. Mein klei = ner Vo = gel ist's, der mir ge = fällt, er ist mein
2. Schaust mich so freund = lich an, du Vo = gel du; freust wohl des



1. Le = ben, mein Gut und mein Geld. Wenn er so lieb = lich singt,
2. Le = bens dich in gu = ter Ruh'? Freu = e dich, sieh', auch ich



1. hüpft mir das Herz vor Freud' und Won = ne und Ju = bel und
2. freu = e mich dein, will auch dir treu und gut mein Leb = tag



1. Scherz. } Du klei = ner Vo = gel, mein Reich=thum bist du.
2. sein.



1—2. sing' nur, ich hö = re mit Freu = den dir zu.

Sattler.

Nr. 51. Waldconcert.

Humor. H. Sattler.



1. Es hatt'n ein = mal die Vö = gel im Wald ei = nen
2. Zu = erst den Schna= bel wetz = te der Ra = be in
3. Der Ku = ckuk thät' sich brü = sten, als müß = te er
4. Doch horch, da kam der Mei = ster, die Nach = ti = gall



1. gro = ßen Streit, wer doch am schön= sten sän= ge wohl
2. sei = ner Ma = nier, dann hub er an zu sin = gen
3. Mei = ster sein, und schrie nach al = ter Wei=se sein
4. trat nun vor; sie sang, das klang und rührte wohl

Solo, die Wiederholung *Tutti.*



1. in der Blü = then = zeit.
2. fein und lieb' = lich schier.
3. Ku = ckuk im = mer drein.
4. Al = ler Herz und Ohr.

Da mußt ein So = lo



1—4. sin = gen ein Je = des nach sei = ner Art, und thät es



1—4. wohl ge = lin = gen, ihm rei = cher Bei = fall ward.

Nr. 52. Gott ist die Liebe.

M. Henkel.

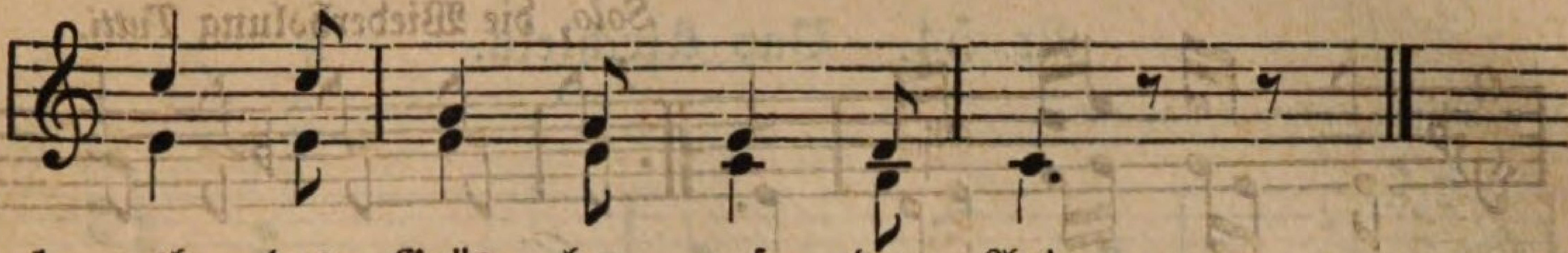
Mäßig.



1. Du bist die Lie = be, gu = ter Gott, mir sagt es,
2. Die Vö = gel sin = gen früh und spat: „Du Mensch, er
3. Die gro = ße Sonn' in Gol = des = pracht, all = se = gens=



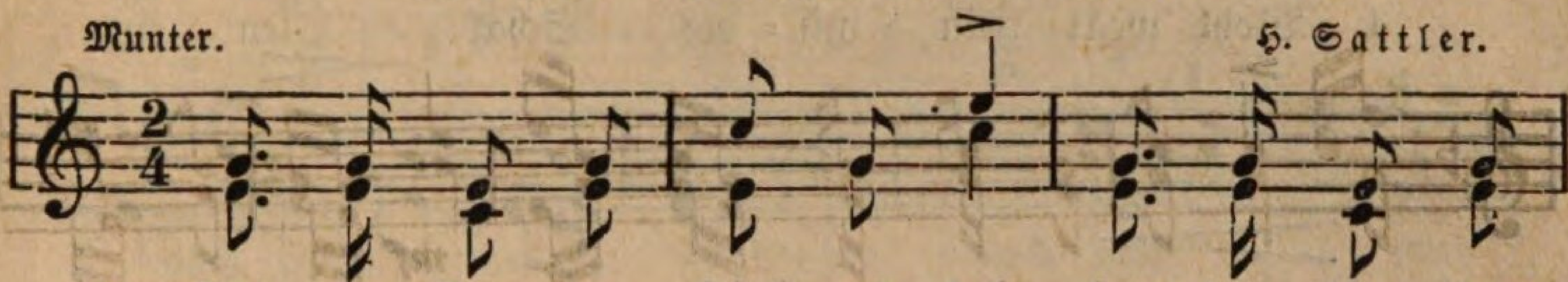
1. was ich schau', der Mor = gen = stern, das A = bend=
2. hat dich lieb!“ Auf Li = li = en = und Ro = sen=
3. reich, all = mild, für Gut' und Bö = se, Tag und



1. roth, das Gräs = chen auf der Au'.
2. blatt es klar sein Fin = ger schrieb.
3. Nacht, ist dei = ner Lie = be Bild.

Nr. 53. Turners Wanderlied.

Munter. H. Sattler.



1. Auf, ihr Tur = ner, frisch und frei, holt den Wan = der=
2. Deut = scher Tur = ner Sang und Klang tö = net laut das
3. Wal = des = bäch = leins leich = ter Fall glänzt so rein uns
4. Son = nen = strahl und Wal = des = duft drin = gen durch die
5. Drum, ihr Tur = ner, frisch und frei, holt den Wan = der=



1. stab her = bei, zie = het aus mit leich=tem Sinn, rü = stig durch die
2. Thal ent = lang, und der Vög=lein Chor er = schallt froh da = zu in
3. wie Kry= stall, und sein murmeln=der Ge = sang la = det uns zu
4. Frühlingsluft. Schön, ja schön bist du, Na = tur! Al = les lebt auf
5. stab her = bei, zie = het aus mit leich=tem Sinn, rü = stig durch die



1. Flur da = hin.
2. Feld und Wald.
3. fri = schem Trank.
4. wei = ter Flur.
5. Flur da = hin.

Tra = la = la, tra = la = la, tra = la = la, la

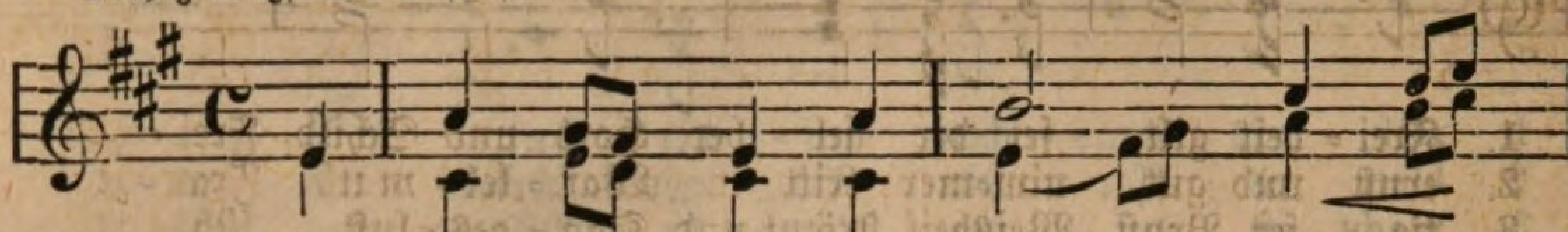


1—5. la, la, tra = la = la, tra = la = la, tra = la = la, la, la.

H. Sattler.

Nr. 54. Das Kirchlein.

Mäßig langsam und sanft.



1. Ein Kirch - lein steht im Blau - en auf
2. Ver - ö - det steht es dro - - ben, ein
3. Und wenn die Glo - cken klin - - gen im
4. Wohl weckt sein mil - des Schal - len ein



1. stei - ler Ber - ges - höh', und mir wird beim Be-
2. Denk - mal früh' - rer Zeit. Vom Mor - gen - roth ge-
3. fri - schen Mor - gen - hauch, dann regt mit zar - ten
4. schlum-mern-des Ge - fühl. Zum Kirch - lein seh' ich



1. schau - en des Kirch - leins wohl und weh!
2. wo - - ben wird ihm sein Sonn - tags - kleid.
3. Schwin - gen sich dort ein Glöck - lein auch.
4. wal - len dann from - me Be - ter viel!

W. Kilzer.

Nr. 55. Vaterlandslied.

H. Sattler.

Mit Kraft.



1. Ste - he fest, o Va - ter - land! Deut-sches Herz und
2. Blei - be treu, o Va - ter - land! Fern vom wäl - schen
3. Blei - be wach, o Va - ter - land! Wenn der Geist zum



1. deut-sche Hand, hal - te fest am Rech - ten! Wo's die al - te
2. Flit - ter - tand, treu den al - ten Sit - ten! Blei - be ein - fach,
3. Geist sich fand, bring' ihn zum Ge - dei - hen. Wo aus ern - ster



1. Frei - heit gilt, sei dir sel - ber Hort und Schild, Frei - heit
2. ernst und gut, nim-mer tritt in Wan - kel - muth Fran - zen
3. tie - fer Brust Weisheit strömt und San - ges - lust, füh - re



1. zu ver - fech - ten, Frei - heit zu ver - fech - ten.
2. nach und Brit - ten, Fran - zen nach und Brit - ten.
3. du die Rei - hen, füh - re du die Rei - hen.

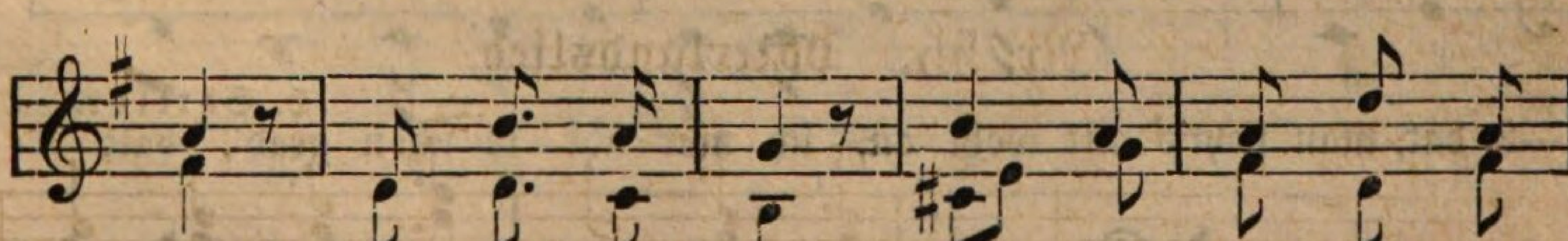
Arndt.

Nr. 56. Zugvögelein.

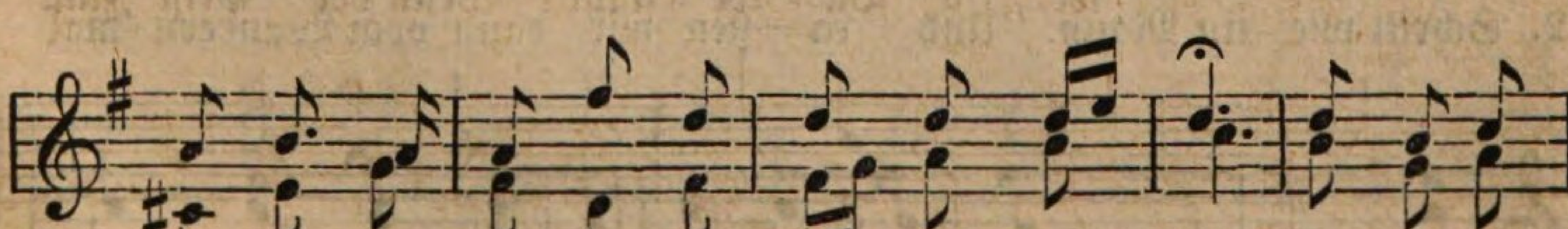
Leicht und lebhaft. C. Stein.



1. Klein Vög - lein wi - di, wi - di, wi - di, witt, witt, witt,
2. Klein Kna - be wi - di, wi - di, wi - di, witt, witt, witt,
3. Klein Vög - lein wi - di, wi - di, wi - di, witt, witt, witt,



1. spricht: Lieb' Knab', komm mit! Will weit von hier zieh'n,
2. spricht: Ich kann nicht mit. Muß hier blei - ben wohl,
3. spricht: Ver - giß mein nit! Kommt Lenz neu her - vor,



1. wo schö - ne Blu - men blüh'n. Lieb' Knab', komm mit! Klein Vöglein
2. weil ich noch ler - nen soll. Ich kann nicht mit. Lieb' Vöglein
3. komm wie - der ich in's Thor. Ver - giß mein nit! Klein Knabe,



Nr. 57. Soldatenlied.

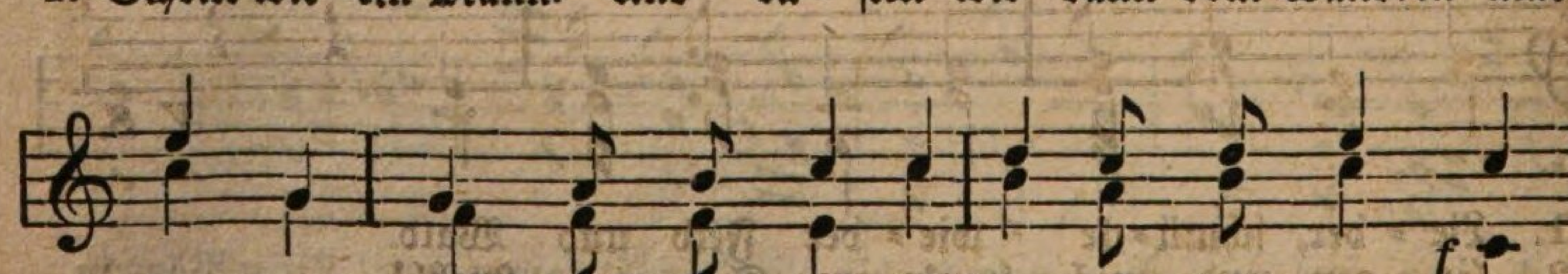
Marschmäßig. R. Schumann.













1. wird ex - er - cirt zum A - bend noch spat, bis der
2. keh - ren zu - rück am A - bend erst spat, wenn der



1–2. Schlaf com - man - dirt: „Zu Bett', Ka - me - rad!"

Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 58. Sehnsucht nach dem Frühling.

Gemüthlich. J. A. Federer.



1. Schö - ner Früh - ling, komm doch wie - der! Lie - ber
2. Auf die Ber - ge möcht' ich flie - gen, möch-te
3. Möch - te hö - ren die Schal - mei - en und der
4. Schö - ner Früh - ling, komm doch wie - der! Lie - ber



1. Früh-ling, komm doch bald! Bring' uns Blu - men, Laub und
2. seh'n ein grü - nes Thal, möcht' in Gras und Blu - men
3. Heer - den Glo - cken - klang, möch - te freu - en mich im
4. Früh-ling, komm doch bald! Bring' uns Blu - men, Laub und



1. Lie - der, schmü - cke wie - der Feld und Wald.
2. lie - gen, und mich freu'n am Son - nen - strahl!
3. Frei - en an der Vö - gel sü - ßem Sang.
4. Lie - der, schmü - cke wie - der Feld und Wald!



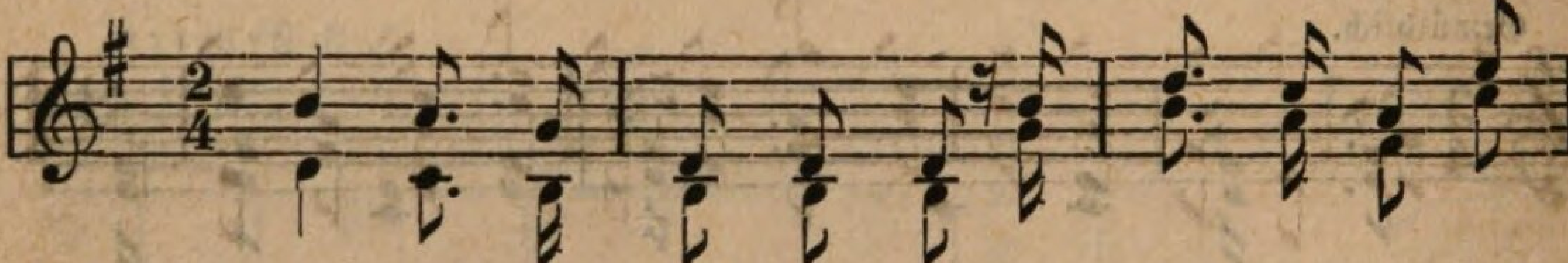
1—4 La la la la la la la la (la) la la la la la



1—4. la la la la la la la la (la) la la la.

Nr. 59. Knabe und Maikäfer.

Munter. C. Stein.



Knabe. 1. Mai = kä = fer, sum, sum, sum! Nun sag' mir an, war=
Maikäfer. 2. Lieb' Kind = lein, still, still, still! Hör', was ich sa = gen
Knabe. 3. Mai = kä = fer, sum, sum, sum! Nun sag' mir an, war=
Maikäfer. 4. Lieb' Kind = lein, still, still, still! Hör', was ich sa = gen



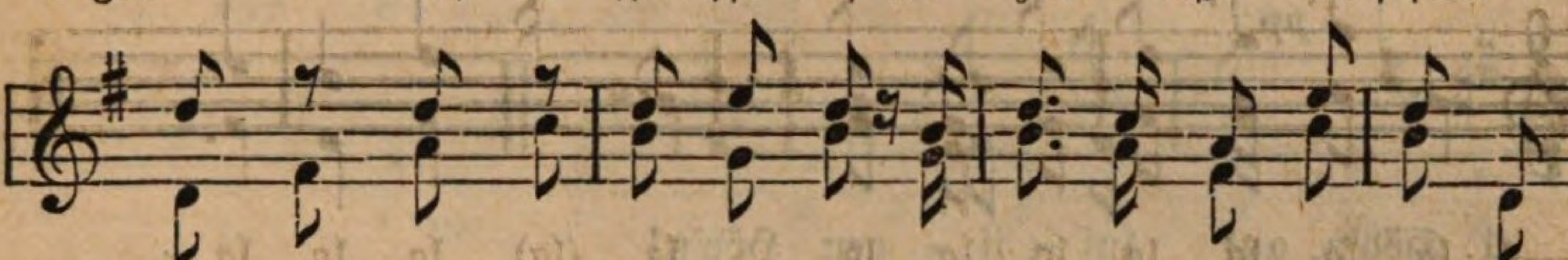
1. um, sum, sum, du fliegst am Fen = ster hin und her und
2. will, still, still. Wie sollt' ich denn wohl fröh = lich sein in
3. um? Sum, sum. Hab' ich doch Fen = ster dir ge = macht und
4. will, still, still. Wenn ich's mit dir auch so ge = macht du



1. willst mein Laub und Haus nicht mehr; was schnurrst du so, was
2. dei = nem dunk = len Haus al = lein, so fern von fri=scher
3. fri = sches Laub dir stets ge = bracht, dein Haus in Sonnen=
4. wür = dest wei = nen Tag und Nacht, und wär' ich noch so



1. schnurrst du so? Wa = rum bist du nicht mehr so froh?
2. Him = mels = luft, von lich = tem Grün und Lau = bes = duft?
3. schein ge = stellt und dich ge = führt in Wald und Feld!
4. gut da = bei, du sprächst doch all = zeit: laß mich frei!



1. Sum, sum, sum, sum, sum, sum, sum, nun sag' mir an, warum? Sum,
2. Still, still, still, still, still, still, still! Hör', was ich sa = gen will! Still,
3. Sum, sum, sum, sum, sum, sum, sum, nun sag' mir an, warum? Sum,
4. Still, still, still, still, still, still, still! Lieb' Kindlein, still, still, still! Still,

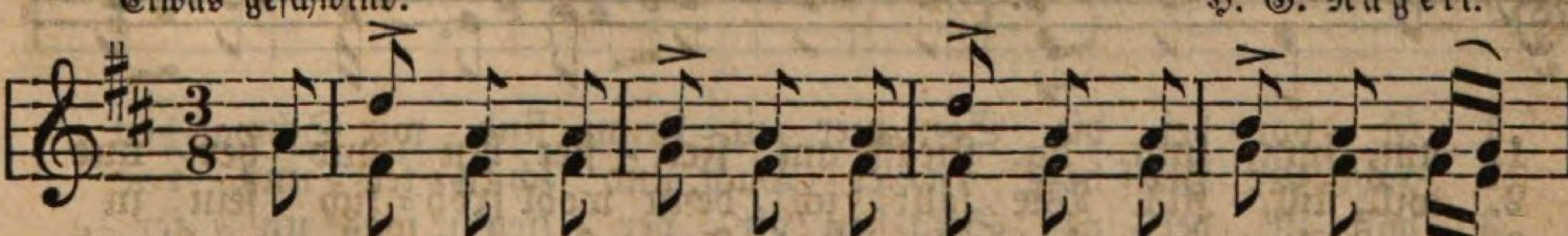


1. sum, sum, sum, sum, sum, sum, sum, sum, nun sag' mir an, war = um?
2. still, still, still, still, still, still, still, still! Lieb' Kindlein, still, still, still!
3. sum, sum, sum, sum, sum, sum, sum, sum, nun sag' mir an, war = um?
4. still, still, still, still, still, still, still, still! Lieb' Kindlein, still, still, still!

Hoffmann v. Fallersleben.

Nr. 60. Naturfreude.

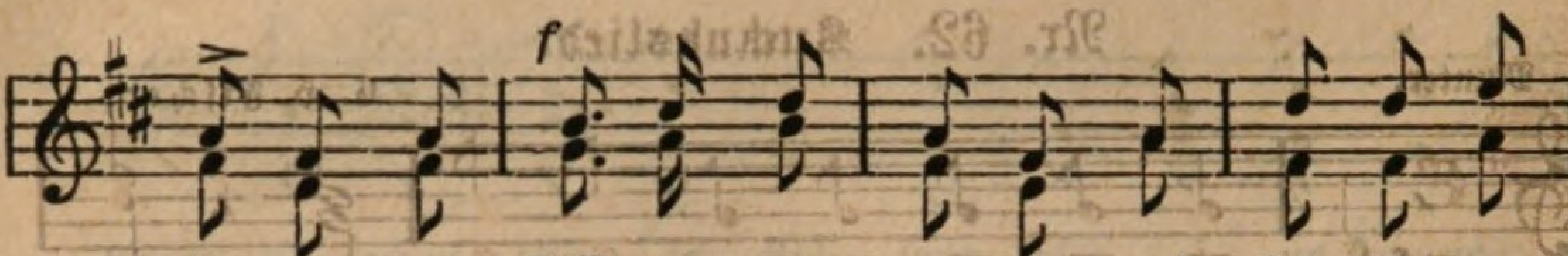
Etwas geschwind. H. G. Nägeli.



1. Wie schön ist's im Frei = en bei grü = nen = den Mai = en im
2. Wie sind doch die Au = en so won = nig zu schau = en! Wie
3. Die Son = ne, sie wei = chet, der Tagschein er = blei = chet, es



1. Wal = de, wie schön! Im Wal = de, wie schön! Wie süß, sich zu
2. lacht uns die Flur! Wie lacht uns die Flur! Wie sind wir so
3. däm = mert im Thal, es däm = mert im Thal. Doch mor = gen, ihr



1. son=nen, den Städ=ten ent = ron=nen, auf luf = ti = gen
2. se = lig, so harm=los, so fröh=lich, bei dir, o Na=
3. Brü = der, er = scheint sie uns wie = der mit himm = li = schem



1. Höh'n, auf luf = ti = gen Höh'n!
2. tur, bei dir, o Na = tur!
3. Strahl, mit himm = li = schem Strahl.

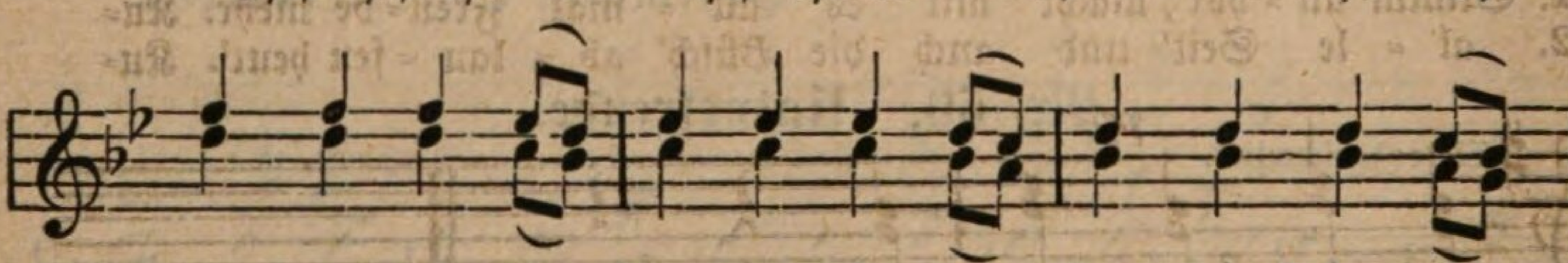
Salis=Seewis.

Nr. 61. Wanderlied der Schwalben.

Mäßig. Volksweise.



1. Fort, fort, fort und fort an ei = nen an=dern Ort! Nun
2. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Leu = te, le = bet wohl! Ihr
3. Du, du, du und du, leb' wohl, du schö = ner Ort! Du
4. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Mü = cken, le = bet wohl! Ihr



1. ist vor = bei die Som=mer=zeit, drum sind wir Schwal=ben
2. gabt zur Her = berg' eu = er Dach, und schüt = tet uns vor
3. hast in dei = nen Stra=ßen oft ver = lieh'n, was un = ser
4. habt uns oft recht satt ge = macht und uns mit man = chem



1. jetzt be = reit von ei = nem Land zum an = dern zu wandern.
2. Un = ge=mach; drum sei euch Glück und Frie = den be = schie=den.
3. Herz ge=hofft, dein den=ken wir von fer = ne noch ger = ne.
4. Schmaus bedacht. Lebt wohl auf Wie = der = se = hen! Wir ge = hen.

Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 62. Kuckukslied.

Munter. C. H. Fischer.



1. Ich hör' ei = ne wun = der = li = che Stimm': Ku=
2. Den Vo = gel, den muß ich tref = fen an: Ku=



1. ckuk, Ku = ckuk, Ku = ckuk! Von fern ein E = cho ich ver=
2. ckuk, Ku = ckuk, Ku=ckuk! Weil er so lieb = lich sin = gen



1. nimm: Kuckuk, Ku=ckuk, Kuckuk! So oft ich die = se
2. kann: Kuckuk, Ku=ckuk, Kuckuk! Und sollt' ich den Wald auf



1. Stimm' an = hör', macht mir es all' = mal Freu = de mehr. Ku=
2. al = le Seit' und auch die Büsch' ab = lau = fen heut'. Ku=



1—2. ckuk, Ku = ckuk, Ku = ckuk!

Wunderhorn.

Nr. 63. Dem Könige.

Feierlich. H. Carey.



1. Heil un = serm Kö = nig, Heil! Heil un= serm Für = sten, Heil!
2. Herr, Herr, wir schau'n em= por zu dir! Der Treu=en Chor
3. Laß dei = ne mil = de Hand auf un = serm Va = ter = land
4. Sein Volk mit Herz und Mund, ver= ehr' im Bru = der = bund



1. Dem Ed = len Heil! Herr Gott, dich lo = ben wir,
2. fleht Se = gen ihm. Ver = leih' ihm Glück und Ehr',
3. und Kö = nig ruh'n! Er sei ge = recht, wie du,
4. als Va = ter ihn. Herr, laß durch sein Be = müh'n



1. Herr Gott, wir fleh'n zu dir: O segn' ihn
2. sei du ihm Schirm und Wehr! Wer liebt sein
3. er = halt' uns Fried' und Ruh'! Froh jauchzt sein
4. der Völ = ker Se = gen blüh'n! Er = halt' und



1. für und für! Dem Kö = nig Heil!
2. Volk wie er? Dem Ed = len Heil!
3. Volk ihm zu: Dem Gu = ten Heil!
4. schü = tze ihn! Dem Kö = nig Heil!

Nr. 64. Der reichste Fürst.

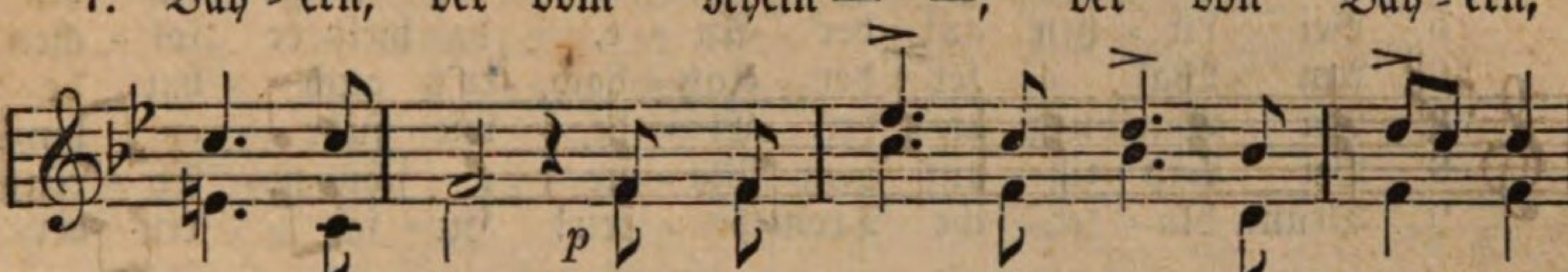
Mäßig munter. Volksweise.



1. Prei = send mit viel schö = nen Re = den ih = rer
2. Herr = lich, sprach der Fürst von Sach = sen, ist mein
3. Seht mein Land in üpp' = ger Fül = le, sprach der
4. Gro = ße Städ = te, rei = che Klö = ster, Lud = wig,
5. E = ber = hard, der mit dem Bar = te, Wür = tem=
6. Doch ein Klein = od hält's ver = bor = gen: daß in
7. Und es rief der Herr von Sach = sen, der von



1. Län = der Werth und Zahl — —, ih = rer Län = der
2. Land und sei = ne Macht — —, ist mein Land und
3. Chur = fürst von dem Rhein — —, sprach der Chur = fürst
4. Herr zu Bay = ern, sprach — —, Lud = wig, Herr zu
5. bergs ge = lieb = ter Herr, — —, Wür = tem = bergs ge=
6. Wäl = dern noch so groß — —, daß in Wäl = dern
7. Bay = ern, der vom Rhein — —, der von Bay = ern,



1. Werth und Zahl, sa = ßen vie = le deut = sche Für = sten
2. sei = ne Macht, Sil = ber he = gen sei = ne Ber = ge,
3. von dem Rhein; gold'= ne Saa = ten in den Thä = lern,
4. Bay = ern, sprach, schaf = fen, daß mein Land den eu = ren,
5. lieb = ter Herr, sprach: Mein Land hat klei = ne Städ= te,
6. noch so groß ich mein Haupt kann kühn = lich le = gen,
7. der vom Rhein: Graf im Bart, ihr seid der reich = ste,



1. sa = ßen vie = le deut = sche Für = sten einst zu Worms im
2. Sil = ber he = gen sei = ne Ber = ge, wohl in man = chem
3. gold'= ne Saa = ten in den Thä= lern, auf den Ber = gen
4. schaf = fen, daß mein Land den eu = ren wohl nicht steht an
5. sprach: Mein Land hat klei = ne Städ= te, trägt nicht Ber = ge
6. ich mein Haupt kann kühn = lich le = gen, je = dem Un = ter=
7. Graf im Bart, ihr seid der reich = ste, eu = er Land trägt



1. Rit = ter = saal, einst zu Worms im Rit = ter = saal.
2. tie = fen Schacht, wohl in man = chem tie = fen Schacht.
3. ed = ler Wein, auf den Ber = gen ed = ler Wein.
4. Schä = tzen nach, wohl nicht steht an Schä = tzen nach.
5. sil = ber = schwer, trägt nicht Ber = ge sil = ber= schwer.
6. than im Schooß, je = dem Un = ter = than im Schooß.
7. E = del = stein, eu = er Land trägt E = del= stein.

J. Kerner.

Nr. 65. Das Lied vom Feldmarschall.

Marschmäßig. Volksweise.



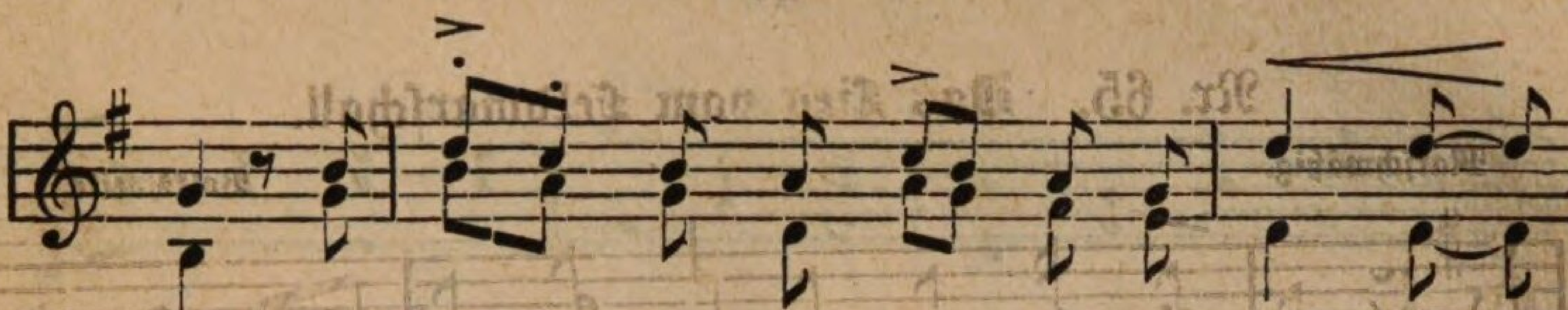
1. Was bla = sen die Trom = pe = ten, Hu = sa = ren her=
2. O schau = et, wie ihm leuch = ten die Au = gen so
3. Er ist der Mann ge = we = sen, als Al = les ver=
4. Er hat den Schwur ge = hal = ten, als Kriegs = ruf er=
5. Bei Lü = tzen auf der Au = e, da hielt er sol = chen
6. Am Was = ser der Katz = bach, er's auch hat be=
7. Bei Wartburg an der El = be, wie fuhr er hin=
8. Bei Leip = zig auf dem Pla = ne —, o schö = ne Eh = ren=
9. Drum bla = set, ihr Trom=pe = ten! Hu = sa = ren her=



1. aus! Es rei = tet der Feld=mar = schall im flie = gen = den
2. klar! O schauet, wie ihm wal = let sein schnee = wei = ßes
3. sank, der mu=thig auf zum Him = mel den De = gen noch
4. klang; hei! wie der wei=ße Jüng = ling im Sat = tel sich
5. Strauß, daß vie = len tau=send Wäl = schen die Haa = re stan = den
6. währt, da hat er den Fran=zo = sen das Schwim = men ge=
7. durch! Da schirmte die Fran=zo = sen nicht Schan = ze, nicht
8. schlacht, da brach er den Fran=zo = sen in Trümmer Glück und
9. aus! Du rei = te, Herr Feld = mar = schall, wie Sturm = wind im



1. Saus; er rei = tet so freu = dig sein mu = thi = ges
2. Haar! So frisch blüht sein Al = ter, wie grei = sen = der
3. schwang; da schwur er beim Ei = sen gar zor = nig und
4. schwang! Da ist er's ge = we = sen, der Kehr = aus ge=
5. kraus, daß Tau = sen = de lie = sen gar ha = sti = gen
6. lehrt. Fahrt wohl, ihr Fran=zo = sen, zur Ost = see hin=
7. Burg. Sie muß=ten wie = der sprin = gen, wie Ha = sen ü = ber's
8. Macht; da lie = gen sie so si = cher nach letz = tem har=ten
9. Saus dem Glü = cke ent = ge = gen, zum Rhein und ü = ber'n



1. Pferd, er schwin = get so schnei = dig sein bli = tzen = des
2. Wein; drum kann er auch Ver = wal = ter des Schlacht = fel = des
3. hart: Fran = zo = sen zu wei = sen die deut = sche
4. macht, mit ei = ser = nem Be = sen das Land rein ge=
5. Lauf, zehn = tau = send ent = schlie = ßen, die nimmer wa = chen
6. ab, und neh = met die schäu = men=de Wel = le in's
7. Feld, und hin= ter = drein ließ klin = gen sein Huf = sa! der
8. Fall, da ward der al = te Blü = cher ein Feld = mar=
9. Rhein, du al = ter, tapf = rer De = gen! Und Gott soll mit dir



1. Schwert!
2. sein.
3. Art.
4. macht.
5. auf.
6. Grab!
7. Held.
8. schall.
9. sein.

Juch=hei = ra = sa = sa! Die Deut = schen sind da! Die



1—9. Deut = schen sind mu = thig, sie ru = fen: Hur = rah!

E. M. Arndt.

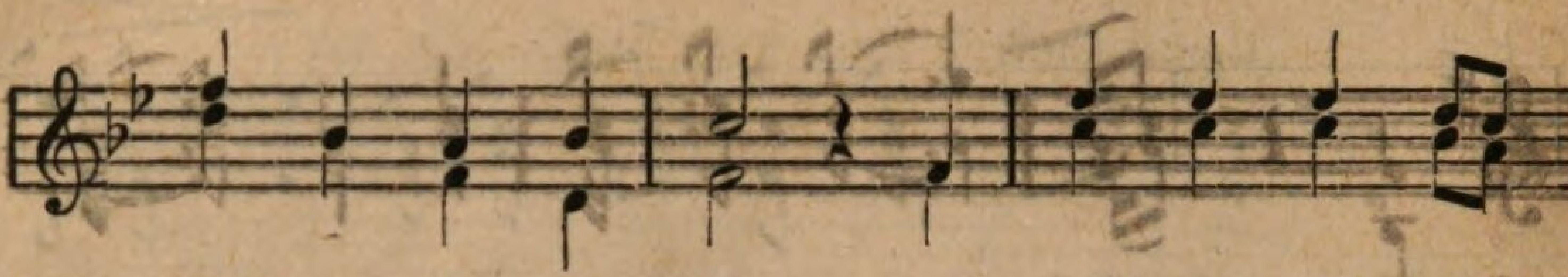
Nr. 66. Bescheidenheit siegt.

J. Fr. Reichardt.

Lebhaft.



1. Die Ler = che singt, der Ku = ckuk schreit, Krieg
2. Die Blu = men strei = ten hef = tig = lich, wer
3. Und auch die Vö = gel strei = ten sich, um
4. Da mi = schet sich der Früh = ling drein: Was,
5. So laßt uns wie die Ro = se sein und



1. führt die gan = ze Welt. Es fängt nun an ein
2. wohl die schön = ste sei; und nur die Ro = se
3. ih = ren Sang und Schall. Was a = ber soll das
4. spricht er, soll der Krieg? Der Nach=ti = gall und
5 wie die Nach = ti = gall: Be = scheid'=ne Her = zen,



1. gro = ßer Streit in Wald und Wies' und Feld.
2. denkt für sich: Das ist mir ei = ner = lei.
3. küm=mern mich? So sagt die Nach = ti = gall.
4. Ros' al = lein ge = bührt der Preis und Sieg.
5. schön und rein, die sie = gen ü = ber = all.

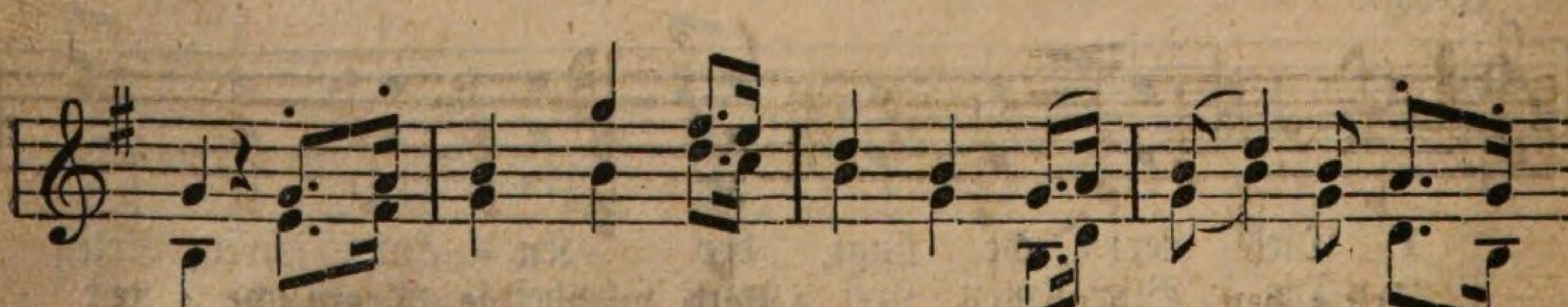
Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 67. Letzte Rose.

Mäßig langsam.



1. Des Sommers letz=te Ro = se ist's, die ein = sam hier
2. Sollst nicht hier al = lei = ne am Stock sein ver=
3. Mög' bald ich dir fol = gen, wenn freund = los ich



1. glüht, all' die hol = den Ge = fähr=ten sind welk und ver=
2. dorrt, weil die Hol = den nun schla=fen, geh', schlaf du auch
3. bin und wenn je = des Klei=nod der Lie = be sank da=



1. blüht, kein Blüm = chen ver = wandt ihr, kei = ne
2. dort. So streu' ü = ber's Beet ich dei = ne
3. hin, wenn treu = li = che Her = zen ver=



1. Knos = pe ist zu seh'n, mit ihr zu er=
2. Blät = ter mild nun, wo des Gar = tens Ge=
3. welkt wer = den sein in star = ren = der



1. rö = then und Düf = te zu weh'n.
2. nos = sen todt, duft = los schon ruh'n.
3. Welt, o wer blieb' — da al = lein?

Nr. 68. Kriegers Morgenlied.

Gehalten und fest. Volksweise.



1. Mor = gen = roth! Mor = gen = roth! Leuch = test mir zum
2. Kaum ge = dacht, kaum ge = dacht, war der Lust ein
3. Ach, wie bald, ach, wie bald schwin = det Schön = heit
4. Da = rum still, da = rum still, füg' ich mich, wie



1. frü = hen Tod. Bald wird die Trom = pe = te
2. End' ge = macht! Ge = stern noch auf stol = zen
3. und Ge = stalt! Prahlst du gleich mit dei = nen
4. Gott es will; und so will ich wa = cker



1. bla - sen, dann muß ich mein Le - ben las - sen, ich und
2. Ros - sen, heu - te durch die Brust ge - schossen, mor - gen
3. Wangen, die wie Milch und Pur - pur prangen, ach, die
4. strei - ten, und soll ich den Tod er - lei - den, stirbt ein

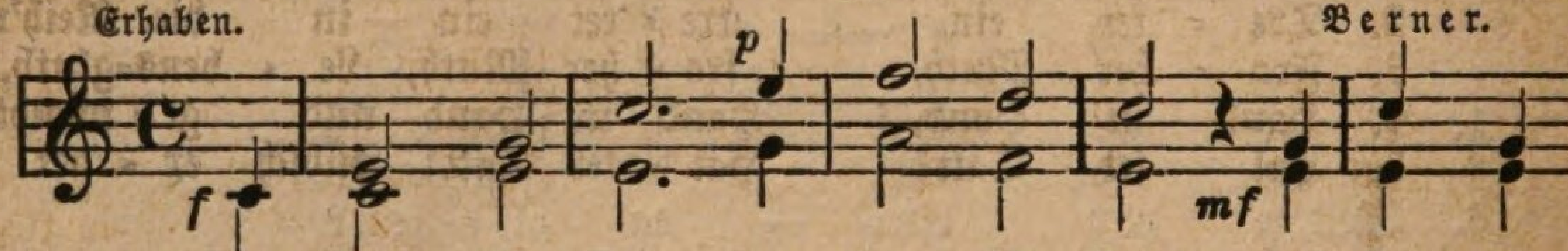


1. man - cher Ka - me - rad.
2. in das küh - le Grab.
3. Ro - sen wel - ken all!
4. bra - ver Rei - ters - mann.

W. Hauff.

Nr. 69. Psalm.

Erhaben. Berner.



1. Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! Deß freu - e
2. Nacht und Ge - wölk weht um ihn her. Er win - ket,
3. Wohl euch, die ihr Je - ho - vah ehrt! Ihr haßt der
4. Wohl dem, der Recht und Wahr - heit liebt! Ihm muß die



1. sich die Er - de! Je - ho - vah's Na - me wer - de vom
2. Flam - men - bli - tze ent - sprü - hen sei - nem Si - tze, die
3. Ar - gen Pfa - de! Euch schützt Je - ho - vah's Gna - de. Er
4. Freu - de im - mer auf - geh'n mit grü - nem Schimmer. Ihr



1. meer - um - brau - sten In - sel - land lob - prei - send an - er-
2. Er - de bebt, wie Wachs zer - geh'n vor ihm die Berg' und
3. ret - tet, wenn euch Schre - cken droht, aus Fein - des Hand und
4. Hei - li - gen, lob - singt dem Herrn, dankt ihm und preist ihn



1. kannt.
2. Höh'n.
3. Noth.
4. gern.

} Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott!

Nr. 70. Aufforderung zur Freude.

Volkslied.



1. Kommt her = an, kommt her = an, lockt's euch an,
2. Tre = tet ein, tre = tet ein in die Reih'n,
3. Fro = her Muth, fro = her Muth, Le = bens=gluth,
4. Hand in Hand, Hand in Hand und ge = wandt
5. Hal = tet Takt! Hal = tet Takt! Hübsch ex = act



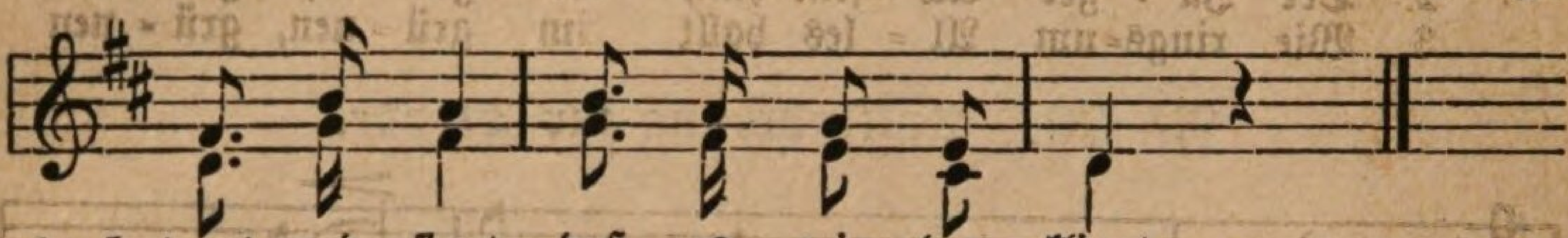
1. auf den frei = en Wie= sen = plan! Schnell her = bei, wer's auch sei,
2. wenn sich gu = te Leu = te freu'n! Wei = se ist, wer ge = nießt,
3. steht ja jun = gen Leu = ten gut! Le = ben flieht, Schmerz entflieht,
4. schlin = gen wir ein schö = nes Band. Glei = cher Weis' geht die Reis'
5 füh = ret auf den gan= zen Akt! Doch auch fein sitt = sam, rein



1. nur recht froh und frei. Wer nicht gern jetzt geht hin = aus,
2. was so schnell ver = fließt. Früh = lings=grün und Ju = gend=sinn,
3. schallt ein heit' = res Lied. Wer nicht liebt und ehrt Ge = sang,
4. durch den gan = zen Kreis. Wer nicht Frie = den hal = ten will,
5. muß die Freu= de sein. Je = der thu = e sei = ne Pflicht!



1. ist ein Thor und bleib' zu Haus! Da = rum springt,
2. ach, wie bald sind sie da = hin! Da = rum springt,
3. bleibt ein Narr sein Le = be = lang. Da = rum springt,
4. blei = be fern und schwei = ge still. Mun = ter springt,
5. Sit = ten = lo = se dul = det nicht. Und so springt,



1—5. tanzt und singt, daß es wie = der = klingt.

Nr. 71. Sonntagslied.

Nicht zu geschwind. Scholinus.



1. So fei = er = lich und stil = le, als heu = te
2. Es tö = nen hell die Glo = cken, sie tö = nen
3. O sol = chem freud'gen Ru = fe, wer folg = te
4. Und sieh', der Glau=be lei = tet, wie einst der
5. Da sind ihm al = le Lü = ste, der Er = den

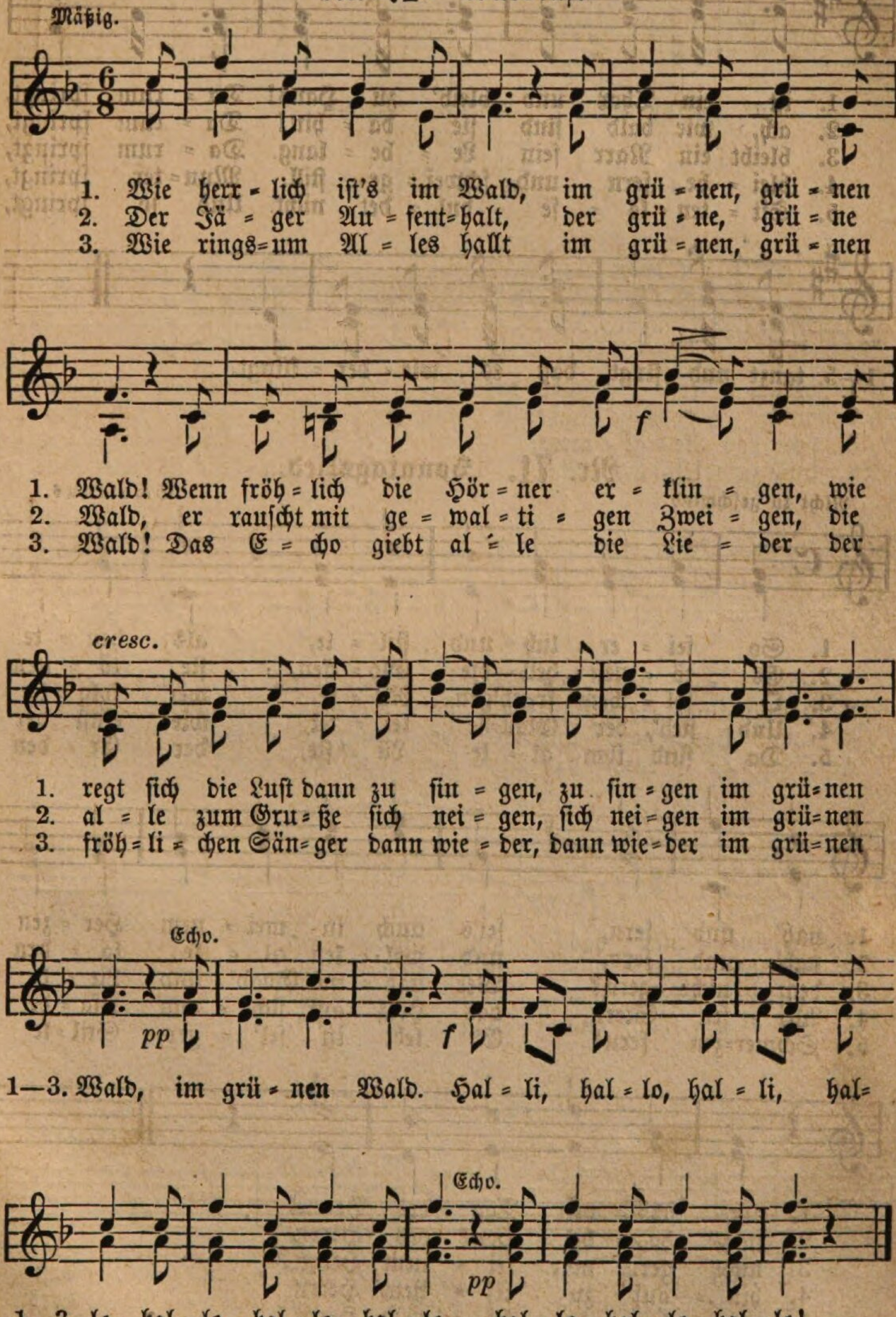


1. nah' und fern, sei's auch in mei = nem Her = zen
2. nah' und fern, und wol = len al = le la = den
3. dem nicht gern? Wer näh = me Gnad' und Lie = be
4. Wei = sen Stern, das Herz auf sich' = rem Pfa = de
5. Schmer=zen fern! Es lebt in sel' = ger Stil = le



1. am schö = nen Tag des Herrn!
2. in's ho = he Haus des Herrn.
3. nicht gern von sei = nem Herrn?
4. hin = auf zu sei = nem Herrn.
5. al = lein in sei = nem Herrn.

Nr. 72. Waldlust.



Nr. 73. Der Schweizer.

Mäßig. Volksweise.



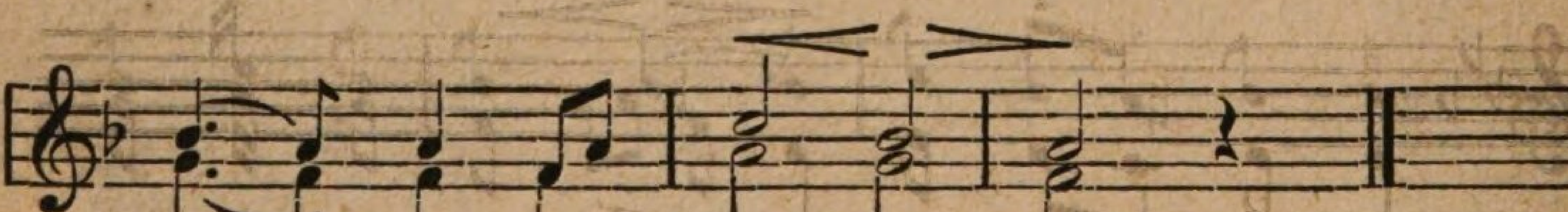
1. Zu Straß = burg auf der Schanz, da ging mein
2. Ein' Stund' — in der Nacht sie ha = ben
3. Früh = mor = gens um zehn Uhr stellt man mich
4. Ihr Brü = der all = zu = mal, heut' seht ihr



1. Trau = ern an; das Alp=horn hört' ich drü=ben wohl an=
2. mich ge = bracht; sie führ=ten mich gleich vor des
3. vor das Re = gi = ment, ich soll da bit = ten
4. mich zum letz = ten Mal, der Hir = ten = bub' ist doch nur



1. stim = men, in's Va = ter = land mußt' ich hin = ü = ber
2. Hauptmanns Haus; ach Gott, sie fisch = ten mich im
3. um Par = don und ich be = komm' ge = wiß doch
4. Schuld da = ran, das Alp = horn hat mir sol = ches



1. schwim = men; das ging nicht an.
2. Strome auf, mit mir ist's aus!
3. mei=nen Lohn, das weiß ich schon.
4. an = ge = than, das klag' ich an.

Nr. 74. Die Lorelei.

Mäßig. Fr. Silcher.



1. Ich weiß nicht, was soll es be = deu = ten, daß
2. Die schön = ste Jung = frau si = tzet dort
3. Den Schif = fer im klei = nen Schif = fe er=



1. ich so trau = rig bin: ein Mär = chen aus
2. o = = ben wun = der = bar, ihr gold' = nes Ge=
3. greift es mit wil = dem Weh; er schaut nicht die



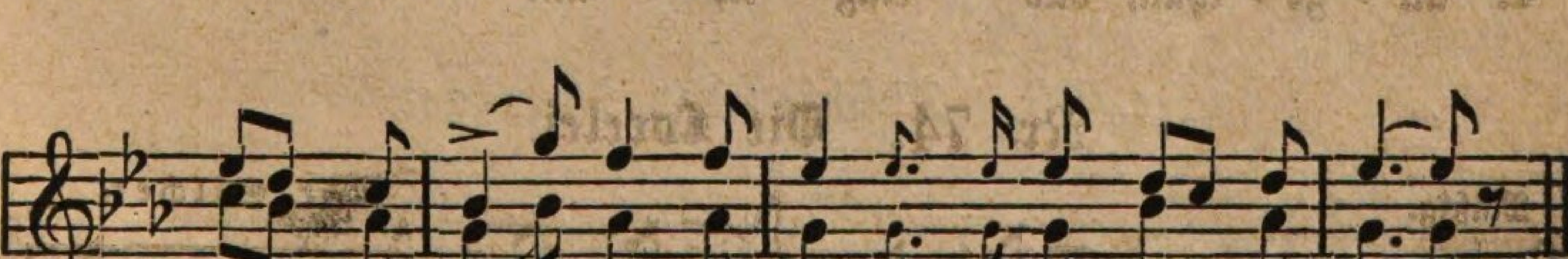
1. al = ten Zei = ten, das kommt mir nicht aus dem
2. schmei=de bli = tzet, sie kämmt ihr gol = de = nes
3. Fel = sen = rif = fe, er schaut nur hin=auf in die



1. Sinn. Die Luft ist kühl und es dun = kelt, und
2. Haar. Sie kämmt es mit gol = de = nem Kam = me und
3. Höh'. Ich glau = be, die We = len ver = schlin=gen am



1. ru = hig fließt der Rhein, — der Gip = fel des
2. singt ein Lied da = bei, — das hat ei = ne
3. En = de Schif=fer und Kahn; — und das hat mit



1. Ber = ges fun = kelt im A = bend=son = nen = schein.
2. wun = der = sa = me, ge = wal = ti=ge Me = lo = dei.
3. ih = rem Sin = gen die Lo = re = lei ge = than.

H. Heine.

Nr. 75. Lenzes-Ankunft.

Th. Oesten.

Froh.



1. Der Lenz ist an = ge = kom = men! Habt ihr es nicht ver=
2. Ihr seht es an den Fel = dern, ihr seht es an den
3. Hier Blüm=lein auf der Hai = de, dort Schäf = lein auf der



1. nom = men? Es sa = gen's euch die Vö = ge = lein, es
2. Wäl = dern; der Ku = ckuk ruft, der Fin = ke schlägt; es
3. Wei = de! Ach, seht doch, wie sich Al = les freut; es



1. sa = gen's euch die Blü = me = lein:
2. ju = belt, was sich froh be = wegt:
3. hat die Welt sich schön er = neut.
} Der Lenz, der



1—3. Lenz, der Lenz ist an = ge = kom = men!

Altes Volkslied.

Nr. 76. Abschied der Zugvögel.

Volksweise.

Sanft und innig.



1. Wie war so schön doch Wald und Feld, wie
2. Wir wuß = ten nichts von Un = ge = mach, wir
3. Wir ar = men Vög = lein trau = ern sehr, wir

cresc.



1. trau = rig ist an = jetzt die Welt! Hin
2. sa = ßen un = ter'm Lau = bes = dach ver=
3. ha = ben kei = ne Hei = mat mehr, wir



1. ist die schö = ne Som = mer = zeit und
2. gnügt und froh im Son = nen = schein und
3. müs = sen jetzt von hin = nen flieh'n und

diminuendo.



1. nach der Freu = de kam das Leid.
2. san = gen in die Welt hin = ein.
3. in die wei = te Frem = de zieh'n.

Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 77. Der Postillon.

Fr. Silcher.

Lustig.



1. Tra = ra, tra = ra! Ich bla = se in's Horn, das klin = get so
2. Tra = ra, tra = ra! Zum Tho = re hin = aus! Lebt wohl nun, ihr
3. Tra = ra, tra = ra! Ich grü = ße die Welt! Es mög' ihr mein



1. rein und so hel = le! Ich ge = be dem mu = thi = gen
2. freundli = chen Leu = te! Denn nir = gends und ü = ber = all
3. Lied = lein ge = fal = len! Durch Städ = te und Dör = fer, durch



1. Pfer = de die Sporn, da geht es so schnel=le hin = weg von der
2. bin ich zu Haus, ich fah = re und rei = te hin = ein in das
3. Wald und durch Feld, auf Stra = ßen, auf al = len, laß ich es er=



1. Stel=le, hin = ein in die Welt, wo = hin mir's ge=
2. Wei=te, bald hier und bald dort, und im = mer so
3. schallen. Ich lust' = ger Pa = tron bin gern Po = stil=



1. fällt! Hin = ein . in die Welt, wo = hin mir's ge=fällt! Tra=
2. fort, bald hier und bald dort, und im=mer so fort! Tra=
3. lon, ich lust' = ger Pa = tron, bin gern Po = stil = lon! Tra=



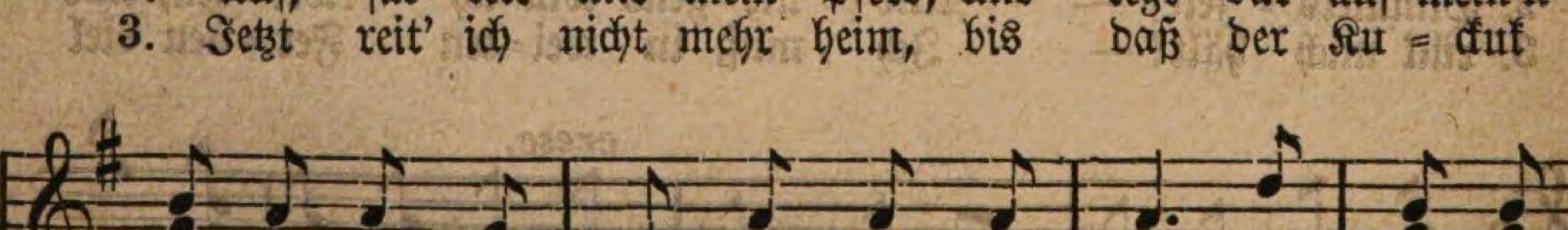
1—3. ra, tra = ra, tra = ra. K. Enslin.

Nr. 78. Der Jäger aus Kurpfalz.

Lustig. Volkslied.



1. Ein Jä = ger aus Kur = pfalz, der rei = tet durch den
2. Auf, sat = telt mir mein Pferd, und legt dar=auf mein'n
3. Jetzt reit' ich nicht mehr heim, bis daß der Ku = ckuk



1. grü = nen Wald; er schießt das Wild da = her, gleich wie es
2. Man=tel=sack, so reit' ich hin und her, als Jä = ger
3. Ku=ckuk schreit; er schreit die gan = ze Nacht all = hier auf



1. ihm ge = fallt.
2. aus Kur = pfalz. } Ju ja, ja ja! Gar lu = stig
3. grü = ner Haid'!



1—3. ist die Jä = ge = rei all = hier auf grü = ner Haid', all=



1—3. hier auf grü = ner Haid'.

Nr. 79. Wanderlust.

Munter. Flod. Geyer.



1. Wan = dern, wan = dern, wan = dern hin = aus in die
2. Wan = dern, wan = dern, wan = dern un = term blau = en
3. Wan = dern, wan = dern, wan = dern, da = von nichts zu=



1. wei = te Welt! — Es wird mir für die Län = ge im
2. Himmels = zelt! — Und nir = gend will ich wei = len, nur
3. rück mich hält! — Ich muß in wei = ten Fer = nen viel



1. Zim = mer doch zu en = ge!
2. im = mer wei = ter ei = len. } Hin = aus, hin = aus, hin = aus in's
3. Neu = es ken = nen ler = nen.



1—3. frei = e Feld, in's frei = e Feld, hin = aus in's frei = e Feld.

Nr. 80. Tanzlied der Mücken.

Mäßig bewegt. Volksweise.



1. { Frisch, ihr Blu = men und Hal = me, frisch spielt uns zum
Denn es win = ket die Son = ne, mit pur = pur = nem
2. { Wei = le län = ger, o Son = ne, wer weiß, ob ein=
uns noch schei = net zum Tan = ze dein lieb = li = cher
3. { Hei = ßa, lu = stig ge = tan = zet im blu = mi = gen
Laßt uns sin = gen und sum = men in säu = seln = der



1. { Reih'n! Schein. } Laßt uns schwe = ben im Tan = ze am
2. { mal Strahl. } Ach, wer weiß, ob uns mor = gen ein
3. { Duft! Luft! } Laßt uns schwe = ben und we = ben hin=



1. Bach und im Feld! Uns ge = hö = ret die
2. Wie = der = seh'n lacht! Hei = ßa, lu = stig ge=
3. ab und hin = auf! Denn es hat ja die



1. gan = ze, die un = end = li = che Welt.
2. tan = zet, eh' uns schei = det die Nacht.
3. Son = ne bald voll = en = det den Lauf.

Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 81. Turnermarsch.

Marschbewegung. W. Speyer.



1—5. Komm' her = bei, komm' her = bei, du
1. Tur = ner=schaar zum
2. Wan=ders=mann, zur
3. Tanz = ge = noß, zum
4. Kriegs=ge=fährt', in's
5. Hauptmann kühn, führ'



1. fro = hen, frei = en Marsch! Es fliegt der Vo = gel,
2. luſt'gen Pil = ger = fahrt! Bleibt Stein und Baum auch
3. Reigen, flink und flott! Nicht schne = cken = gleich und
4. off' = ne Feld zur Schlacht! Der Trom = mel = wir = bel,
5. an die muth'ge Schaar! Zum Marsch, zur Reiſ', zum



1. schwimmt der Fisch; wir a = ber, wir mar = schi = ren frisch!
2. ru = hig steh'n, wir müſ = sen mit der Welt uns dreh'n!
3. Schlich für Schlich, nein, schür = ze schnell und gür = te dich.
4. Pfei = fen=schall, sie ru = fen zum Sol = da = ten=ball.
5. Tanz, zur Schlacht, mit Sang und Klang bei Tag und Nacht.

Komm' her=



1—5. bei, komm' herbei, du
1. Turnerschaar, zum fro=hen, frei=en Marsch!
2. Wandersmann, zur luſt'gen Pil=ger=fahrt!
3. Tanzge=noß, zum Reigen flink und flott!
4. Kriegsgefährt', in's off'=ne Feld zur Schlacht!
5. Hauptmann kühn, führ' an die muth'=ge Schaar!

K. Enslin.

Nr. 82. An Schleswig-Holstein.

Mit Kraft und Feuer. C. G. Bellmann.



1. Schleswig = Hol=stein, meer = um = schlun = gen, deutscher
2. Ob auch wild die Bran = dung to = se, Fluth auf
3. Doch wenn inn'=re Stür = me wü = then, dro=hend
4. Gott ist stark auch in den Schwa = chen, wenn sie
5. Von der Wo = ge, die sich bäu = met längs dem
6. Und wo an des Lan = des Mar = ken sin = nend
7. Theu=res Land, du Dop = pel = ei = che un = ter



1. Sit = te ho = he Wacht! Wah=re treu, was schwer er=
2. Fluth von Bai zu Bai: O laß blüh'n in dei = nem
3. sich der Nord er = hebt, schü = tze Gott die hol = den
4. gläu = big ihm ver = trau'n; za = ge nim = mer und dein
5. Belt, am Ost = see = strand, bis zur Fluth, die ruh' = los
6. blinkt die Kö = nigs = au, und wo rau = schend stol = ze
7. Ei = ner Kro = ne Dach, ste = he fest und nim = mer



1. run = gen, bis ein schön'rer Mor = gen tagt! Schleswig=
2. Schoo=ße deut = sche Tu = gend, deut = sche Treu! Schleswig=
3. Blü = then, die ein mil=d'rer Süd be = lebt. Schleswig=
4. Na = chen wird trotz Sturm den Ha = fen schau'n. Schleswig=
5. schäu=met an der Dü = ne flücht'=gem Sand: Schleswig=
6. Bar = ken elb = wärts zieh'n zum Hol = sten = gau: Schleswig=
7. wei = che, wie der Feind auch dräu = en mag! Schleswig=



1. Hol = stein, stamm = ver = wandt, wan = ke nicht, mein
2. Hol = stein, stamm = ver = wandt, blei = be treu, mein
3. Hol = stein, stamm = ver = wandt, ste = he fest, mein
4. Hol = stein, stamm = ver = wandt, har = re aus, mein
5. Hol = stein, stamm = ver = wandt, ste = he fest, mein
6. Hol = stein, stamm = ver = wandt, blei = be treu, mein
7. Hol = stein, stamm = ver = wandt, wan = ke nicht, mein



1. Va = ter=land! Schleswig = Hol=stein stamm = ver = wandt, wan = ke
2. Va = ter=land! Schleswig = Hol=stein stamm = ver = wandt, blei = be
3. Va = ter=land! Schleswig = Hol=stein stamm = ver = wandt, ste = he
4. Va = ter=land! Schleswig = Hol=stein stamm = ver = wandt, har = re
5. Va = ter=land! Schleswig = Hol=stein stamm = ver = wandt, ste = he
6. Va = ter=land! Schleswig = Hol=stein stamm = ver = wandt, blei = be
7. Va = ter=land! Schleswig = Hol=stein stamm = ver = wandt, wan = ke



1. nicht, mein Va = ter = land!
2. treu, mein Va = ter = land!
3. fest, mein Va = ter = land!
4. aus, mein Va = ter = land!
5. fest, mein Va = ter = land!
6. treu, mein Va = ter = land!
7. nicht, mein Va = ter = land!

M. F. Chemnitz.

Nr. 83. Jahresfeier der Rettungsschlacht.

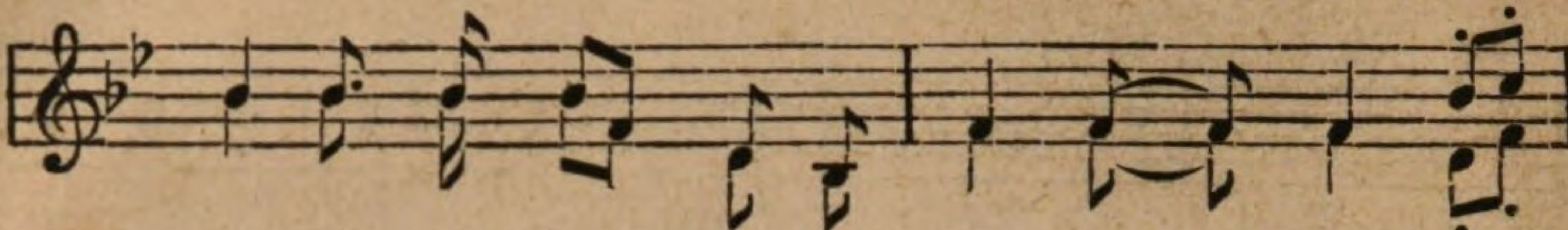
Marschmäßig. C. J. Zahn.



1. Sei hoch uns ge = fei = ert, der Deut = schen
2. D'rum las = set auf luf = ti = gen Höh'n uns die
3. Hoch stei = ge die Flam = men = de Säu = le em=
4. Und den Ed = len Preis, die mit freu = di = gem
5. Und daß für = der mö = ge das deut = sche



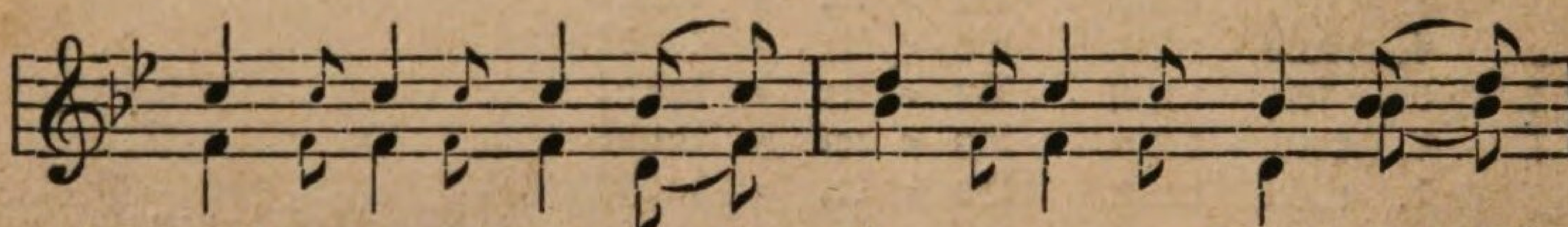
1. Tag, du Tag des Sieg's, der Be = frei = ung! Du
2. Glut der jauchzenden Flammen ent = zün = den, daß die
3. por und strah = le am Him = mels = zelt wieder! Gern
4. Muth den Tod für's Va = ter = land fan = den! Aus
5. Land der Vä = ter herr = lich uns blü = hen, ge=



1. tilg = test die lan = ge, die blu = ti = ge Schmach des
2. Thä = ler und Hü = gel der Deut=schen Muth, der
3. schaut ja der e = wi = gen Ster = ne Chor auf
4. ih = rer A = sche, aus ih = rem Blut ist
5. lo = ben wir heut' mit dem Druck der Hand, für der



1. deut = schen Bo = dens Ent = wei = hung; Du
2. Deut = schen Stär = ke ver = kün = den; denn es
3. frei = e Ge = fil = de her = nie = der, und
4. Frei=heit und Sieg uns er = stan = den, und sie
5. Vä = ter Sit = te zu glü = hen, und



1. brachst der Fremd=lin = ge Stolz und Glück, und auf
2. hat sich ihr Arm, es hat sich ihr Schwert so
3. oh = ne Er = rö = then zum Him = mel kann den
4. schau=en nun lächelnd vom Him = mel her = ab, denn
5. schwö=ren zu wah=ren das deut = sche Blut und die

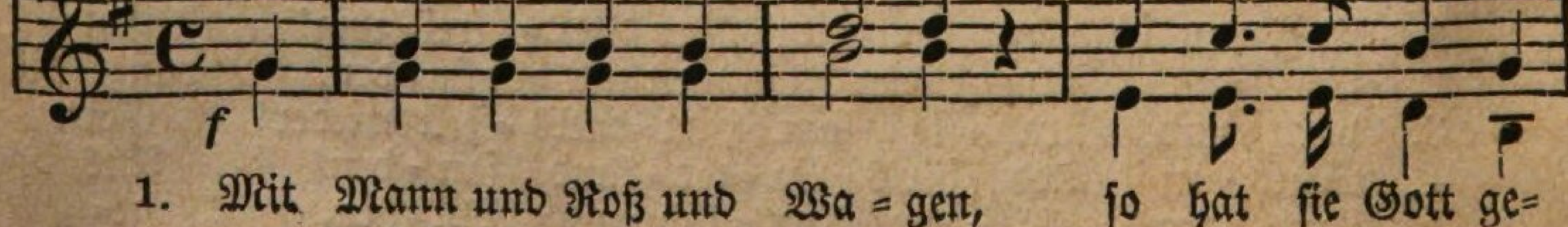


1. Flü = geln des Sieg's kam die Frei = heit zu = rück.
2. herr = lich im Völ = ker = käm = pfe be = währt.
3. Blick er = he = ben der deut = sche Mann.
4. frei = e Brü = der be = krän = zen ihr Grab.
5. deut = sche Treu und den deut = schen Muth.

W. Hey.

Nr. 84. Rückzug aus Rußland.

Mäßig geschwind. Volksweise.



1. Mit Mann und Roß und Wa = gen, so hat sie Gott ge=


pf
1. schla=gen! Es irrt durch Schnee und Wald um = her das
1. gro = ße, mächt'=ge Franzen = heer; der Kai = ser auf der
1. Flucht, auf der Flucht, Sol = da = ten oh = ne Zucht, oh = ne Zucht.
f
2—6. Mit Mann und Roß und Wa=gen, so hat sie Gott ge=
2—6. schla=gen.
2. Jä = ger oh = ne Ge = wehr, ohn' Ge=wehr,
3. Trommler oh = ne Trommel = stock, Trommelstock,
4. Fähn=rich oh = ne Fahn', oh = ne Fahn',
5. Feld=herr oh = ne Witz, oh = ne Witz,
6. Spei = cher oh = ne Brot, oh = ne Brot,
2. Kai = ser oh = ne Heer, oh = ne Heer, Heer oh = ne
3. Kü = ras=sier' im Weiber = rock, Wei = ber = rock, Rit = ter oh = ne
4. Flin = ten oh = ne Hahn, oh = ne Hahn, Büch = sen oh = ne
5. Stückleut' oh = ne Ge = schütz, ohn' Ge=schütz, Flüch=ter oh = ne
6. al = ler Or = ten Noth, Or = ten Noth, Wa = gen oh = ne



2. Kai = ser, oh = ne Kai = ser, Wild = niß oh = ne
3. Schwert, oh = ne Schwert, Rei = ter oh = ne
4. Schuß, oh = ne Schuß, Fuß = volk oh = ne
5. Schuh, oh = ne Schuh, nir = gend Rast und
6. Rad, oh = ne Rad, Al = les müd' und



2. Wei = ser, oh = ne Wei = ser. 7. Kran = ke oh = ne
3. Pferd, oh = ne Pferd.
4. Fuß, oh = ne Fuß.
5. Ruh, Rast und Ruh.
6. matt, müd' und matt.



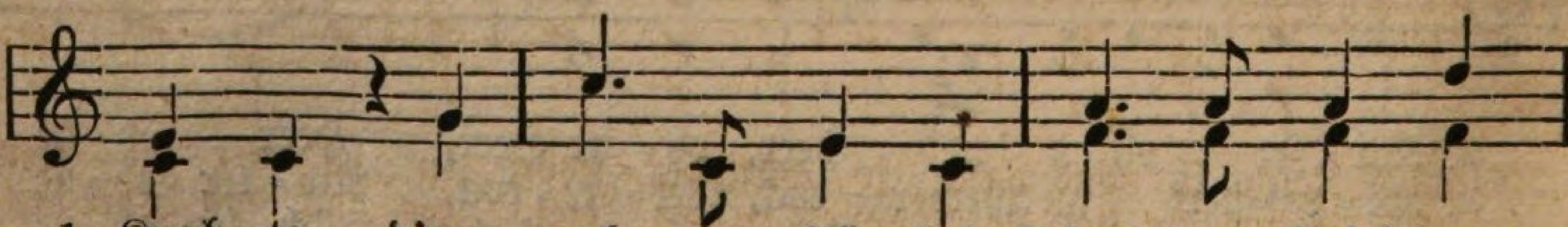
7. Wa=gen, so hat sie Gott ge = schla = gen.

Nr. 85. Vaterlandslied.

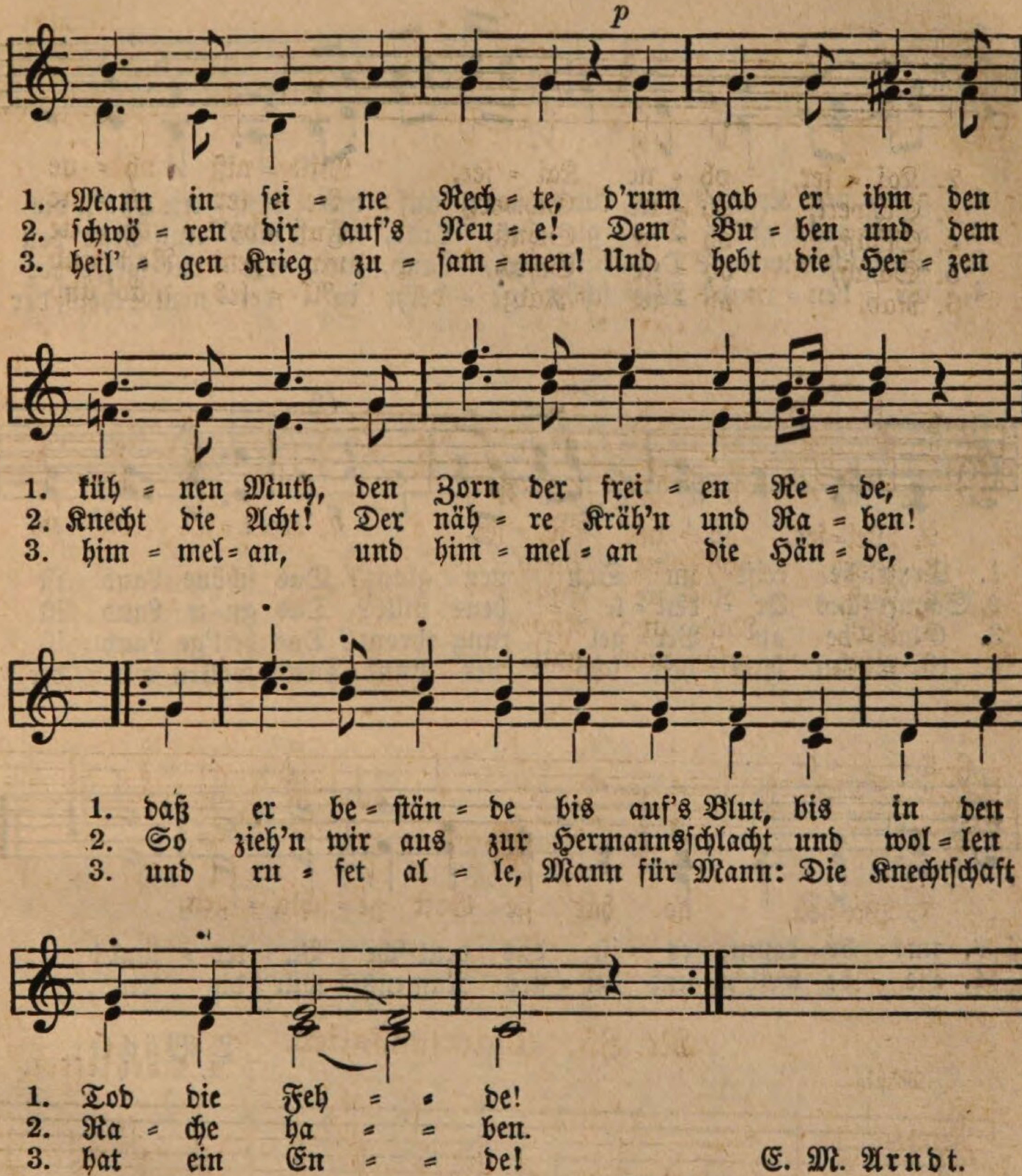
Mäßig. A. Methfessel.



1. Der Gott, der Ei = sen wach = sen ließ, der woll = te kei = ne
2. O Deutschland, heil'ges Va = ter=land! O deut = sche Lieb' und
3. Laß brau = sen, was nur brau = sen kann, in hel = len, lich = ten



1. Knech = te, d'rum gab er Sä = bel, Schwert und Spieß dem
2. Treu = e! Du ho = hes Land, du schö = nes Land! Wir
3. Flammen! Ihr Deut = schen al = le, Mann für Mann, zum



E. M. Arndt.

Nr. 86. Unser Vaterland.

Ruhig und heiter.

H. G. Nägeli.





1. grü = nen Kranz? Das Land, wo auf den sanf = ten Höh'n die
2. Man=nes gilt? Das gu = te Land, wo Lieb' und Treu' den
3. Men=schen wohnt? Das heil' = ge Land, wo un = ent=weiht der
4. Er = den = rund! Wie schön ge = deiht in dei = nem Schooß der



1. Trau=be reift im Son = nen = glanz? Das schöne Land ist
2. Schmerz des Er = den = le = bens stillt? Das gu=te Land ist
3. Glau=be an Ver=gel = tung thront? Das heil'ge Land ist
4. ed = len Frei = heit schö = ner Bund. Drum wollen wir dir



1–3. uns be = kannt, es ist das deut=sche Va = ter = land!
4. Lie = be weih'n, und dei = nes Namens wür=dig sein!

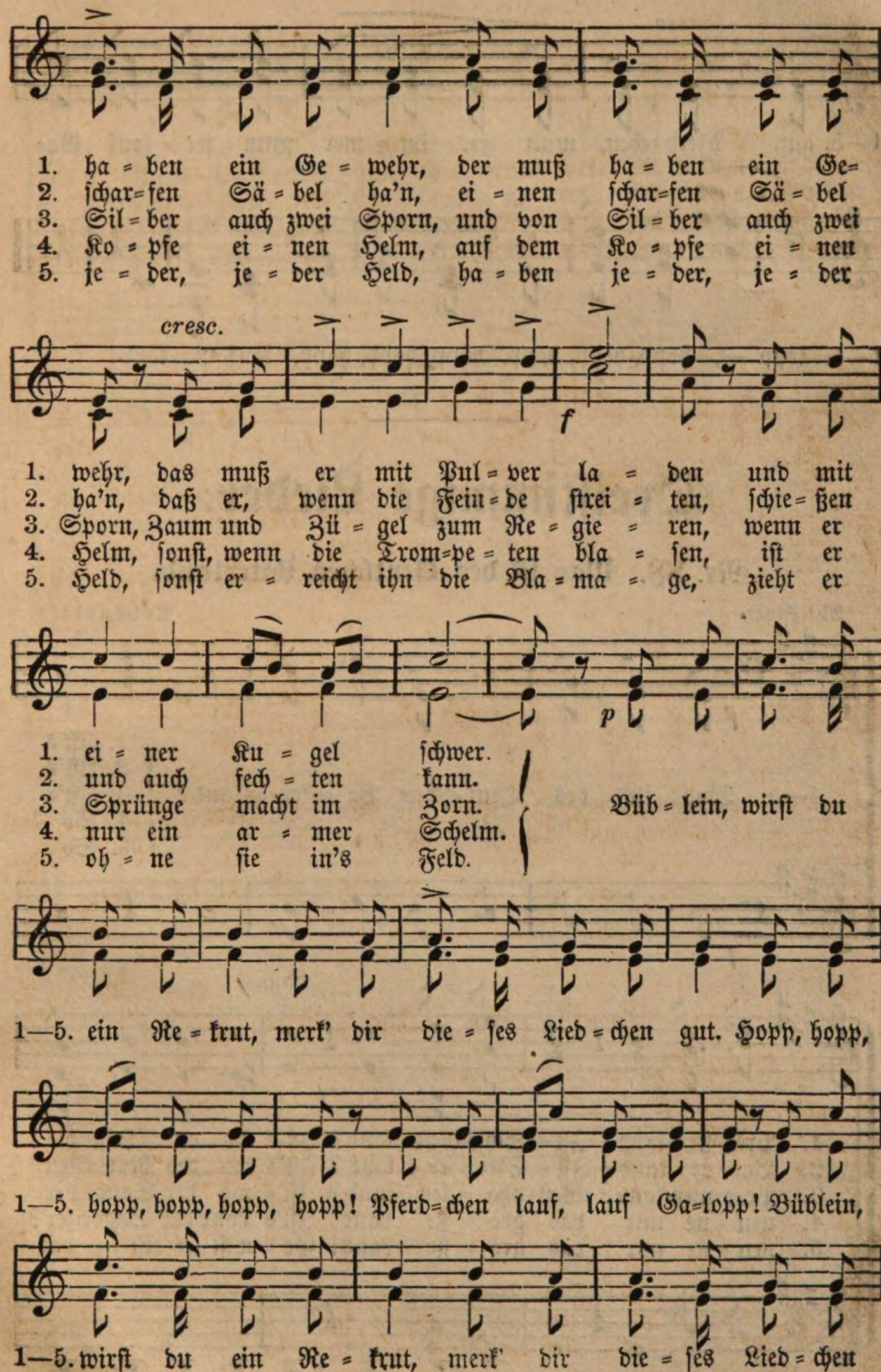
L. Wächter.

Nr. 87. Der kleine Rekrut.

Mäßig schnell, aber lebhaft. Fr. Kücken.



1. Wer will un = ter die Sol = da = ten, der muß
2. Der muß an der lin = ken Sei = ten ei = nen
3. Ei = nen Gaul zum Ga = lop = pi = ren und von
4. Ei = nen Schnurrbart an der Na = sen, auf dem
5. Doch vor al = lem muß Cou = ra = ge ha = ben


cresc.
1. ha = ben ein Ge = wehr, der muß ha = ben ein Ge=
2. schar=fen Sä = bel ha'n, ei = nen schar=fen Sä = bel
3. Sil = ber auch zwei Sporn, und von Sil = ber auch zwei
4. Ko = pfe ei = nen Helm, auf dem Ko = pfe ei = nen
5. je = der, je = der Held, ha = ben je = der, je = der
1. wehr, das muß er mit Pul = ver la = den und mit
2. ha'n, daß er, wenn die Fein = de strei = ten, schie = ßen
3. Sporn, Zaum und Zü = gel zum Re = gie = ren, wenn er
4. Helm, sonst, wenn die Trom=pe = ten bla = sen, ist er
5. Held, sonst er = reicht ihn die Bla = ma = ge, zieht er
1. ei = ner Ku = gel schwer.
2. und auch fech = ten kann.
3. Sprünge macht im Zorn.
4. nur ein ar = mer Schelm.
5. oh = ne sie in's Feld.
Büb = lein, wirst du
1—5. ein Re = krut, merk' dir die = ses Lied = chen gut. Hopp, hopp,
1—5. hopp, hopp, hopp, hopp! Pferd=chen lauf, lauf Ga=lopp! Büblein,
1—5. wirst du ein Re = krut, merk' dir die = ses Lied = chen

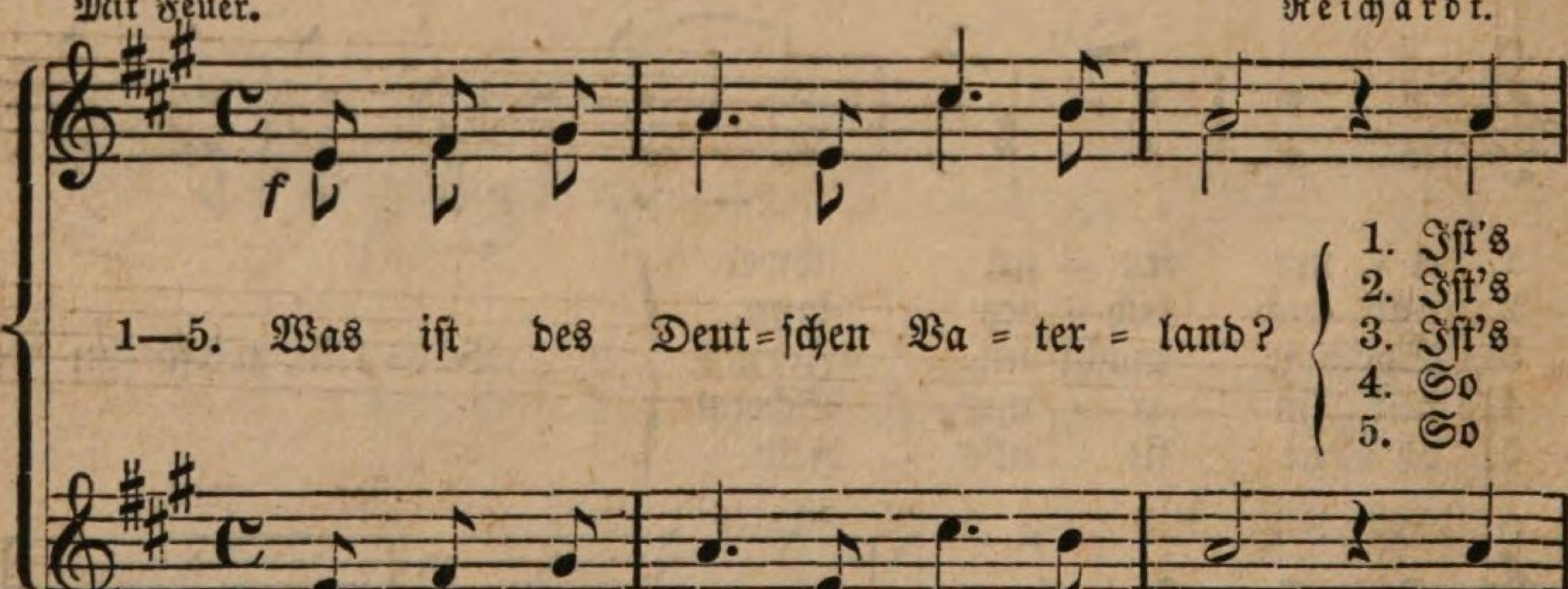




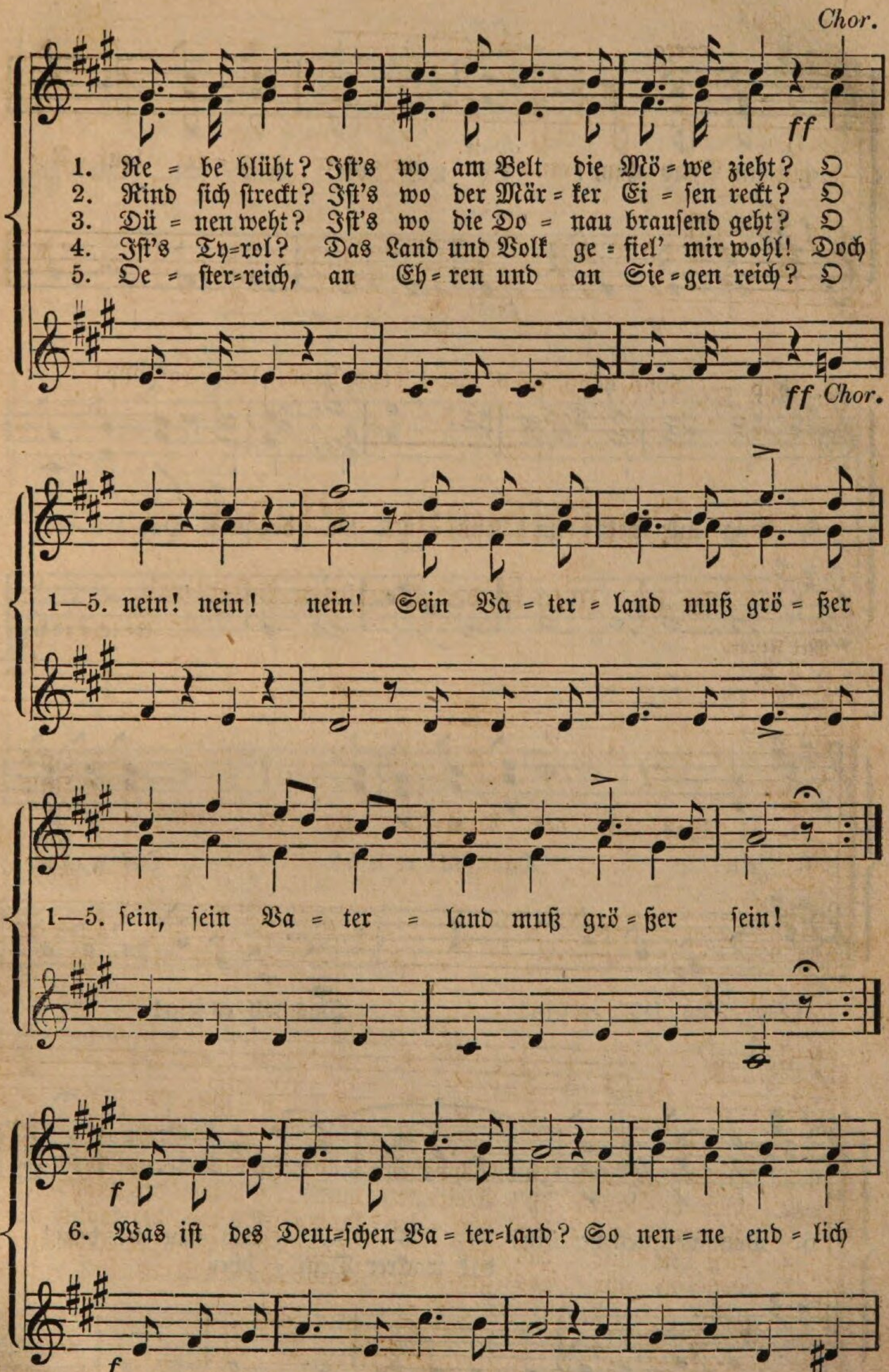
Dreistimmige Lieder.

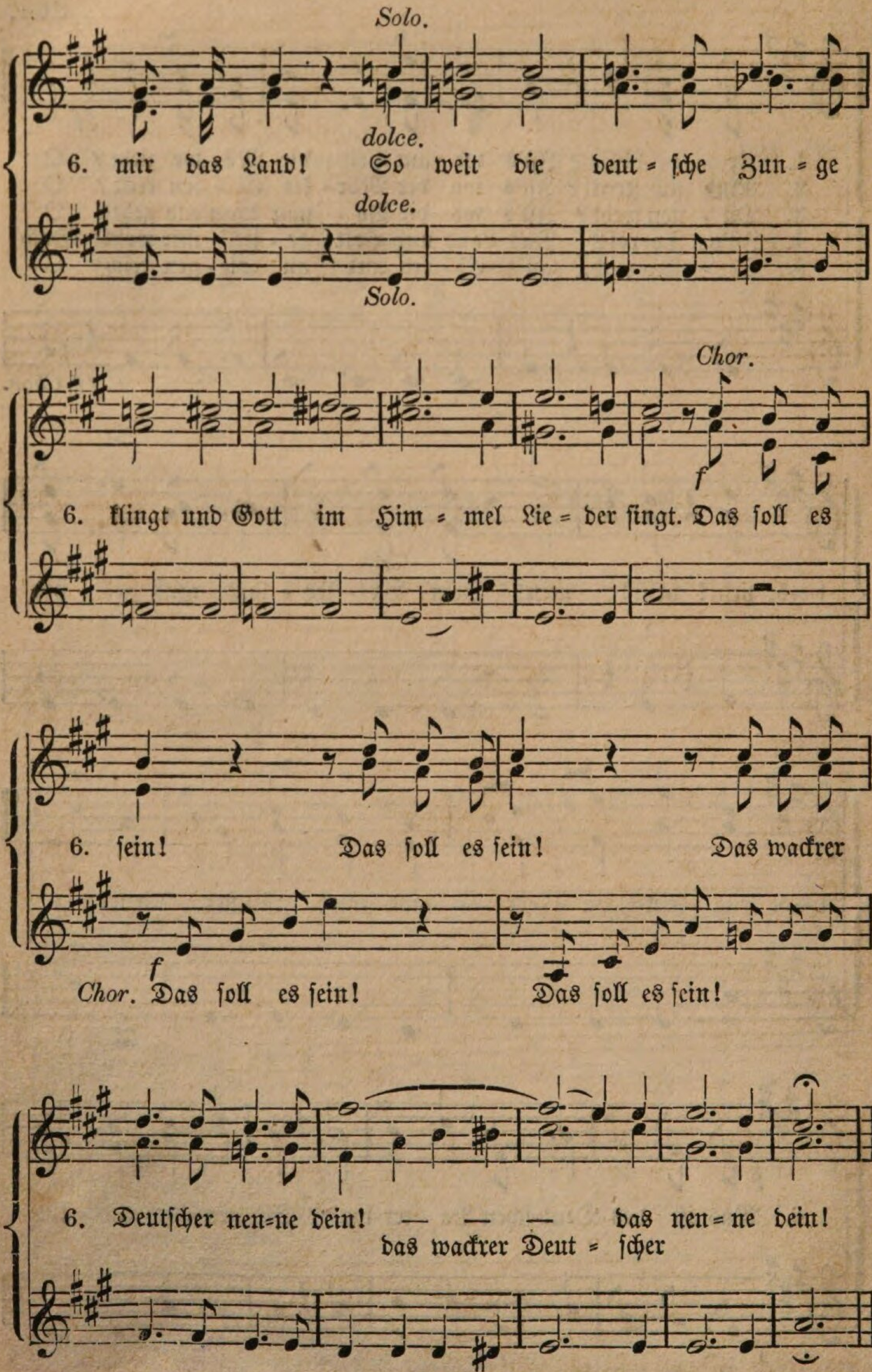
Nr. 88. Was ist des Deutschen Vaterland.

Mit Feuer. Reichardt.






Chor.
1. Re = be blüht? Iſt's wo am Belt die Mö = we zieht? O
2. Rind ſich ſtreckt? Iſt's wo der Mär = ker Ei = ſen reckt? O
3. Dü = nen weht? Iſt's wo die Do = nau brauſend geht? O
4. Iſt's Ty=rol? Das Land und Volk ge = fiel' mir wohl! Doch
5. Oe = ſter=reich, an Eh = ren und an Sie = gen reich? O
ff Chor.
1—5. nein! nein! nein! Sein Va = ter = land muß grö = ßer
1—5. ſein, ſein Va = ter = land muß grö = ßer ſein!
6. Was iſt des Deut=ſchen Va = ter=land? So nen = ne end = lich


Solo.
dolce.
6. mir das Land! So weit die deut = sche Zun = ge
dolce.
Solo.
Chor.
6. klingt und Gott im Him = mel Lie = der singt. Das soll es
f
6. sein! Das soll es sein! Das wackrer
f
Chor. Das soll es sein! Das soll es sein!
6. Deutscher nen=ne dein! — — — das nen = ne dein!
das wackrer Deut = scher

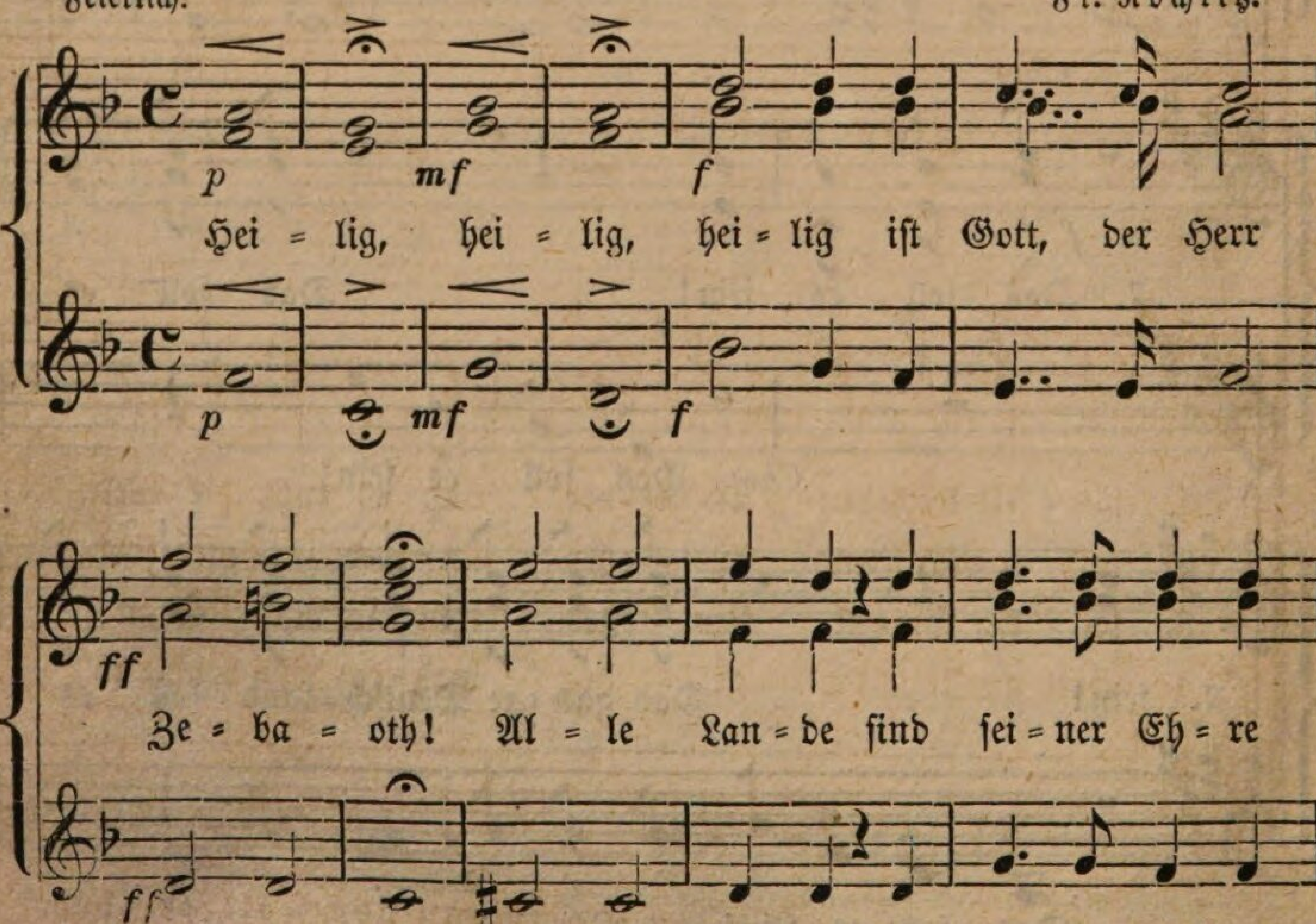

ff
7. Das gan=ze Deutsch=land soll es sein! O Gott vom Himmel
ff
Solo.
dolce.
7. sieh' da=rein, und gieb uns rech=ten deut=schen
dolce.
Solo.
7. Muth, daß wir es lie=ben treu und gut!
Chor.
f
7. Das soll es sein! Das soll es
f
Chor. Das soll es sein!
7. sein! Das gan=ze Deutsch=land soll es
Das soll es sein!

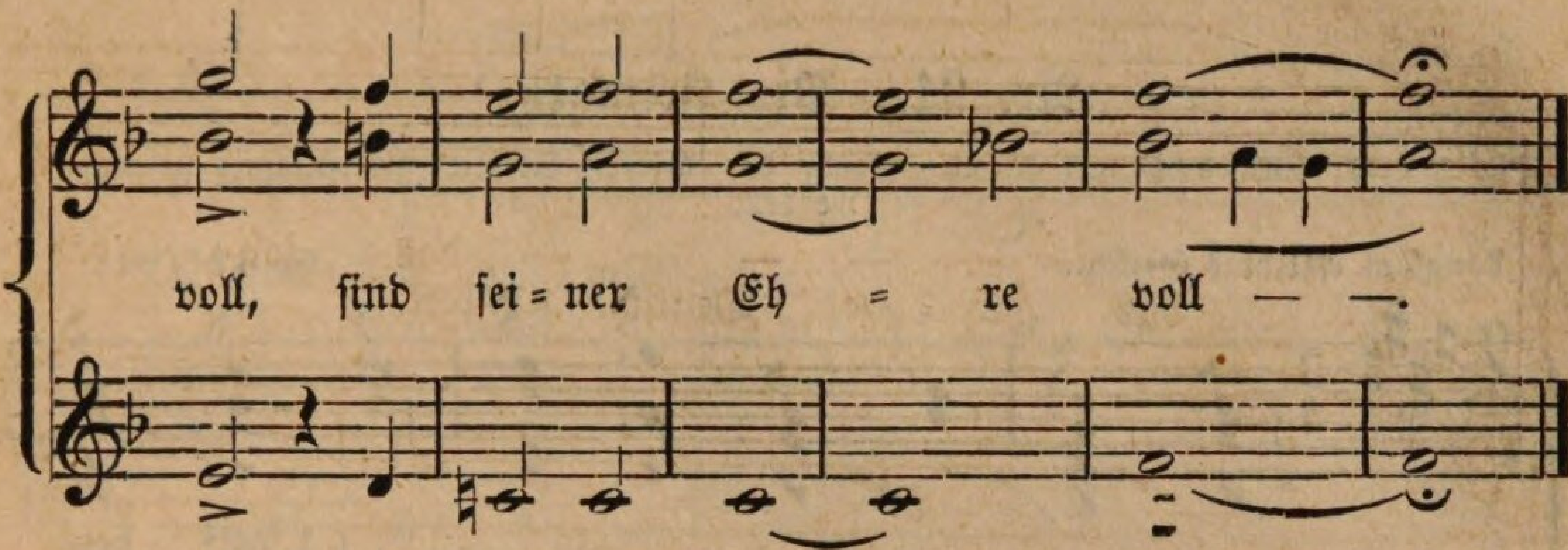


E. M. Arndt.

Nr. 89. Heilig.

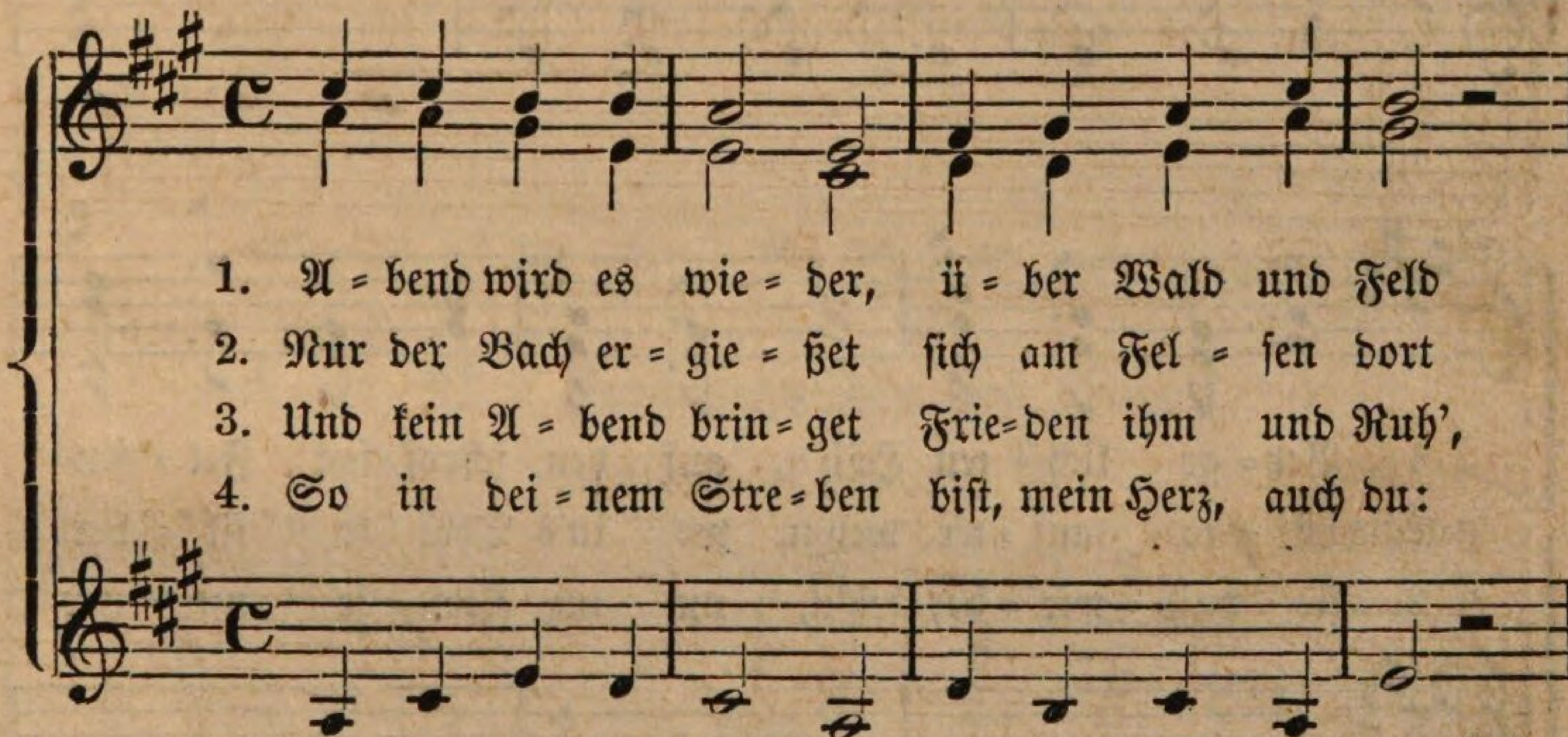
Feierlich. Fr. Rochlitz.





Nr. 90. Abendlied.

Ruhig. C. H. Rinck.





Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 91. Die Heimath.

Dieses Lied kann auch mit Hinweglassung der dritten Stimme zweistimmig gesungen werden.

Langsam und mit Gefühl. C. Zöllner.



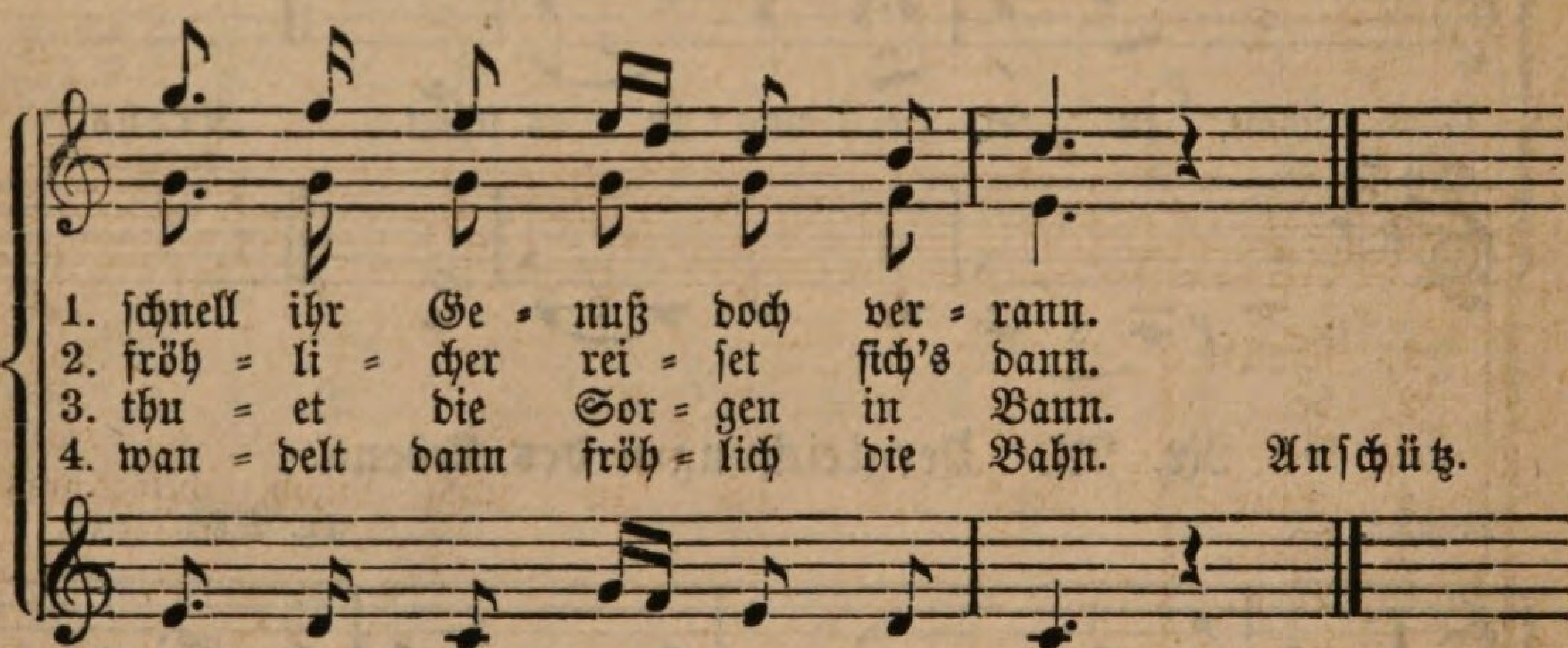


Nr. 92. Vergleichungen des Lebens.

Munter. Fr. Schneider.



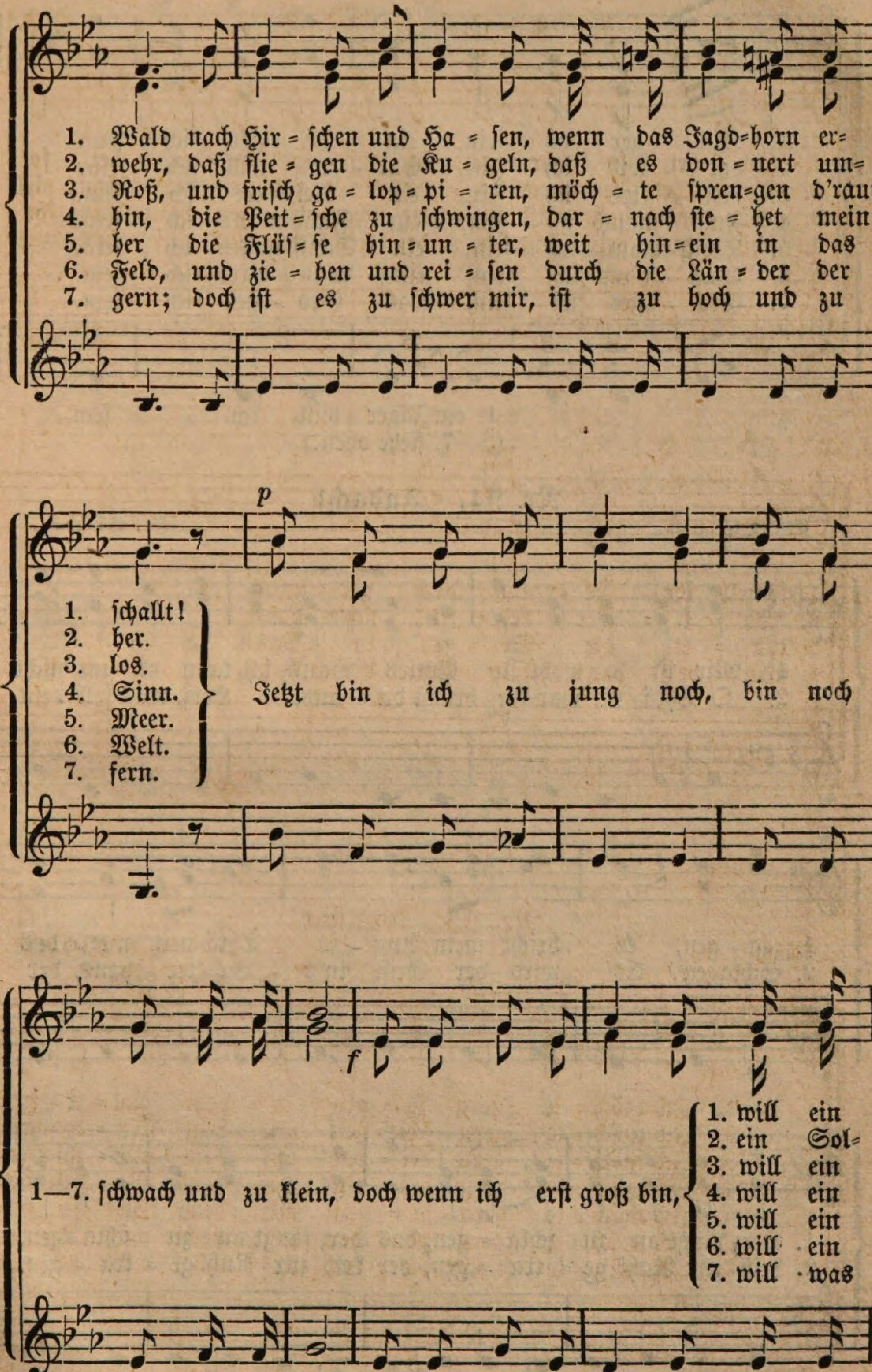




Nr. 93. Wünsche.

Mäßig. C. F. Richter.




1. Wald nach Hir = schen und Ha = sen, wenn das Jagd=horn er=
2. wehr, daß flie = gen die Ku = geln, daß es don = nert um=
3. Roß, und frisch ga = lop = pi = ren, möch = te spren=gen d'rauf
4. hin, die Peit = sche zu schwingen, dar = nach ste = het mein
5. her die Flüs = se hin = un = ter, weit hin=ein in das
6. Feld, und zie = hen und rei = sen durch die Län = der der
7. gern; doch ist es zu schwer mir, ist zu hoch und zu
p
1. schallt!
2. her.
3. los.
4. Sinn.
5. Meer.
6. Welt.
7. fern.
Jetzt bin ich zu jung noch, bin noch
f
1—7. schwach und zu klein, doch wenn ich erst groß bin,
1. will ein
2. ein Sol=
3. will ein
4. will ein
5. will ein
6. will ein
7. will was



Nr. 94. Andacht.

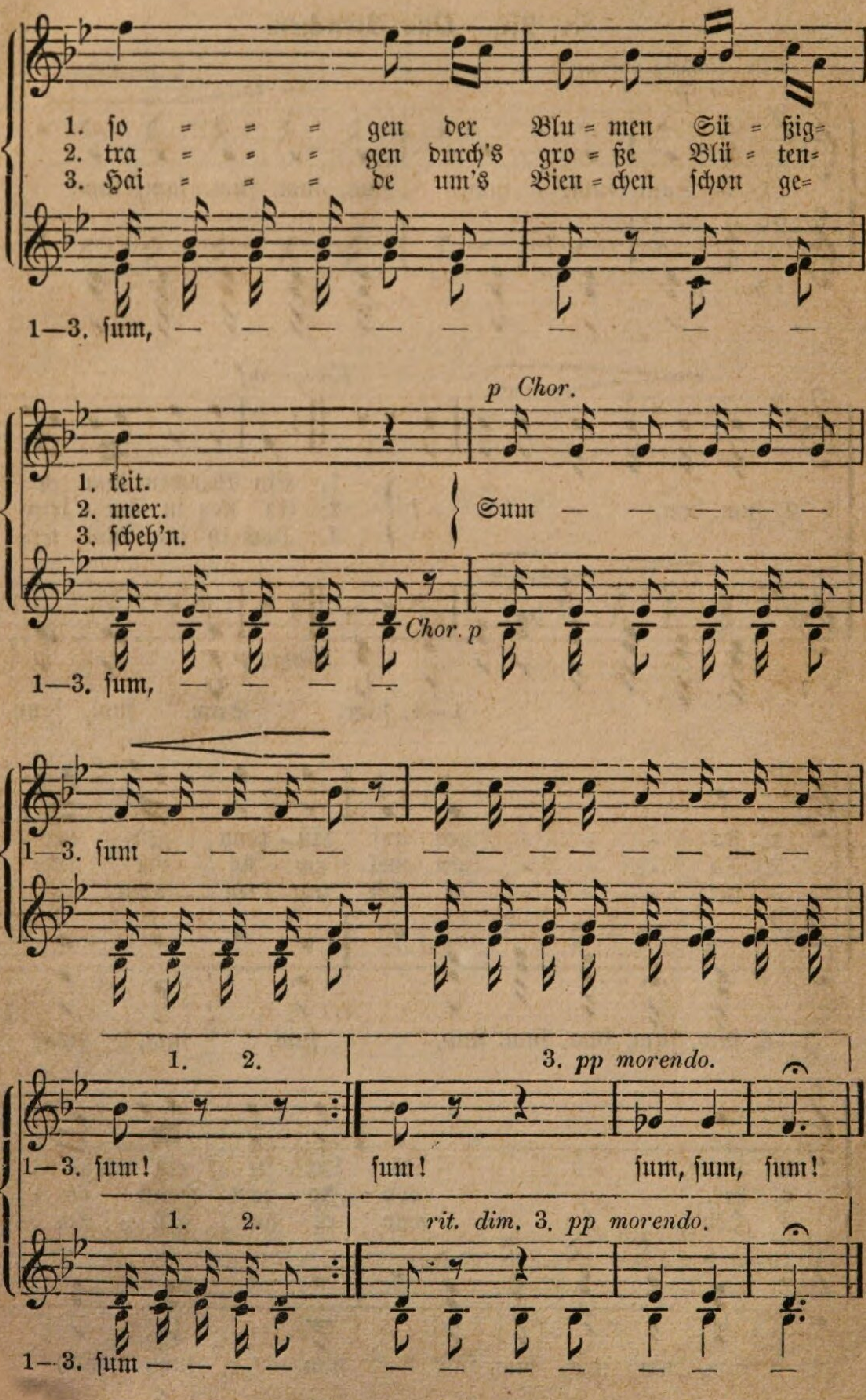
Etwas langsam. Fr. Silcher.



Nr. 95. Das Bienchen.

Mittelmäßig und zart. F. A. Schulz.




1. so = = = gen der Blu = men Sü = ßig=
2. tra = = = gen durch's gro = ße Blü = ten=
3. Hai = = = de um's Bien = chen schon ge=
1—3. sum, — — — — — — — —
p Chor.
1. keit.
2. meer.
3. scheh'n.
Sum — — — — — —
1—3. sum, — — — —
Chor. p
1—3. sum — — — — — — — — — — — —
1. 2.
3. pp morendo.
1—3. sum!
sum!
sum, sum, sum!
rit. dim. 3. pp morendo.
1—3. sum — — — — — — — — — — —

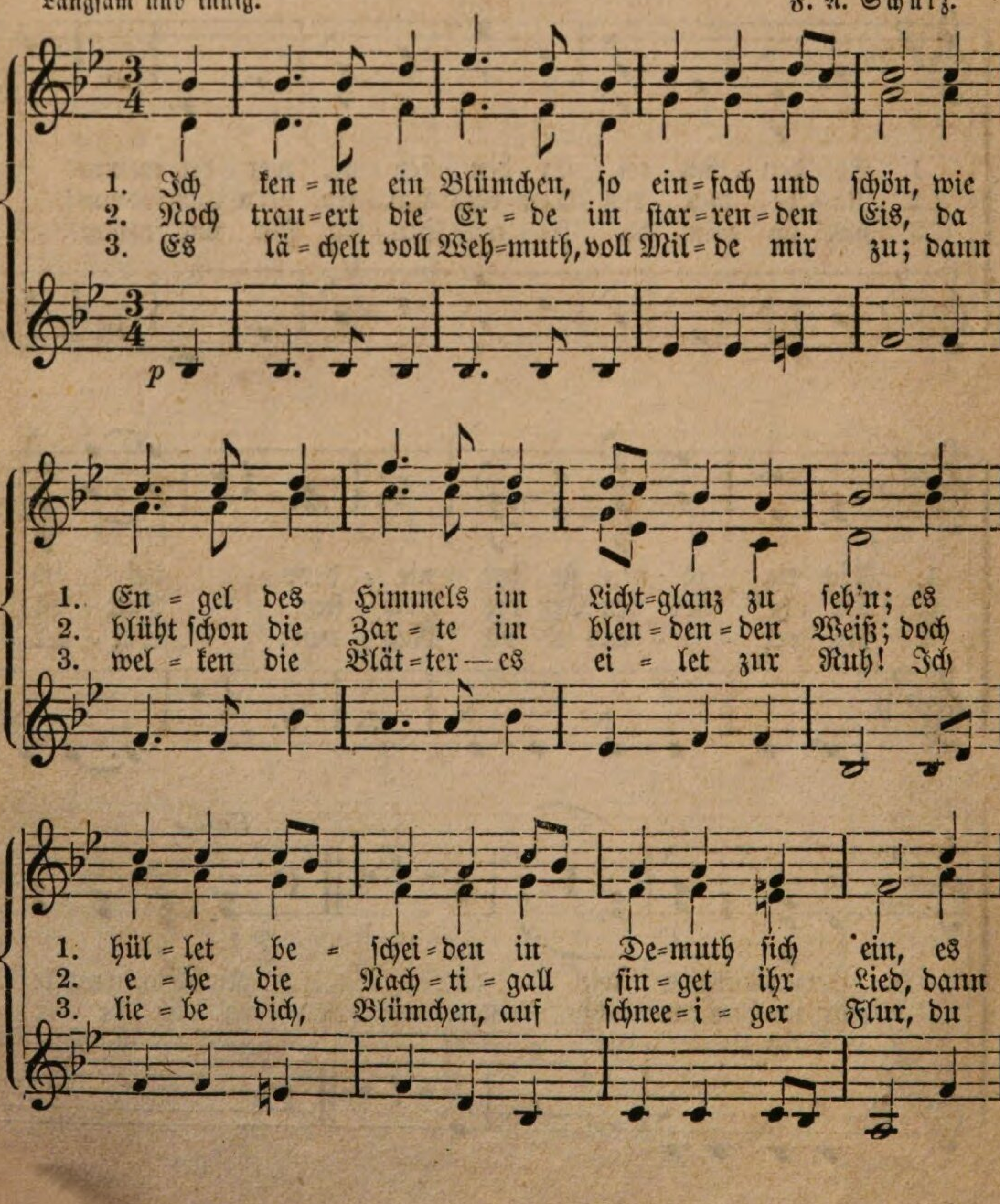
Nr. 96. Glockenruf.





Nr. 97. Das Schneeglöckchen.

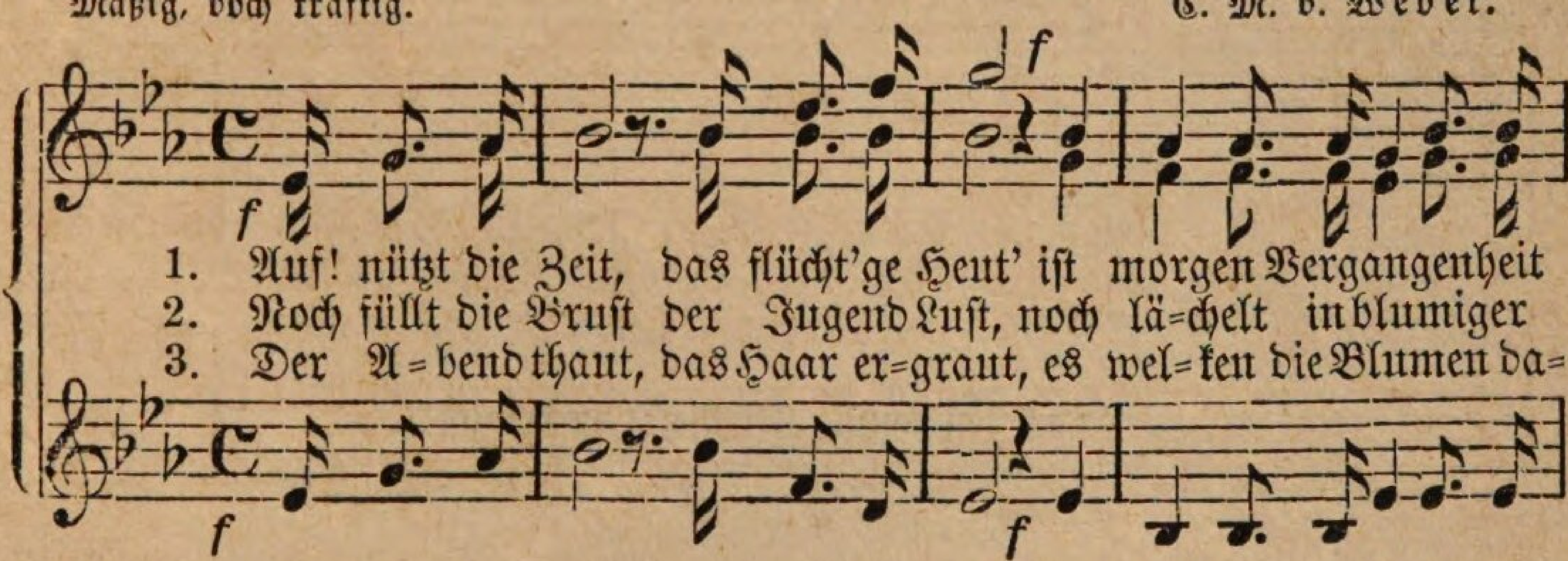
Langsam und innig. F. A. Schulz.



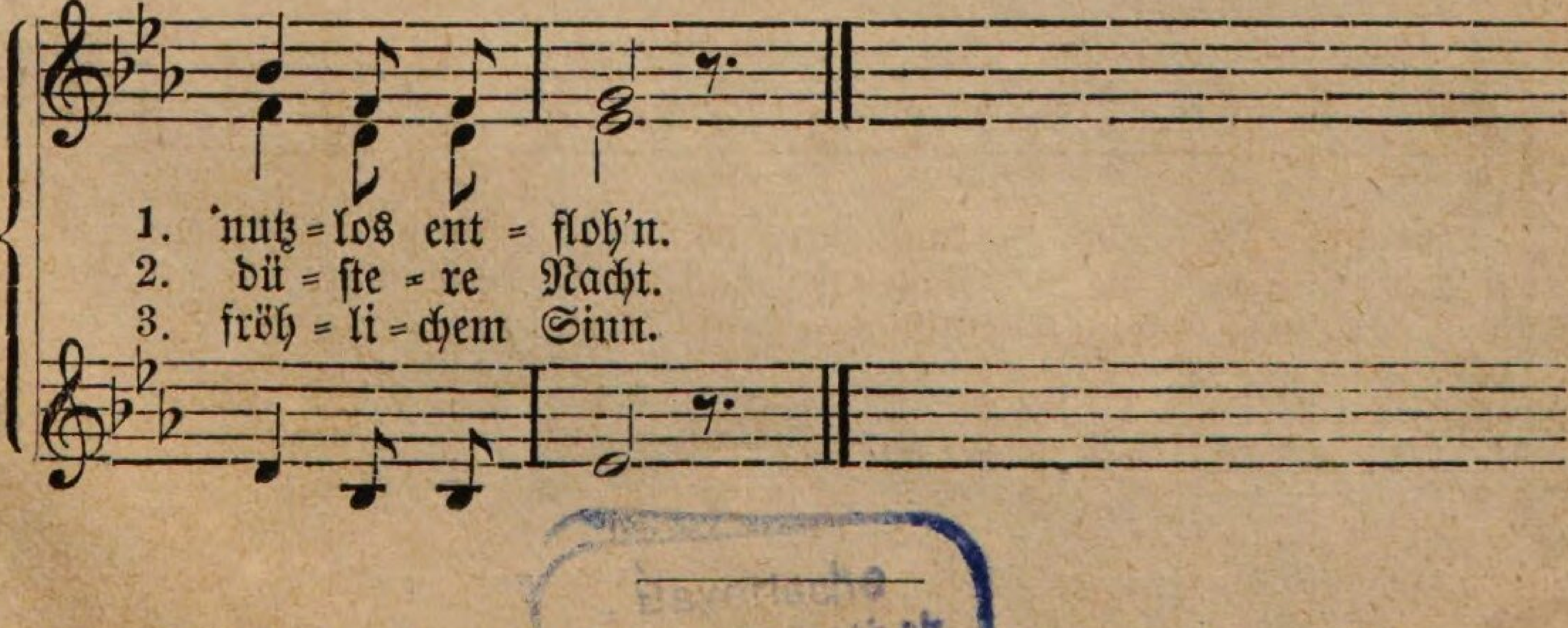


Nr. 98. Benutzung der Zeit.

Mäßig, doch kräftig. C. M. v. Weber.







Druck von Julius Klinkhardt in Leipzig

Druck von Julius Klinkhardt in Leipzig

Tietz, Philipp,

Gesang-Unterricht für Schulen ein methodischer Leitfaden

Bd.: 4

Hildesheim 1865